



Nils Groß, BA

Kultur und Machterhalt
Auswirkungen neoliberaler Ideologie in der Architektur Venedigs

MASTERARBEIT

zur Erlangung des akademischen Grades
Diplom-Ingenieur
Masterstudium Architektur

eingereicht an der

Technischen Universität Graz

Betreuer

Univ.-Prof. Mag.phil. Dr.phil. Anselm Wagner

Institut für Architekturtheorie, Kunst- und Kulturwissenschaften

Graz, März 2020

Eidesstattliche Erklärung

Ich erkläre an Eides statt, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig verfasst, andere als die angegebenen Quellen/Hilfsmittel nicht benutzt, und die den benutzten Quellen wörtlich und inhaltlich entnommenen Stellen als solche kenntlich gemacht habe. Das in TUGRAZonline hochgeladene Textdokument ist mit der vorliegenden Masterarbeit identisch.

Datum

Unterschrift

Kultur und Machterhalt
Auswirkungen neoliberaler Ideologie
in der Architektur Venedigs

Abstract

Diese Masterarbeit befasst sich mit den Auswirkungen einer aktuellen gesellschaftlichen Entwicklung in der gebauten Architektur (und umgekehrt). Als gegenwärtig vorherrschende Ideologie in den meisten westlichen Demokratien, steht daher der Neoliberalismus im Mittelpunkt dieser Arbeit. Die Stadt Venedig dient dabei als besonderes exemplarisches Beispiel, deren kulturelles Erbe sowie heutige globale Vernetzung in einem engen Verhältnis zur neoliberalen Theorie stehen. Darüber hinaus erzeugt die Arbeit ein umfangreiches Bild der Entwicklung des Neoliberalismus von ökonomischer Theorie zur heutigen ideologischen Form, in dieser Denken und Handeln der Menschen bestimmt wird. Darauf aufbauend bilden ökonomische, politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen Italiens und Venedigs die Grundlage für die Analyse, die schließlich anhand mehrerer architektonischer Beispiele den Zusammenhang von Ideologie und Architektur deutlich macht.

This master's thesis deals with the impact of a current social development on built architecture (and vice versa). As the currently prevailing ideology in most western democracies, neoliberalism constitutes the focus of this work. The city of Venice serves as an exceptional example, whose cultural heritage and today's global network are closely related to the neoliberal theory. In addition, the work creates a comprehensive picture of the development of neoliberalism from economic theory to today's ideological form, in which people's thoughts and actions are determined. Building on that, the economic, political and social framework conditions in Italy and Venice form the basis for the analysis, which finally shows the connection between ideology and architecture using several architectural examples.

Vorwort

In der Architektur interessiert mich schon lange auch der gesellschaftswissenschaftliche Hintergrund, neben dem technischen Entwerfen von Räumen und Strukturen – besonders, wenn die Thematik politische Fragestellungen beinhaltet. Das Zusammenführen von Architektur und Neoliberalismus in dieser Masterarbeit ist daher fast naheliegend. Aber auch da, wie ich finde, das übergeordnete Thema „Neoliberalismus“ in vielen unserer Lebensbereiche weiterhin eine Aktualität hat (vielleicht sogar mehr denn je), möchte ich mich hier mit seiner Bedeutung in der Architektur auseinandersetzen. In diesem Zusammenhang lassen sich einige beispielhafte Städte innerhalb und außerhalb Europas finden, die eine besondere Funktion in dieser gesellschaftlichen Entwicklung tragen. Gleichzeitig ist jedoch die architekturhistorische Bedeutung vieler Städte nicht derart ausgeprägt, wie sie in Venedig vorzufinden ist. Aus diesem Grund, und dem allgemeinen Interesse an der Stadt, möchte ich daher eine direkte Verbindung zwischen der gebauten Umwelt Venedigs und der (globalen) neoliberalen Entwicklung herstellen. Die bemerkenswerte Menge an Informationen, die sich zu Venedig finden lässt sowie die Tiefe, in die eine Fragestellung nach dem Neoliberalismus reichen kann, haben es zudem nicht einfach gemacht das Thema zu „fassen“. Daher möchte ich mich bei Anselm Wagner, Ulrich Früh und Gundula Rakowitz sowie allen anderen, die mich bei der Fertigstellung dieser Arbeit unterstützt haben, bedanken.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	1
I. Einleitung.....	5
Mehr als eine ökonomische Theorie	5
Kulturelles Superlativ.....	6
Zum Forschungsstand.....	8
Architektur und Stadtentwicklung	10
Aufbau der Arbeit.....	11
II. Geschichte des Neoliberalismus und seine	
Bedeutung für die gebaute Umwelt	15
Die Ideologie im Kern all unserer Probleme	15
Garant der Freiheit oder: wie eine neoliberale	
Wende herbeigeführt wird.....	16
Politische Überzeugung.....	18
Soziale Ungleichheit	19
Neoliberalisierung der Stadt	23
Neoliberalisierung der Architektur	24
Rational und totalitär	24
Fließende Form.....	25
Postmoderne	27
Arbeit.....	29
Innen und Außen.....	30
Architektonische Hülle	31
Mode.....	32
III. Politische, ökonomische und gesellschaftliche	
Rahmenbedingungen	35
Die italienische Krise.....	35
Politisches Auf und Ab.....	35
Neoliberale Maßnahmen	39
Widerstand der italienischen Bevölkerung.....	41
Venedig – eine Global City.....	46
Regionalpolitik.....	46
Kultur als Machterhalt.....	47
Wirtschaftsmodell Venedig	48
Wirtschaftsfaktor des Handels- und	
Passagierhafens	49

Kommerzialisierung des Kunst- und Kulturguts.....	53
Auf den Markenkern reduziert	60
IV. Auswirkungen in der Architektur Venedigs	65
Venezia Lifestyle Center.....	66
Gescheitertes Investment.....	67
Multimodaler Hub.....	68
Fassade.....	69
Pläne.....	70
Fondaco dei Tedeschi.....	73
Öffentlicher Widerstand.....	75
Lifestyle Department Store.....	76
Machtdarstellung und Vermarktung	77
Pläne.....	80
Scuola Nuova della Misericordia.....	83
Sportstätte.....	84
Machtdarstellung und Vermarktung	85
Open Space.....	86
Pläne.....	88
Punta della Dogana und Palazzo Grassi	90
Pinault Collection	93
Signature Architecture	94
White Cube.....	96
Pläne.....	98
V. Schlusswort.....	103
Literaturverzeichnis.....	105
Abbildungsverzeichnis	109
Tabellenverzeichnis.....	112
Anhang.....	113
Interviews.....	113
Abbildungen.....	115

I. Einleitung

Mehr als eine ökonomische Theorie

Ideologie steckt in unserem Verhalten, unseren Ideen, Grundwerten und Normen. Sie begleitet uns bei unseren alltäglichen Handlungen und scheint in indirekter Weise unser Leben zu beeinflussen. „Es gibt keine ideologiefreie Gegenwart, keine ideologiefreie Gesellschaft.“¹ Eine Ideologie hat außerdem den Anspruch eine soziale Gruppe zusammenzuhalten, bzw. an eine bestimmte Weltanschauung zu binden. Sie kann dabei totalitäre Ansprüche haben wie etwa im Nationalsozialismus, um damit die allgemeinen Machtverhältnisse zu verändern. Religionen sind typische Ideologien. Sie vertreten Weltbilder und Wertvorstellungen, mit denen sich die Menschen identifizieren können. Sie bilden einen (für die soziale Gruppe) selbstverständlichen Ethos, nach diesem gelebt und gehandelt wird. Der Neoliberalismus – in seiner ideologischen Theorie – ist getrieben von einem globalen Finanzsystem, in dem individuelle unternehmerische Freiheiten herrschen. Nach Michel Foucault dient in dieser „Utopie“ das unternehmerische Handeln als Leitmotiv. „als totalisierter Homo oeconomicus soll der Mensch in allen Bereichen seines Lebens auf Gewinnmaximierung programmiert werden“.² Welche Anforderungen stellt eine solche Gesellschaft an seine Architektur und gebaute Umwelt?

Offensichtlich sind unsere Städte der Schauplatz des sich kontinuierlich wandelnden marktorientierten Globalisierungsprozesses geworden. Die Interessen multinationaler Konzerne, individueller Konsumenten oder internationaler Politik und Krieg machen die Vorstellung unrealistisch, man könne in diesem Prozess durch Design oder kollektive Planungsentscheide die soziale städtische Entwicklung steuern. Städte sind viel zu komplex und dynamisch geworden – sie scheinen unplanbar zu sein.³ Ebenso wirken öffentliche Planungsprozesse immer mehr als Hindernis für das städtische und wirtschaftliche Gedeihen, da sie nicht mit der Entwicklung der Gesellschaft mithalten können. Der Markt hat alle wesentlichen Entscheidungsprozesse übernommen, deren Komplexität er nur durch dezentrale Informationsverarbeitung bewältigen kann. „Abolish social housing, scrap prescriptive planning regulations and usher in the wholesale privatisation of our streets, squares and parks“⁴ – all dies sind Notwendigkeiten, erklärt Patrik Schumacher, „the Trump of architecture“, und fordert damit den städtischen

¹ Deutschlandfunk 2018, o. S.

² Wagner 2013, 103.

³ Vgl. Fezer 2013, 13-18.

⁴ Wainwright 2016, o. S.

Raum dem Gesetz von Angebot und Nachfrage zu überlassen.⁵ Der Neoliberalismus steht mit dieser globalen Entwicklung in einem zweifelsfreien Verhältnis, denn die ideologischen Grundsätze der einst wirtschaftswissenschaftlichen Theorie bestimmen heute wesentliche Bereiche unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens und politischer Organisation – eben auch wie Architektur entsteht. *Der Freitag* schreibt dazu:

„Im Sommer 2016 beendeten Wissenschaftler des Internationalen Währungsfonds eine lange und erbitterte Debatte über den Neoliberalismus. [...] Sie trugen dazu bei, die Vorstellung zu begraben, dass der Ausdruck nicht mehr sei denn ein verleumderischer politischer Kampfbegriff ohne analytische Wirkmacht. [...] Die Autoren [des Veranstaltungsberichts] belegten statistisch die Ausbreitung neoliberaler Politik seit 1980 – und deren Korrelation mit schwachem Wachstum, dem Auf und Ab der Boom-Bust-Zyklen⁶ und nicht zuletzt steigender Ungleichheit.“⁷

Linke Politiker und Wissenschaftler, jedoch vor allem Gegner des Neoliberalismus, bezeichnen heute Vertreter liberaler Wirtschaftspolitik als „Neoliberale“, während in der eigenen Charakterisierung dies kollektiv vermieden wird. Wie auch der IWF geht diese „linke Elite“ davon aus, dass der Neoliberalismus seit 1980 nicht mehr ausschließlich als ökonomische Theorie des globalisierten Marktes beschrieben werden kann, sondern als Ideologie verstanden werden muss, die seitdem ihre eigentliche Idee: den Wohlstand der Menschen eines bestimmten Systems optimal zu fördern, umgedeutet hat.⁸

Kulturelles Superlativ

Neoliberale Städte lassen sich nahezu überall, mehr oder weniger ausgeprägt, in größtenteils westlichen Demokratien finden. Dabei sind einige besonders in der aktuellen Entwicklung unserer Gesellschaft verankert – gerade Großstädte, deren Entwicklung einfach intensiver stattfindet. Gleichzeitig ist jedoch die architekturhistorische Bedeutung vieler dieser Orte nicht mit einer Stadt wie Venedig zu vergleichen. Venedig hat über Jahrhunderte ein einzigartiges Bild von sich geschaffen. Kunst und Kultur prägen die bemerkenswerte architektonische Landschaft der Inselstadt, die heute immer mehr der Vermarktung als touristisches Produkt verfällt. Seit langem geht es deshalb, insbesondere in der historischen Altstadt, ganz und gar um die Maximierung

⁵ Vgl. ebda.

⁶ Ein Boom-Bust-Zyklus bezeichnet länger andauernde Hochphasen, die durch eine schlagartige Rezession (Bust) beendet werden, vgl. Onpulson Wirtschaftslexikon o. J., o. S.

⁷ Metcalf 2017, o. S.

⁸ Vgl. Harvey 2007 Kleine Geschichte, 8.

des Profits durch globale Unternehmen: Kunstausstellungen und Museumsbetriebe werden kommerzialisiert, historische Gebäude werden zu touristischen Attraktionen und Unterkünften umgenutzt und der öffentliche Raum verkommt zum Werbeträger für Luxusmarken. Venedig ist eine „Marke“, mit der sich so ziemlich alles verkaufen lässt. Leider macht dies die Stadt auch immer unbewohnbarer für die Bevölkerung, deren Bedürfnisse nur untergeordnet befriedigt werden. Die Stadtverwaltung ist vielmehr auf den Erhalt des besonderen Kulturguts bedacht, das gleichzeitig die Kassen füllen soll. Eine Privatisierung von öffentlichen Plätzen und Palazzi ist zur Normalität geworden. Aufgrund des hohen Angebots an Kultur, sind die Käufer einer Immobilie meist auch Kunstliebhaber. „The [Biennale] festival attracts dealers and art collectors seeking a base in the city [...] They do some art shopping and then some property shopping“.⁹ Das enge Verhältnis von Kultur und ökonomischem Markt kommt dem Versuch gleich, die einstige Machtposition der Handelsmetropole zu erhalten.

Man kann demnach sagen, dass das Handeln der Investoren, Hoteliers und Verkäufer Venedigs durch eine neoliberale Ideologie gelenkt ist, die Stadt aber wenig Möglichkeiten hat dies zu kompensieren. Das besondere ist deshalb die Verbindung des unglaublich großen Angebots an historischer Architektur im Stadtzentrum und starker Marktmechanismen, die die Entwicklung der Stadt beeinflussen. Dahingehend möchte ich in dieser Arbeit herausstellen, wie sich diese Ideologie in der Architektur Venedigs auswirkt und was dies im gesellschaftlichen Zusammenhang bedeutet. Ziel ist es anhand ausgewählter architektonischer Beispiele die Auswirkungen nachweisen und bewerten zu können.

⁹ Roberts 2019 The role of arts, o. S.

Zum Forschungsstand

Der Neoliberalismus in seiner ökonomischen und seiner ideologischen Form und seine Auswirkungen in der Architektur sowie in der Stadtentwicklung wurden unterschiedlich intensiv behandelt. Dabei überschneiden sich die Themen notwendigerweise. Ich möchte hier aber ausschließlich die wissenschaftliche Entwicklung des Neoliberalismus als Ideologie sowie seiner Auswirkungen betrachten, da ich überzeugt bin, dass diese Definition den heutigen Begebenheiten näher kommt, als eine des Neoliberalismus als ökonomische Theorie. Demnach kann ein ungefährer Zeitraum ab den 1960er Jahren bis in die Gegenwart festgemacht werden, ab diesem sich der Neoliberalismus grundlegend verändert haben muss.

Die Zeit der 1960er und 1970er Jahre war geprägt von Aufbruch und Veränderung. In vielen Teilen Europas bildeten sich politische Bewegungen, die vermehrt ihre Situation in der Gesellschaft und das kapitalistische wirtschaftliche System kritisierten. Sie trugen dadurch zur politischen Wende und dem allgemeinen Umdenken bei. Sie waren bestrebt neue gesellschaftliche Freiheit zu erlangen. Der Architekturtheoretiker Pier Vittorio Aureli beschäftigte sich dahingehend mit den Bewegungen dieser Jahre in Italien. Darunter den *Operaists* (Arbeiter), bestehend aus politisch denkenden Aktivisten, und der etwas später gegründeten *Autonomia*, einer elitären Bewegung Intellektueller, die aus der Arbeiterbewegung hervor ging. Beide Bewegungen kritisierten das politische System Italiens in einer Zeit wirtschaftlicher Mieseren. Aureli beschreibt in *The Project of Autonomy* (2008) die Sichtweise der *Operaists* als vollkommen innerhalb des Kommunismus begründet. Sie waren der Meinung, dass die Aufstände der Arbeiter gegen ihre eigenen Arbeitsbedingungen die Veränderungen am Kapitalmarkt verursachten, und nicht umgekehrt. Demgegenüber beschreibt er die Ideen der *Autonomia* als grundlegend verschieden, da sie den Kommunismus weithin ablehnten und damit auch die Institutionen des Sozialstaates kritisierten. Diese sozialen und kulturellen Institutionen verhinderten aus der Sicht der Bewegung die Entwicklung des Kapitalismus, aus der wirtschaftlichen Krise heraus, zu einem „neuen Kapitalismus“. Daraus ging der Abbau staatlicher Sozialleistungen und die Deregulierung der Märkte hervor – der Staat entzog sich also seiner eigenen Kontrolle.¹⁰ Aureli beschreibt hier, wie eine eigentlich „progressive“ Bewegung, die sich gegen den Kapitalismus zu stellen versuchte, eine Verschlechterung seiner Bedingungen erreichte, gesellschaftlich dies aber als eine erfolgreiche Entwicklung verstand.

¹⁰ Vgl. Aureli 2008, 8 ff.

Ähnlich war der Philosoph Michel Foucault Teil der aufstrebenden politischen Veränderung in Frankreich. Er wird auch als Vater der Aufstände der 68er angesehen oder postum als Neoliberaler bezeichnet. Ende der 1970er Jahre hält er am Collège de France in Paris seine Vorlesungen zur „Gouvernementalität“, einer Staatstheorie, deren Inhalte wegweisend für die darauf folgenden Jahre sein werden. Er beschreibt den Neoliberalismus „als eine Rationalität des Regierens, die sich im Wissen der klassischen Politischen Ökonomie, im von ihr errichteten Wahrheitsregime des Markts begründet.“¹¹ Entgegen dem bisherigen wirtschaftstheoretischen Verständnis benennt er, nach dem amerikanischen Modell, grundlegende Beziehungen von Wirtschaft und sozialem Leben – und das vor dem eigentlichen „Siegesszug des Neoliberalismus [...] als globale Herrschaftsform“.¹² Zentral ist dabei das menschliche Handeln, welches vom unternehmerischen Denken und den Maßgaben des Marktes bestimmt ist.¹³ Damit schreibt er, als einer der ersten, dem Neoliberalismus ideologische Eigenschaften zu (ohne eine wirkliche Wertung vorzunehmen).

Auf diese Theorie baut wenig später der Humangeograph und Neomarxist David Harvey auf. Er liefert ab den 1980er Jahren mit einigen Veröffentlichungen wissenschaftliche Untersuchungen, die die ungleiche geographische Entwicklung in weiten Teilen der Welt erklären. Darunter *The Urbanization of Capital* (1985) und *Spaces of Global Capitalism* (2005). Besonders kritisch stellt er in *A brief history of Neoliberalism* (2005) die Entwicklung und Entstehung des Neoliberalismus dar. Hauptsächlich anhand der Volkswirtschaften Großbritanniens, Chinas, Chiles und der USA deckt er statistisch Missstände in der globalen Wirtschafts-, Finanz- und Sozialpolitik auf – der Neoliberalismus ist für ihn die „Wiederherstellung der Klassenmacht einer Elite“.¹⁴ In diesem Zusammenhang ist außerdem der Linken-Politiker Herbert Schui zu nennen. Er beschreibt ähnlich in *Neoliberalismus: Theorie, Gegner, Praxis* (2002) die Entstehung des Neoliberalismus und seine Rolle als Kontrahenten des Keynesianismus, von diesem er sich grundlegend unterscheidet, da er den Anspruch erhebt, mehr als nur eine Wirtschaftstheorie zu sein.¹⁵

¹¹ Simmerl 2016, o. S.

¹² Ebda.

¹³ Vgl. ebda.

¹⁴ Harvey 2007 Kleine Geschichte, o. S.

¹⁵ Vgl. Koehler 2002, o. S.

Bis heute wurde der Neoliberalismus wohl in so ziemlich jeder Zeitung, in etlichen dokumentarischen Filmen, in Büchern oder anderen Medien thematisiert – aber vor allem ab den 1990er Jahren und dem Beginn des 21. Jh. fast ausschließlich von seinen Gegnern. Oft treten zwei Extreme aufeinander, die sich gegenseitig „ächten“ und in politische Lager teilen. Auf der einen Seite die politische Linke – auf der anderen Seite die politische Rechte. Die einen machen den Neoliberalismus für steigende Ungleichheit oder generell wirtschaftliches Versagen verantwortlich – die anderen wollen ihn überhaupt nicht wahr haben oder gar sich mit ihm identifizieren. „Der Neoliberalismus ist eine hegemoniale Ideologie, wie früher das Christentum“,¹⁶ titelt die *Neue Zürcher Zeitung* (2018) – „Neoliberalism? It doesn't exist“,¹⁷ in *The New York Times* (2005).

Architektur und Stadtentwicklung

In der Stadtentwicklung wird der Neoliberalismus schon seit einiger Zeit umfangreicher analysiert. „The city has become the strategic site for the implementation of neoliberal policy“,¹⁸ schreibt z. B. Jesko Fezer in *Design In & Against the Neoliberal City* (2013), und sucht dabei alternative Lösungen der städtischen Entwicklung. Oder: Städte sind Zentren der Macht und wirtschaftlicher Kontrolle,¹⁹ bemerkt Douglas Spencer in *The Architecture of Neoliberalism* (2016). Inwieweit es aber neoliberale Architektur gibt, und wie diese charakterisiert wird steht nicht so ganz fest. Anselm Wagner schreibt dazu: „Während die neoliberale Stadt als Phänomen [...] klar erkennbar ist, scheint neoliberale Architektur weitgehend inexistent zu sein.“²⁰ Er benennt in diesem Zusammenhang einige Schwierigkeiten, die der Neoliberalismus selbst und in Verbindung mit der Architektur mit sich bringt – deshalb gibt es „auch keine neoliberale Architektur, sondern höchstens Gebäude, die als Teil des neoliberalen Diskurses verstanden werden können.“²¹ Eine dieser Schwierigkeiten ist die allgemein negative Distinktion des Begriffs Neoliberalismus, wodurch eine neoliberale Architektur automatisch zu kritisieren oder abzulehnen sei.²² Spencer z. B. beschreibt in den fließenden Formen der Entwürfe von Zaha Hadid und Patrik Schumacher einen typischen neoliberalen Charakter. Oder in anderer Hinsicht erklärt Stephan Trüby all jene Architekturen des Finanzierungsschubs durch den Aufstieg neoliberaler Politik

¹⁶ Muscionico 2018, o. S.

¹⁷ Altmann 2005, o. S.

¹⁸ Fezer 2013, 16.

¹⁹ Vgl. Spencer 2016, 34-51.

²⁰ Wagner 2013, 99.

²¹ Ebda., 102.

²² Vgl. ebda., 102 f.

und der zunehmend globalisierten Welt als „Neoliberalisierungsarchitekturen“. Damit meint er Großprojekte, welche durch Fremdkapital finanziert wurden: „Investoren-, Rendite- oder Spekulationsarchitektur“²³ – ohne hier eine Verbindung zum Neoliberalismus herzustellen, fällt es nicht schwer diese als kritikwürdig zu empfinden.

Man kann sagen, dass der Neoliberalismus in seiner ideologischen Form und seine Auswirkungen in weiten Bereichen unserer Gesellschaft, somit im städtischen Raum und in der Architektur, bereits in verschiedenen Ansätzen diskutiert wurden. Jedoch gibt es in Bezug auf die Architektur in Venedig bisher keine wissenschaftliche Publikation oder Schrift, in dieser explizit die Auswirkungen neoliberaler Ideologie analysiert wurden – und das obwohl Venedig geschichtlich, städtebaulich sowie architektonisch schon seit langer Zeit außerordentlich intensiv betrachtet wird. Diese Arbeit baut daher auf den bisherigen wissenschaftlichen Erkenntnissen auf und vertieft die Auswirkungen dieser Ideologie anhand spezifischer Beispiele. Der anhaltende Diskurs zeigt aber auch, dass das Thema weiterhin eine Aktualität besitzt. In Hinsicht auf Venedig, ist deshalb eine Vertiefung des Themas von Relevanz und liefert einen Beitrag zu der aktuellen Auseinandersetzung. Wer denkt schon an globale Finanzarchitektur, wenn er an Venedig denkt?

Aufbau der Arbeit

Die Arbeit gliedert sich in drei Kapitel. Folgend auf diese Einleitung wird im ersten Teil der Neoliberalismus als solches definiert. Dabei wird die neoliberale Theorie vom eigentlichen Neoliberalismus, wie wir ihn in seiner Praxis erfahren, unterschieden. Angefangen bei einer ökonomischen Theorie werden seine Entstehung und Ursachen, sowie Zweck und letztendliche Etablierung in der Gesellschaft als Ideologie erläutert. Außerdem wird aufgezeigt, weshalb sich eine Neoliberalisierung insbesondere in westlichen Demokratien vollzog und dort zur vorherrschenden Ideologie wurde – aber auch was dies mit wachsender Ungleichheit und ökologischen Krisen zu tun hat. Die wachsende soziale Ungleichheit innerhalb und zwischen Gesellschaften bildet einen wichtigen Bestandteil bzw. weist auf das eigentliche Streben eines neoliberalen Systems hin. Daran anschließend werden weitere gesellschaftliche Bezüge und letztendlich eine Verbindung in Architektur und Städtebau hergestellt.

Im zweiten Kapitel werden politische, ökonomische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen auf unterschiedlichen Ebenen dargestellt. Hierbei wird ein Teil der jüngeren Entwicklung Italiens, die das Land in seinen heutigen Zustand brachte, analysiert. Dazu gehören politische Entscheidungen

²³ Vgl. Trüby 2017, o. S.

unterschiedlicher Regierungskoalitionen der letzten 40 Jahre und die darauf aufbauenden ökonomischen und sozialen Effekte. Danach werden die Rahmenbedingungen für eine neoliberale Zuordnung Venedigs benannt. Diese Zuordnung soll die Grundlage für die Analyse im anschließenden Kapitel bilden. Wichtig ist hier die politische Zusammensetzung der Stadt, die ein bestimmtes Handeln vorgibt oder vorzugeben scheint. Außerdem soll das „Wirtschaftsmodell Venedig“ deutlich werden. Dazu gehören die unterschiedlichen Wirtschaftszweige, doch vor allem der Tourismus, dieser sich durch alle Bereiche der Vermarktung der Stadt zieht. Zum anderen wird die Bedeutung des Handels- und Passagierhafens der Lagunenstadt heraus gestellt, der ein weiterer wichtiger Anker für die gesamte Region bildet. Venedig zeichnet sich durch sein unglaublich breites Kulturangebot aus – durch die pure Architektur selbst. Diese kulturellen Besonderheiten, die Ausgangspunkte der Machtverhältnisse sind, deren Rahmenbedingungen und welche Rolle Kapital einnimmt, werden ebenso bezeichnet. Hier ist es wichtig zu benennen, woher Investitionen kommen und welche dies sind, inwiefern ausländische Geldgeber Einfluss nehmen und andererseits Venedig durch seine Vernetzung und Kulturreport Einfluss nach Außen hat. Ebenso werden Investitionsvolumen, Besitzverhältnisse und die Entwicklung von Immobilienpreisen in Venedig aufgezeigt.

Im dritten Kapitel werden fünf architektonische Beispiele anhand bestimmter Kriterien vorgestellt, die eine Verbindung zum Neoliberalismus aufweisen sollen. Hier wird die Frage nach den Auswirkungen neoliberaler Ideologie in der Architektur Venedigs beantwortet. Von den fünf ausgewählten Objekten befinden sich vier in der historischen Altstadt Venedigs und eines in Porto Marghera, dem industriellen Hafengebiet auf der anderen Seite der Lagune. Als erstes wird der *Venezia Lifestyle Center* in Porto Marghera vorgestellt. Dieser Glasbau steht für den Versuch einer städtebaulichen Entwicklung des Festlandes im Bereich der Verbindungsachse zur historischen Altstadt. Danach wird der *Fondaco dei Tedeschi* analysiert. Der Palazzo war im Mittelalter eine Niederlassung vorwiegend deutscher Kaufleute in Venedig. An prominenter Lage neben der Rialto-Brücke beherbergt er heute ein „Lifestyle Department Store“, das 2016 vom niederländischen Architekturbüro OMA fertiggestellt wurde. Ein weiteres Beispiel ist die *Scuola Nuova della Misericordia*, die heute vom privaten Unternehmen des venezianischen Bürgermeisters unterhalten wird. Dort finden unter anderem Ausstellungen in Verbindung mit der Biennale statt. Zuletzt werden zwei weitere öffentliche Bauten bearbeitet – die Museumsbauten *Punta della Dogana* und *Palazzo Grassi*. Beide sind in der Hand des französischen Milliardärs François Pinault

und wurden vom japanischen Architekten Tadao Ando saniert. Sie befinden sich ebenfalls in prominenter Lage entlang des Canal Grande. Die Analyse Kriterien reichen von Investitionskosten und Finanzierung über Architektur- und Formensprache sowie Materialien bis hin zu Funktionen und sozialen Effekten. Dazu gehören aber auch übergeordnete Bedeutungen neoliberaler Eigenschaften wie bspw. die architektonische Machtdarstellung eines Gebäudes. Abschließend sollen die herausgearbeiteten Ergebnisse bewertet werden und einen Hinweis auf die aktuelle gesellschaftliche und städtische Entwicklung Venedigs geben.

II. Geschichte des Neoliberalismus und seine Bedeutung für die gebaute Umwelt

Die Ideologie im Kern all unserer Probleme

Was ist dieser „Neoliberalismus“ und wie konnte er „zur politisch derart vernichtenden Karikatur“¹ werden? Wohl am ehesten, weil kaum jemand so genau weiß, was er bedeutet. Alle westlichen Industrienationen sollen von „Neoliberalen“ regiert sein und genauso wird er für das wirtschaftliche Versagen verantwortlich gemacht – wo es nur geht. Gleichzeitig möchte sich aber auch kaum jemand anti-liberal nennen, da liberale Werte, die in der Geschichte des Liberalismus mit seinem Kampf für Rechtsstaat, gleiche Bürgerrechte, Demokratie und persönliche Freiheit ihre Form gefunden haben, allgemein gültig und nur schwer zu kritisieren sind.²

„Der Begriff ‚Neoliberalismus‘ ist überall. Für Linke, Globalisierungskritiker und Euro-Gegner gehört er zum guten Ton. Konservative und Liberale dagegen verbannen ihn ins Reich der Verschwörungstheorien. Es gebe keinen Neoliberalismus, sagen sie, nur Ewiggestrige, die nicht wüssten, was die Zeit erfordert.“³

Man stelle sich aber vor: die Bevölkerung der Sowjetunion hätte noch nie etwas vom Kommunismus gehört. Die Ideologie, die uns umgibt und unser Leben bestimmt, hat heute für die meisten Menschen keinen Namen. „Its anonymity is both a symptom and cause of its power.“⁴ Dabei spielt(e) der Neoliberalismus wahrscheinlich eine bedeutende Rolle in prägenden Ereignissen der letzten Jahre – der Finanzkrise von 2007/2008, dem Kollabieren der Ökosysteme, dem schleichenden Verfall von Bildungs- und Gesundheitssystemen oder dem Wahlerfolg von Donald Trump.⁵ Man kann den Neoliberalismus als die vorherrschende Ideologie unserer Zeit bezeichnen, dessen Grundsätze wesentliche Bereiche unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens und dessen politischer Organisation bestimmen.

Foucault beschreibt den Neoliberalismus als eine Form des Kapitalismus, diese aber in seiner Einzigartigkeit und Spezifität verstanden werden muss. Der Neoliberalismus bedient sich beispielloser Machttechniken über Verhalten und Subjektivität und kann nicht auf die Ausweitungen von Kapitalakkumulationen und Warensphären reduziert werden. Er ist besessen von seinem eigenen

¹ Wohlgemuth 2007, o. S.

² Vgl. ebda.

³ Freuding 2012, o. S.

⁴ Monbiot 2016, o. S.

⁵ Vgl. ebda.

Machtapparat, der ihn produktiv macht. Der Markt im Neoliberalismus, der in seiner Form und Logik mit der Gesamtgesellschaft identisch ist, wird selbst zu einer Regierungsgewalt und bringt alle Instrumente zu seinem Fortbestehen hervor. Der Neoliberalismus ist eine Antwort auf eine allgemeine Regierungskrise, bemerkt Foucault weiter, indem die Marktwirtschaft die Funktionen des Staates die Gesellschaft zu bestellen übernimmt und der Staat ausschließlich eine Kontrollfunktion besitzt. Das Wesen des Unternehmers lässt sich in dieser Gesellschaft auf jede Personengruppe übertragen, in deren Zentrum die Profitmaximierung steht. Das Verhalten, die Gewohnheiten, die Erziehung und die Fürsorge des „Selbst“ sind als Investition in „Humankapital“ zu verstehen. Investitionen, die das Einkommen steigern, den gesundheitlichen Zustand verbessern oder einfach gute Angewohnheiten fördern sollen.⁶

Garant der Freiheit oder: wie eine neoliberale Wende herbeigeführt wird

Der Begriff „Neoliberalismus“ ist kein neuer. Nach dem Scheitern des Kommunismus und Liberalismus ist der Neoliberalismus der Versuch ein weiteres in erster Linie wirtschaftliches System zu etablieren. Anders als beim „Laissez-faire“, dem klassischen Liberalismus entfesselter Märkte, erlaubt dieser ein minimales Eingreifen des Staates in den ökonomischen Wettbewerb, der dadurch aber möglichst gefördert werden soll. Zunächst ist der Neoliberalismus also eine „Theorie politisch-ökonomischen Handelns“,⁷ die davon ausgeht, den Wohlstand der Menschen eines Systems optimal zu fördern. Die Rolle des Staates ist es den institutionellen Rahmen zu schaffen und zu erhalten, indem er individuelle unternehmerische Freiheiten, gesicherte private Eigentumsrechte und freien Markt und Handel garantiert – „zur Not auch mit Gewalt.“⁸ Ab den 1930er Jahren bildeten sich demnach unterschiedliche Vertretergruppen – etwa die *Österreichische Schule* um Friedrich Hayek und Ludwig Mises, die *Chicago School* um Milton Friedman und Theodor W. Schultz oder die *Freiburger Schule* um Walter Eucken. Hayek gilt als prominentester Vertreter. Im Jahre 1947 gründet er in der Schweiz die Organisation *Mont Pèlerin Society*, die den Weg für eine gesellschaftliche Akzeptanz und Etablierung der Theorie ebnen soll. Finanziert waren vor allem Milliardäre und ihre Unternehmensstrukturen. Mit dieser Unterstützung wurden Think Tanks und akademische Institutionen gegründet – darunter das *American Enterprise Institute*, die *Heritage Foundation*, das *Cato Institute*, das *Institute of Economic Affairs*, das *Centre of*

⁶ Vgl. Spencer 2016, 11-16.

⁷ Harvey 2007 Kleine Geschichte, 8.

⁸ Ebda.

Policy Studies oder das *Adam Smith Institute*. Vornehmlich an den Universitäten von Chicago und Virginia wurden sogar Lehrstühle finanziert.⁹

Um einen grundsätzlichen politischen Wandel in demokratischen Staaten herbei zu führen, war eine breite politische Zustimmung der Wähler erforderlich. Einer neoliberalen Revolution bedurfte es demokratischen Mitteln. Solch eine Zustimmung basiert auf Anschauungen von lange eingeübten Praktiken kultureller Sozialisation, die häufig tief in regionalen oder nationalen Traditionen verwurzelt sind. Reale Probleme können daher durch die herrschenden Anschauungen unter Einfluss kultureller Vorurteile stark verzerrt, verschleiert oder gar verdrängt werden. Der Begriff der „Freiheit“ ist hier ein Schlüssel der Verschleierungstaktik. Um die Zustimmung des Volkes zu gewinnen und eine neoliberale Wende zu rechtfertigen, übten bestimmte Unternehmen, Medien und zahlreiche Institutionen der Zivilgesellschaft (Universitäten, Schulen, Kirchen oder Berufsverbände) starken politischen Einfluss aus, bis schließlich ganze Bereiche der Medien und Intellektuelle zu neoliberalen Anschauungen bekehrt werden konnten.¹⁰ „all dies trug zu einem Meinungsklima bei, in dem der Neoliberalismus als einziger Garant der Freiheit galt.“¹¹ Auch die weltweiten politischen Unruhen von 1968 waren im Ganzen geprägt von Aufbruch und einem starken Bedürfnis nach größeren persönlichen Freiheiten.¹² Aber auch teilweise getrieben von einer Kritik der Bürokratie des Lebens, wurden Partizipation, Informalität und Zugang zu Informationen gefordert.¹³

Diesem Bedürfnis fühlten sich die Bewegungen *Operaists* und *Autonomia* in Italien ebenso verbunden. Deren Verbände waren besonders stark im industrialisierten Norden des Landes tätig. Pier Vittorio Aureli bemerkt hier, wie der Standort des Automobilkonzerns Fiat in Turin unter anderem dazu beitrug, dass sich die Arbeiter gesellschaftlich mobilisierten. Die Produktion Fiats galt als eine der fortschrittlichsten und entwickeltsten dieser Zeit. Dadurch wurde die Stadt das Zentrum großer Migration aus dem italienischen Süden, diese die Arbeiterklasse an ihrer Basis verändern sollte. Es gab Arbeitnehmerverbände und Gewerkschaften, die die Rechte der Arbeiter vertraten. Bei Protesten der Arbeiter stellten sich diese aber gegen die Verbände, da sie als Teil des Systems angesehen wurden. Aureli argumentiert, dass die Autonomie der Arbeiter von unten hergestellt werden musste, sodass sie sich demokratisch organisieren würden. Je weiter der Kapitalismus fortschritt desto weiter entwickelte sich also eine Gegenbewegung der Arbeiter. Letztendlich

⁹ Vgl. Monbiot 2016, o. S.

¹⁰ Vgl. Harvey 2007 Kleine Geschichte, 52 f.

¹¹ Ebda., 53.

¹² Vgl. ebda., 54.

¹³ Vgl. Spencer 2016, 120.

wird der Kapitalismus zum Teil auch durch den Druck der Arbeiter dazu gezwungen sich zu verändern.¹⁴ Diese Veränderung der einst ökonomischen Theorie, vollzog sich aber vor allem mit einer voran schreitenden Globalisierung unserer Gesellschaft. Man kann deshalb sagen, dass eine Neoliberalisierung bisher geringe Auswirkungen auf die wenig globalisierten Gesellschaften der Erde oder die sog. Globalisierungsverlierer hatte.

Politische Überzeugung

Der Neoliberalismus ist das „Werkzeug, die gesellschaftliche Realität zu ordnen und unseren Status als Individuen neu zu denken.“¹⁵ D. h. die zuvor geschaffenen staatlichen Regulierungsmaßnahmen und die sozialstaatlichen Institutionen werden erneut infrage gestellt. In vielen europäischen Staaten, wo sich ähnliche Entwicklungen vollzogen, war paradoxerweise die Sozialdemokratie in der Lage diese Problematik auf ihre Politik zu projizieren und in den staatlichen Institutionen zu verankern¹⁶ – etwa in Deutschland Gerhard Schröder mit der SPD (Agenda 2010). Schließlich wurden also zentrale Positionen in politischen Parteien und damit die staatliche Macht und Kontrolle „erobert“. Die populärsten Vertreter neoliberaler Politik (ohne sich als solche zu verstehen) waren der amerikanische Präsident Ronald Reagan (ab 1981) und die britische Premierministerin Margaret Thatcher (ab 1979). Der sozialpolitische Kurswechsel beider Politiker ist auf einen weitreichenden strukturellen Wandel des Regierens zurückzuführen: „The welfare state is no longer seen from an ‚optimistic‘ perspective“.¹⁷ In diesem neuen Modell kooperieren private Firmen und Institutionen mit staatlichen Akteuren zusammen und erstellen Gesetzesentwürfe, entscheiden über Strategien der öffentlichen Hand oder stellen allgemeine Regeln auf. Meist profitieren bei diesen engen oder sogar geheimen Absprachen nur die Unternehmen oder Freiberufler selbst. Der Staat erhält dadurch eine verstärkte Zwangsgewalt, um die Interessen der Unternehmen zu schützen und „notfalls andere Meinungen zu unterdrücken.“¹⁸ Die Grenze zwischen Staat und privaten Unternehmen, in denen sich Macht und Kapital bündeln, wird immer undeutlicher.¹⁹ Der Neoliberalismus hat sich dadurch weltweit in einflussreichen Unternehmen, Nichtregierungsorganisationen (NGOs), Universitäten und Medien, bis hin zur Weltbank und dem IWF etabliert. Er ist zur herrschenden Denk- und Handlungsweise im Alltagsgeschehen geworden, in dem das Funktionieren der

¹⁴ Vgl. Aureli 2008, 29-36.

¹⁵ Metcalf 2017, o. S.

¹⁶ Vgl. Aureli 2008, 43.

¹⁷ Spencer 2016, 118.

¹⁸ Harvey 2007 Kleine Geschichte, 99.

¹⁹ Vgl. ebda.

Welt wahrgenommen und interpretiert wird.²⁰ Die Freiheit des Marktes wird als größte Errungenschaft der Menschheit ausgerufen, was dazu führt, dass sich die Macht von monopolistischen Konzernen (erneut) ungehindert und erfolgreich ausbreiten kann.

Gründe für die Etablierung des Neoliberalismus in anderen Ländern waren zum Teil weniger demokratisch. In den 1970er Jahren vollzog sich in Chile und Argentinien der Wandel durch einen raschen, brutalen Militärputsch, hinter dem die traditionellen Oberschichten, wie auch die US-Regierung standen. Dadurch wurden alle solidarischen Strukturen innerhalb von gewerkschaftlichen und städtischen sowie sozialen Bewegungen unterdrückt.²¹ Das Beispiel Chile demonstriert außerdem den direkten Vorstoß durch Ökonomen der *Chicago School* ein liberales System erstmals vollständig in einem Staat zu etablieren. Es gilt weithin als Vorreiter späterer politischer und gesellschaftlicher Wenden.

Soziale Ungleichheit

Klassischerweise war der Wohlfahrtsstaat in einem gewinnorientierten kapitalistischen System integriert, wie etwa beim Modell der Sozialen Marktwirtschaft in Deutschland. Heute hingegen tritt vielmehr ein Neoliberalismus nach amerikanischem Vorbild hervor, bei dem raffinierte Methoden Verwendung finden, die ein Sozialsystem untergraben.²² Es muss daher zwischen dem historischen Neoliberalismus in seiner Theorie und dem real existierenden Neoliberalismus, wie wir ihn heute vorfinden, unterschieden werden. Die meisten Staaten, die eine neoliberale Wende vollzogen haben, taten dies allerdings nur teilweise. Auch in den USA unter Ronald Reagan oder in Großbritannien unter Margaret Thatcher vollzog sich eine neoliberale Wende nicht ohne Probleme. Sog. Kapitalakkumulationen ballten sich in einigen westlichen Ländern Amerikas und Europas und des ostasiatischen Raumes. Wettbewerbsvorteile erwiesen sich als kurzlebig, was dazu führte, dass Wachstumswahlen turbulente Entwicklungen durchliefen. Die USA und Großbritannien waren dadurch während den 1980er Jahren nicht die wettbewerbsfähigsten Nationen der Welt. Die Arbeitslosigkeit erreichte Höchststände und Sozialleistungen wurden zurückgeschraubt. Anders aber entwickelten sich die „ostasiatischen Tigerstaaten“, wie Japan und Taiwan oder Deutschland. Diese Länder konnten besonders durch hohe Exportraten und ohne deutliche neoliberale Reformen eine erfolgreiche Entwicklung durchlaufen. Das Modell Japans und Deutschlands zeigt, dass die Ungleichheit

²⁰ Vgl. ebda., 9.

²¹ Vgl. ebda., 51 f.

²² Vgl. Aureli 2008, 18.

der Gehälter nicht weiter wuchs. Anders in den USA und Großbritannien: dort ging bei niedrigen Wachstumsraten der Lebensstandard der Arbeiter deutlich zurück, während für die obere Schicht gute Zeiten begannen.²³ Die europäischen Staaten (Großbritannien ausgenommen) waren im Allgemeinen stärker sozialdemokratisch geprägt, was eine neoliberale Wende länger verhinderte. Die Transformation und Restauration der Klassenmacht wurde durch die im Laufe der 1990er Jahre wachsende Bedeutung von Finanzinstitutionen bestärkt. „Auf den internationalen Finanzmärkten wurden Innovationen und Deregulierungen auf breiter Front durchgesetzt.“²⁴ In Deutschland und Japan bewährte sich die enge Verbindung von Unternehmern und Banken, die nunmehr abgelöst wurde von einem engen Verhältnis aus Unternehmen und Finanzmärkten. Dort waren die USA und Großbritannien im Vorteil. Daraufhin brach die Wirtschaft sowohl in Japan als auch in Deutschland ein. Neue Abkommen, die durch die Welthandelsorganisation (WTO) entworfen wurden, setzten Staaten unter Druck, größere Offenheit von Kapitalflüssen zuzulassen und ihre Wirtschaft zu öffnen. Ein günstiges Geschäftsklima sollte für internationale Wettbewerbsfähigkeit sorgen. Gleichzeitig machte der IWF und die Weltbank neoliberale Prinzipien zu entscheidenden Kriterien der Wettbewerbsfähigkeit. Selbst in den führenden amerikanischen Universitäten waren die neoliberalen Theorien als Konsens anerkannt.²⁵ Während sich die Finanzkrise 1997/98 verschärfte, stiegen gleichzeitig die Arbeitslosenzahlen, das Bruttoinlandsprodukt brach ein und Banken schlossen.²⁶ „Die Arbeitslosenrate vervierfachte sich in Südkorea, verdreifachte sich in Thailand und verzehnfachte sich in Indonesien.“²⁷ Die globalisierten und eng vernetzten Finanzmärkte ließen eine Krise auf der einen Seite der Erde noch bis zur anderen Seite spürbar machen. Zunehmend wird der Neoliberalismus also für das Versagen in wirtschaftlichem, politischem, ökologischem und sozialem Handeln, aber auch für unmittelbare Krisen, Kriege und Katastrophen im Allgemeinen verantwortlich gemacht.

Der Begriff Neoliberalismus wird vor allem in Europa in einem negativen oder abwertenden Zusammenhang verwendet. Eine Gesellschaft, die nach neoliberalen Kriterien handelt würde sich daher als solche nicht bezeichnen²⁸ – obwohl dies auf den Großteil zutrifft. In Deutschland war anfänglich eine Neoliberalisierung stets mit dem Begriff der Sozialen Marktwirtschaft verbunden. Diese repräsentierte positive Eigenschaften, wie Wohlstand,

²³ Vgl. Harvey 2007 Kleine Geschichte, 111 ff.

²⁴ Ebda., 116.

²⁵ Vgl. ebda., 116 f.

²⁶ Vgl. Harvey 2007 Räume, 84.

²⁷ Ebda.

²⁸ Vgl. Jeinić / Wagner 2013, 6.

wirtschaftlichen Aufschwung und sozialen Frieden. David Harvey schreibt hingegen, dass vor dem Hintergrund eines gewerkschaftlich unorganisierten Arbeiterpotenzials in Ländern wie China, Chile, Indien, Bangladesch, Indonesien oder Mexiko deutlich wird, dass es von Anfang an darum ging die Arbeiter unter Kontrolle zu halten und die Wiederherstellung der Klassenmacht des Kapitals herauszubilden. Die Individualeinkommen auf dem Arbeitsmarkt fallen vielerorts knapper aus – und das obwohl die Basis des klassischen Liberalismus ursprünglich die staatliche Krankenvorsorge, das Erziehungswesen und die Sozialfürsorge bildete. Diese Unterstützung sicherte der Staat den Bürgern zu, um sie so vor der Armut zu bewahren. Nun zieht sich der Staat aber von diesen Aufgaben zurück und reduziert das soziale System auf ein Minimum, das viel stärker auf persönliche Verantwortung setzt.²⁹ „Individuelles Scheitern wird im Allgemeinen auf persönliches Versagen zurückgeführt.“³⁰

„A crucial consequence of neocapitalism in its tendency to transform the entire social spectrum into a productive system is the radical transformation of intellectual work.“³¹

Harvey bemerkt außerdem, dass die Neoliberalisierung nicht nur Ungleichheiten innerhalb einer Region oder eines Landes verstärkt sondern auch die Ungleichheiten zwischen bestimmten Ländern. So frieren einige Staaten der Welt buchstäblich in ihrer Entwicklung ein. Der Kapitalismus wird als der Höhepunkt der Moderne oder sogar der westlichen Zivilisation hingestellt. Die „Zurückgebliebenheit“ einiger Länder entsteht der Auffassung nach aufgrund von Unfähigkeit oder mangelnder Bereitschaft dieser Entwicklung aufzuschließen.³²

„Ganze Bevölkerungen, Kulturen und Territorien werden somit als unfähig charakterisiert, ihre eigene Geschichte zu machen, geschweige denn die Entwicklung anderswo zu beeinflussen.“³³

Der heutige Neoliberalismus spiegelt eine Praxis der Ausbeutung wider, die global durch politische, militärische und geopolitische Aktivitäten der mächtigen Staaten bestärkt werden. Diese Staaten nehmen kollektiv an der „neokolonialen Ausbeutung“ von Territorien und ganzen Kulturen teil.³⁴ Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die kontinuierliche Schöpfung von Innovationen, die innerhalb des Kapitalsums bis heute entstehen. Der Kapitalismus brachte

²⁹ Vgl. Harvey 2007 Kleine Geschichte, 97 f.

³⁰ Ebda., 98.

³¹ Aureli 2008, 18.

³² Vgl. Harvey 2007 Räume, 75.

³³ Ebda.

³⁴ Vgl. ebda.

laufend technologische Innovationen, neue Jobs, Kenntnisse und Fertigkeiten hervor sowie führte konstant neue Produkte ein. Produkte, die nur zu einem Teil innovativ, aber immer öfter semantischem Ursprungs waren.³⁵ Später entstehen ganze institutionelle Ordnungen und Funktionsspezialisierungen, deren Gefüge so abstrakt sind, dass sie für die Masse der Bevölkerung nicht mehr zu durchschauen sind. Im Besonderen trifft dies auf das Finanzsystem zu, das mit seinen komplexen Verhaltensregeln und Schwankungen von Aktienkursen und Bewertung von Vermögenswerten als eigene Welt erscheint.³⁶ Überdies sehen wir am Beispiel der USA, wie bestimmte Wirtschaftskonzerne eine einwandfreie Bilanz haben können, während das Herkunftsland in der Krise steckt. Genauso entstehen immer größere Ungleichheiten in China. Der chinesische Markt für Luxusgüter floriert und der chinesische Markt für Luxusautos ist heute der größte weltweit. Das schnelle volkswirtschaftliche Wachstum des Landes führte aber auch zu einer der ungleichsten Einkommensverteilungen. Vor allem die Bewohner in den großen Städten profitierten daher vom wirtschaftlichen Wachstum.³⁷

„So pervasive has neoliberalism become that we seldom even recognise it as an ideology. We appear to accept the proposition that this utopian, millenarian faith describes a neutral force; a kind of biological law, like Darwin’s theory of evolution. But the philosophy arose as a conscious attempt to reshape human life and shift the locus of power.“³⁸

³⁵ Vgl. Aureli 2008, 25.

³⁶ Vgl. Harvey 2007 Räume, 87.

³⁷ Vgl. Harvey 2007 Kleine Geschichte, 172-177.

³⁸ Monbiot 2016, o. S.

Neoliberalisierung der Stadt

Mit der Neoliberalisierung und der Globalisierung einer Gesellschaft geht eine Modernisierung und Technologisierung der Städte und der gebauten Umwelt des Menschen einher. In *Society of the Spectacle* argumentiert Guy Debord, dass die Urbanisierung und Stadtplanung die Methode des Kapitalismus sei, den Menschen und seine Umwelt von seinen Praktiken zu überzeugen.³⁹ Überall scheint es nun um die Ausschaltung kritischer Intelligenz zu gehen, überall steht die Wirtschaftlichkeit und die emotionale Überwältigung im Vordergrund.⁴⁰

Kann kollektives Handeln oder gar Design die soziale städtische Entwicklung steuern? Städte gelten weithin als „nicht planbare“ Gebilde, die beobachtet, aber kaum beeinflusst, geschweige denn entworfen werden können. Die Komplexität zeitgenössischer Stadtlandschaften macht diese zu nicht mehr greifbaren Strukturen. Die Hauptkraft in der Stadtentwicklung ist heute das Gesetz von Angebot und Nachfrage, das jede Idee und Praxis der Stadtpolitik blockiert. „Architectural Renderings“ versuchen bspw. wie kommerzielle Werbung auszusehen.⁴¹ Im urbanen Kontext führt dies zu einer Situation, in der öffentliche und soziale Räume von einer fortschreitenden radikalen Ökonomisierung und Entpolitisierung eingenommen werden – ein Prozess, der nicht durch die Weltwirtschaftskrise 2007/2008 unterbrochen worden zu sein scheint.⁴² Städte bestehen heute nicht mehr nur aus Gebäuden, Straßen, Plätzen und Parks. Texte und Bilder im öffentlichen Raum, Markenkampagnen, Street Art, Leitsysteme, temporäre Installationen sowie interaktives Design beeinflussen unsere Nutzung, Erfahrung und Wahrnehmung der Stadt. Ebenso wie Beschilderung, öffentliche Möbel, Logos, Fahrzeuge und Infrastruktur oder das Erscheinungsbild öffentlicher Fassaden (s. Abb. 1). Der Begriff „Umweltgrafikdesign“ hat sich in diesem Bereich als universelles Design an der Schnittstelle der Disziplinen Architektur, Grafikdesign, Produktdesign und Stadtplanung etabliert. Deshalb prägt Design nicht nur die sichtbaren Flächen einer Stadt, sondern auch die Infrastruktur und den Alltag. Solche symbolischen Darstellungen lassen darauf schließen, dass Städte als zu regierende und zu vermarktende Unternehmen betrachtet werden müssen. Hal Foster stellt eine Inflation des Designs fest, das zum Agenten der durch und durch konsumierenden Gesellschaft geworden ist. Von der Medienwirtschaft dominiert, bildet diese permanente Manipulation von Produkten, ihrer Repräsentation und ihrem ständigen Konsum, einen perfekten, endlosen

³⁹ Vgl. Spencer 2016, 32 f.

⁴⁰ Vgl. Niemann 2019, o. S.

⁴¹ Vgl. Pfeifer 2013, 146.

⁴² Vgl. Fezer 2013, 13 f.

Kreislauf. „Neoliberalism is embedded in the urban context“⁴³ – an Prinzipien der Wirtschaftlichkeit orientiert, legitimiert sich hier Macht.⁴⁴ Darüberhinaus verlieren die räumlichen Grenzen der Stadt ihre Bedeutung äquivalent mit dem Voranschreiten der Restrukturierung des kapitalistischen Raumes. Mit dieser wachsenden Unordnung einer Zusammensetzung des Kapitals, tendiert die heutige Stadt dazu, sich als unorganische und komplexe Struktur ohne Hierarchie zu bezeichnen, dessen Organisation sich ausschließlich aus lokalen Interaktionen zusammensetzt.⁴⁵



Abb. 1 Großflächige Werbetafel auf einer Häuserfassade am Canal Grande in Venedig.

Neoliberalisierung der Architektur

Architekturen, die Teil eines neoliberalen Diskurses sind, können diesem in unterschiedlicher Weise zugeordnet werden. Deshalb existiert kein einheitlicher neoliberaler Architekturstil. Folgend möchte ich einige dieser Thematiken darstellen.

Rational und totalitär

Pier Vittorio Aureli erkennt bereits in den Bauten Aldo Rossis der 1960er Jahre einen neoliberalen Charakter. In *L'architettura della città* fordert Rossi auf, die Stadt als Ort zu sehen, die von der Politik geformt wird. Architektur drückt folglich immer die Macht der dominanten Klasse oder vorherrschenden politischen Denkweise aus. Alle Gebäude in der Stadt sind Repräsentationen von Macht. „There are no buildings of opposition“⁴⁶ In diesem Zusammenhang, schrieb er, symbolisieren bestimmte Stile bestimmte Klassen. Die

⁴³ Ebda., 18.

⁴⁴ Vgl. ebda., 19-30.

⁴⁵ Vgl. Spencer, 64.

⁴⁶ Rossi, zit. n. Aureli 2008, 68.

neoklassizistische Architektur ist etwa Ausdruck der Bourgeoisie. Außerdem lehnte Rossi den kapitalistischen und eigenschaftslosen Charakter einer Stadt ab. Als Alternative zur kapitalistischen soll deshalb eine sozialistische Stadt die herkömmliche neu erfinden. Rossis autonome, rationalistische Architektur bediente sich Typologien und Formen, die nicht mit den neuen Technologien und Bildern der kapitalistischen Stadt in Verbindung gebracht, und als autonome Architekturen und Ausnahmen in der Stadt wahrgenommen werden sollten. Diese Formen sollten nichts anderes als sie selbst sein. Rossi beschreibt diese Theorie im Begriff des „Locus“.⁴⁷ Die *Venice Group*, eine Gruppe Lehrender um Aldo Rossi an der IUAV in Venedig, war in ihren architekturtheoretischen Ansätzen durch die kommunistische Politik der 1960er beeinflusst und wollte eine Alternative zur kapitalistischen Dominanz darlegen. Architekturen, die nach Aureli, heute in ihren Eigenschaften deutliche neoliberale Merkmale tragen: Rationalität, Totalität sowie Produktivität (s. Abb. 2).⁴⁸



Abb. 2 Aldo Rossis
Gallaratese Wohnungsbau
in Mailand.

Fließende Form

Architektur ist traditionellerweise durch Stabilität und Masse charakterisiert – durch die Ableitung von Lasten über Tragstrukturen. Mit der Moderne entsteht ein neues ästhetisches Bild von Architektur: es gibt schwebende, über große Spannweiten und in die Höhe ragende Strukturen. Neue Technologien und Industrien formen eine neue Gesellschaft.⁴⁹ Dabei macht die neue Technologie die Städte zu dem was sie sind – sie bringt die Städte erst hervor und macht Modernisierungen möglich oder manifestiert Beziehungen und

⁴⁷ Vgl. ebda., 57-69.

⁴⁸ Vgl. ebda., 13 ff.

⁴⁹ Vgl. Fischer 2013, 15.

Verhaltensmuster. Henri Lefebvre stellt fest: die Technologie als Produktionsweise ist die Gesamtheit der Geräte und Instrumente, die das Maschinenzeitalter prägen und ist somit ein Instrument der Kontrolle und Herrschaft und zugleich ein Instrument der Freiheit.⁵⁰ Ein technologisches Instrument der Gegenwart ist das digitale Morphen. Die Effekte des Morphens, die in der zeitgenössischen Werbe- und Filmindustrie eingesetzt werden, können etwas mit der aktuellen Entwicklung in der Architektur gemein haben, bemerkt Douglas Spencer, denn diese bloßen Bilder haben konkreten Einfluss auf Raum, Form, Kultur und Politik. Architektur ist in diesem Kontext also etwa unterwürfig, nachgiebig, anpassungsfähig, kontingent, reaktionsschnell oder fließend – nach Spencer neoliberale Eigenschaften von Architektur. Form, Politik und Identität sind in diesem Verformungsprozess eng miteinander verbunden.



Abb. 3 Halle der Universitätsbibliothek WU Wien 2018, Zaha Hadid Architects.

In der Architektur von Zaha Hadid scheint eine Morphologie in der Bodenebene, der Wände und Hüllen eine künstliche Landschaft zu erschaffen, in der glatte Übergänge eine ebenso deformiert erscheinende Figur ergeben (s. Abb. 3).⁵¹ Zaha Hadid erklärt dazu: man könne nicht die Komplexität und Dynamik des zeitgenössischen Lebens in einfache platonische Formen des klassischen, modernen Kanons umwandeln. Die formale Komplexität der Architektur solle daher mit der sozialen Komplexität der Bedingungen, unter denen sie arbeiten soll, zusammen fallen. Sie soll progressiv sein. „A progressive project is one that dissolves boundaries, archives flexibility and embraces complexity.“⁵² Die Architektur hat versucht sich der Theorie zu entledigen. Die Theorie wurde ausgearbeitet, bis sie für und innerhalb des Neoliberalismus

⁵⁰ Vgl. Spencer 2016, 36.

⁵¹ Vgl. ebda., 56 ff.

⁵² Ebda., 65.

angewendet werden konnte. Das „Glatte“ und das „Gefaltete“ sind die Repräsentationen von Flexibilität und Konformität, die in ihrer Komplexität neoliberale Gebote als Naturgesetze verschleiern.⁵³

Postmoderne

Die Postmoderne ist es, beschreibt Ole W. Fischer, die als das kulturelle Symptom oder die Repräsentation des Neoliberalismus anzusehen ist. Die postmodernen Architekten haben sich mit der übertragenden Bedeutung eines Gebäudes beschäftigt und versucht Bilder zu erzeugen, die eine Kritik an der neo-marxistischen, strukturalistischen oder poststrukturalistischen Moderne verdeutlichen konnten. Trotz ihrer Besessenheit die Frage der Bedeutung einer Architektur zu beantworten, hielten sie eine gewisse Distanz zur Politik.⁵⁴

„[...] what later would be called postmodernism proposed individualism, pluralism, consumerism, aestheticism, irony, and identity politics with historical, pop, and vernacular references.“⁵⁵

Architektur – die Entscheidung zu Bauen, zu Entwerfen und zu Zeichnen – ist aber meistens ein politischer Akt. Architektur und Politik sind beide Instrumente der Organisation und Strukturierung von Gesellschaft. Mit den unterschiedlichen geschichtlichen Bezügen der Architekturtheorie in Kunst, Philosophie, Technologie und Politik bleibt letzteres unterschätzt. Architektur ist die öffentlichste Form von Gestaltung und deshalb zwingend ein Opfer von Ideologie.⁵⁶ Benutzt und geformt wird sie von den Bewohnern selbst – von Autoren, Auftraggebern, Nachbarn, Benutzern – von der Öffentlichkeit also. Der öffentliche architektonische Raum kann daher als ein Abbild einer aktuellen kulturellen und gesellschaftlichen Situation bezeichnet werden – der uns umgebenden neoliberalen Idee. Architektonische Formen gestalten das Verhalten der Menschen in dessen Umgebung sie leben, sowie dieses durch politische, wirtschaftliche oder soziokulturelle Umstände beeinflusst wird. Die gebaute Umwelt ist eine Reflexion dessen, was eine Gesellschaft verlangt, von dem sie träumt und dessen Ideologie sie vertritt. Gebäude und städtische Räume bilden eine Substanz, in dieser Präferenzen und Sensibilitäten von bestimmten Zeiträumen und kulturellem Klima eingebettet sind.

⁵³ Vgl. ebda., 62-72.

⁵⁴ Vgl. Fischer 2013, 15.

⁵⁵ Ebda.

⁵⁶ Vgl. Ziegenhardt 2013, 149 f.

„Architecture speaks, wether willfully or by accident, of the projections, dreams, and wishes of a time, of the tastes and emotions, as much as of the sociopolitical history or the history of ideas.“⁵⁷

Der Freizeitpark ist ein außerordentliches Beispiel für diesen Zusammenhang, schreibt Rem Koolhaas in *Delirious New York*. Auf Coney Island, das lange als der „Freizeitpark Manhattans“ galt, findet eine Utopie seinen Platz, die kapitalistische Spekulation, technologischen Fortschritt oder irrationale menschliche Bedürfnisse abbildet.⁵⁸ Genauso kann auch ein einziges Gebäude ein Abbild dessen sein, was ein städtischer Raum abbildet. Als Beispiel nennt Koolhaas in *S,M,L,XL* den *Downtown Athletic Club* in New York. Dieser beinhaltet zahlreiche unterschiedliche Funktionen des Unterhaltens und künstlicher Umgebungen, die aber nicht eine Kopie der Außenwelt, sondern vielmehr gegensätzliche Gemüter befriedigen sollen. Die unter anderem von Headquartern großer Unternehmen gebildeten Komplexe in den Innenstädten beziehen nicht nur systematisch den öffentlichen Raum in die Gebäude ein, sie kehren auch die etablierten städtischen Grenzen zwischen öffentlich und privat um.⁵⁹ Weiter projiziert Koolhaas dieses Konzept auf einen kompletten städtischen Raum: *The City of the Captive Globe* ist eine idealisierte, architektonische Repräsentation einer neoliberalen Gesellschaft (s. Abb. 4).



Abb. 4 *The City of the Captive Globe*, Rem Koolhaas und Madelon Vriesendorp 1972.

Hier wird der öffentliche Raum nur noch ausschließlich für Infrastruktur genutzt und verbindet die isolierten, multifunktionalen Zentren miteinander. Illustriert werden diese Zentren mal als Gebäude, mal als Gebäudeverbund,

⁵⁷ Fischer 2013, 16.

⁵⁸ Vgl. ebda., 16 ff.

⁵⁹ Vgl. Spencer 2016, 65.

aber jedenfalls immer als eine Insel in einem Raster durchdrungen von einer Infrastruktur. Ein Raster, das sogleich an den Charakter Manhattans erinnert.⁶⁰

Die Postmoderne brachte zum anderen sog. „Signature Buildings“ oder „Iconic Buildings“ hervor. Diese Gebäude im Design von Stararchitekten, einem allgemein als globalisiertes Design angesehenen Stil, wird häufig von öffentlicher Hand finanziert – z. B. das Guggenheim Museum in Bilbao von Frank Gehry. Dieser eigentlich widersprüchliche Fakt, da neoliberale Praktiken starke private Unternehmen voraussetzen, lässt sich durch die oft kulturelle Wichtigkeit des Gebäudes erklären. Eine optimale öffentliche Nutzbarkeit und Verwaltung des Gebäudes ist oft durch die Gemeinde oder Stadt gegeben. Aber wie zu Beginn beschrieben, handeln in einer Gesellschaft nicht nur Unternehmenskulturen nach einer bestimmten Ideologie, sondern genauso öffentliche Einrichtungen und Regierungen, die Richtlinien der Neoliberalisierung erst festlegen. Eine Stadt versteht sich daher heute zugleich als globalen Wettbewerber um bspw. die höchsten Touristenzahlen und die Menge an kulturellem Kapital. Da aber öffentliche Budgets von Gemeinden und Staat gekürzt werden, sind kulturelle Einrichtungen die Hauptakteure im Tourismus und Marketing der Stadt selbst. Ein Nebeneffekt dessen ist die Gentrifizierung bestimmter Teile einer Stadt und die internationale Ausrichtung der öffentlichen Institutionen. Oft werden von den Institutionen Stararchitekten mit Entwürfen von „Iconic Buildings“ favorisiert – der Name des Architekten sorgt dafür, dass öffentliches Geld, aber auch private Spenden für das jeweilige Projekt gesammelt werden. Überdies waren Technologie und bestimmte Programme im Entwurf notwendig um überhaupt besondere Formen, wie die des Guggenheim Museums berechnen und visualisieren zu können.⁶¹

Arbeit

Der Arbeiter hat eine direkte Verbindung zur Architektur, insofern er dafür sorgen muss, dass ein Bauwerk nach den Plänen eines Architekten gebaut wird. Zaha Hadid hat in diesem Zusammenhang Kontroversen ausgelöst, bei denen es um die Arbeitsbedingungen auf ihren Baustellen in meist asiatischen oder arabischen Autokratien ging. Dabei entgegnete sie, dass der Architekt keine Kontrolle über die Arbeitsbedingungen habe und trage deshalb nicht die Verantwortung für das Leid der Arbeiter. Soziale, politische und staatliche Angelegenheiten sind nicht vom Architekten zu kritisieren oder zu reflektieren – so Patrik Schumacher, ihr Büropartner. Die „Arbeit des Bauens“ ist für den Architekten im neoliberalen Zeitalter nicht von Belang, denn die eigentliche

⁶⁰ Vgl. Fischer 2013, 21 f.

⁶¹ Vgl. ebda., 24 ff.

Theorie hinter der Arbeit der Architektur ist es die abstrakten neoliberalen Strukturen und Konzepte positiv darzustellen und gleichzeitig die tatsächlichen Produktionsbedingungen zu verschleiern. Die Architektur der Flexibilität und der Anpassungsfähigkeit wirbt für Spontaneität, eine Ordnung die für die Wahrheit des neoliberalen Weges der Welt steht. Die Produktivität als Eigenschaft der Natur und ihrer Lebewesen erscheint in architektonischer Form ihre Materialität zu erlangen.⁶²

Der Zwang der wachsenden Produktivität in der Arbeit wird durch neue Managementstrategien bedient, die Interaktion, Kooperation und Netzwerken voraussetzen – vor allem im Büro. Architektur bestimmt bekanntlich die Organisation räumlicher Strukturen, die das Interagieren der Benutzer miteinander konstruiert. Die vollständige Umsetzung der Strategie konnte so nur durch die neue Gestaltung der Arbeitsplätze geschehen. Der Arbeitsplatz ist nun für „Arbeit jederzeit und überall“ geformt. Traditionelle Orte der „Nichtarbeit“, wie Lounge und Café, werden in die Arbeitsplätze integriert. Dazu entstanden unter anderem die Konzepte des Home Office und der offenen Bürolandschaft, in denen unterschiedlichste Funktionen der Freizeit und des Arbeitens integriert werden konnten. Architektur soll die Funktionen von Räumen als dynamische Muster sozialer Kommunikation auffassen – als parametrisch variable, dynamische Szenarien.⁶³ Die Bürokleidung erhält dazu einen immer informelleren Charakter.⁶⁴ Die Trennung von Arbeitsräumen und Freizeiträumen verschwimmt also. Parallel dazu verschwimmt eine Trennung zwischen Arbeitszeit und Freizeit. In einigen Beispielen lässt sich dort kein Unterschied mehr erkennen.⁶⁵

Innen und Außen

Die Hülle eines Gebäudes versteht sich immer häufiger auch als „Tool“ der Informationsübertragung. Dass zumindest eine Seite eines Gebäudes komplett als Bildschirm ausgeführt wird, ist keine Seltenheit mehr, wie etwa das *Centre Pompidou* in Paris oder das Kunsthaus in Graz erkennen lassen. Sogar ohne eine sog. Medienfassade wirkt ein Gebäude, wie das *Centre Pompidou* als Bildschirm, erkennt Spencer. Denn seine ansonsten transparente Hülle lässt den Betrachter in das Innere des Gebäudes schauen und die Besucher von Geschoss zu Geschoss bewegen sehen. Die ungeplanten und spontanen Nutzungsmuster im Inneren lassen den Besucher so seine erlangte Freiheit ausüben.⁶⁶ Bei einer

⁶² Vgl. Spencer 2016, 73 f.

⁶³ Vgl. ebda., 119.

⁶⁴ Vgl. ebda., 77 f.

⁶⁵ Vgl. Rumpfhuber 2013, 32 f.

⁶⁶ Vgl. Spencer 2016, 112.

solchen Offenheit und Zugänglichkeit eines Gebäudes gilt die Unterscheidung zwischen Innen und Außen nur noch bedingt. Dieses „Ineinanderkollabieren“ lässt sich in Hinsicht auf die zeitgenössische Zwangslage des Innen und Außen in gleichzeitig kultureller, sozialer, und räumlicher Hinsicht übertragen. Das wahre Ziel eines neoliberalen Systems ist die voranschreitende Optimierung der globalen Gesellschaft und ihrer Beziehungen innerhalb – der globalen Beziehungen zwischen Input und Output – oder Performativität zu erlangen. Die Shopping Mall befindet sich in einem ähnlichen Widerspruch, denn den Raum, den die Mall innerhalb seiner Grenzen bietet, agiert wie ein privater und öffentlicher zugleich. In weltweit ähnlichen Zusammenhängen positionieren sich hier Investoren des Einzelhandels in einer sozial integrativen Stadtentwicklungspolitik, die eher als „Image-gebend“, denn als Ziel einer Campagne zu verstehen ist. „[A] Private enterprise assumes responsibility for social regulations through the territorial expansion of the market form.“⁶⁷ Diese privaten Unternehmen fangen also wesentliche Teile des städtischen Raums in großflächigen architektonischen Hüllen ein, um sie dann von ihrer Umgebung abzutrennen. Es entstehen urbane Raumzustände, die gleichzeitig kommerziell, aber scheinbar öffentlich sind. Das Einkaufszentrum kann daher als eine neue Form des kommunalen Stadtraums bezeichnet werden.⁶⁸

Architektonische Hülle

Im Zuge der Globalisierung verliert die Sprache ihre politische Wirksamkeit – die traditionellen Artikulationen der Gebäudehülle werden überflüssig. Die Stadt ist heute nicht mehr nur von einer einzigen Kultur geprägt, sondern ein Raum, in dem ständig neue Subkulturen und Identitäten entstehen. Sie absorbiert aber auch kulturelle Unterschiede und reproduziert diese aktiv. Auch deshalb ist es fraglich, ob es gemeinsame ästhetische Merkmale gibt, die ausschließlich als neoliberal bezeichnet werden können.⁶⁹ Die architektonische Hülle übernimmt im neoliberalen Zeitalter einen repräsentativen Charakter, in diesem z. B. die Herstellung und Materialität eine Rolle spielen. Die traditionellen architektonischen Ausdrucksweisen werden durch neue ausdrucksstarke tektonische oder geometrische Elemente ausgetauscht. Außerdem können der Hülle eines Gebäudes andere unterschiedlichste Eigenschaften in symbolischer Form übertragen werden. So suggeriert bspw. eine Fensteranordnung Konnektivität mit, oder Permeabilität der Struktur zu seiner Umgebung.⁷⁰ Das *M9* im Stadtzentrum Mestres etwa, ein Museumsbau

⁶⁷ Ebda., 122.

⁶⁸ Vgl. ebda., 116-123.

⁶⁹ Vgl. Jeinić / Wagner 2013, 9.

⁷⁰ Vgl. Spencer 2016, 139-142.

nach den Plänen der Architekten Sauerbruch Hutton, ist nahezu vollkommen mit einem Muster überzogen. Der, in der ersten Wahrnehmung, komplexe Verlauf der Rechtecke erweckt Spontaneität und Konnektivität (s. Abb. 5). Die Farben des Musters, sind an die Umgebung der umliegenden Häuserfassaden und „Naturräume“ angepasst und lassen das Gebäude in einer ständigen Kommunikation mit diesen stehen.



Abb. 5 Fassade des M9 in Mestre 2019, Sauerbruch Hutton.

Dazu kommt die Universalität, die das Büro der Fassade selbst verleiht, indem sie das Muster in unterschiedlicher Ausarbeitung auf den Fassaden vieler ihrer Projekte platziert – unabhängig von Ort und Funktion des Gebäudes. Der Neoliberalismus ist nichts anderes als die Repräsentation der Formen unserer Existenz, eine Rationalität, die auf der Verallgemeinerung des Wettbewerbs als Verhaltensnorm beruht. Diese Rationalität legitimiert sich als der einfachste und natürlichste Weg mit der Komplexität der Welt umgehen zu können und das Verhalten und die Mentalität des Individuums zu bestimmen, da sein Wissen und seine Kenntnis als begrenzt anzusehen sind.⁷¹

Mode

Architektur und Mode stehen in enger Verbindung, denn digitales Design spielt in beiden Branchen längst eine Rolle. Genauso können Formen und Farben auf beide Disziplinen übertragen werden und somit bestimmte Eigenschaften vermitteln. Eigenschaften wie etwa Flexibilität, Mobilität, Kollaboration oder Überbetonung, diese soziale Interaktionen im neoliberalen Kontext beschreiben. Architektur wird außerdem in vielen Bereichen zu einem Teil der kommerziellen Marke eines Modehauses, wenn z. B. Muster von Stoffen auf das Design einer Konstruktion übertragen werden. Im Besonderen bei Luxusmarken bilden diese dann in der architektonischen Artikulation sowie in

⁷¹ Vgl. ebda., 161.

der Mode Wohlstand ab. Sie definieren Identitäten. Seit Modehändler zunehmend expandieren und sich zu multinationalen Holdinggesellschaften entwickeln, profitiert die Architektur als ein aktiver Partner in diesem Geschäft – Markenidentitäten werden von Architekten etabliert. Man kann sagen, dass die Luxusmode demokratisiert worden ist und ein bestimmtes Image repräsentiert. Modehäuser haben ihre feste Rolle in der Gesellschaft und der Wirtschaft. Sie sind Teil des neoliberalen Netzwerks. Eine kommerzielle Strategie ist es hierbei, die Gebäude eines Modehauses in besonders wichtigen Teilen der Stadt oder Straßen zu positionieren. Ein oft möglichst großer Schriftzug der Marke auf den Gebäuden an prominenter Stelle ist der Inbegriff der Marke und seines Kommerzes. So stehen die Luxusmarken in harmonischer Koexistenz mit repräsentativen Teilen der Stadt und deren „Landmark Buildings“. Darüber hinaus werden nicht selten repräsentative Gebäude der klassischen Machtdarstellung restauriert und „besetzt“.⁷² „The city has become the strategic site for the implementation of neoliberal policy.“⁷³ Internationale Architekten liefern das Design zu den sog. „Signature Buildings“ – einer Architektursprache, die man auch als „Global Capitalist Language“ bezeichnen kann. Die Interaktion von Mode und Architektur ist auch in der Bildung erkennbar. Künstler und Modeschöpfer, die häufig Professuren inne haben, übertragen ihre Designs und Ideen auf die Entwürfe der Architekturstudenten und prägen Dialoge an den Universitäten und den Austausch der Professoren. Sie stehen für Progressivität. Heutige Avantgarde-Designer entwerfen aber auch immer noch Mode (oder Architektur), die unmöglich zu tragen oder konsumieren ist. In ihrer Abstraktion misslingen die Entwürfe in der Balance von Bedarf und Vision oder Repräsentation.⁷⁴

⁷² Vgl. Llorente 2013, 118-125.

⁷³ Fezer 2013, 16.

⁷⁴ Vgl. Llorente 2013, 131 f.

III. Politische, ökonomische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen

In diesem Kapitel soll nun eine Entwicklung auf nationaler Ebene in Italien und auf regionaler Ebene in Venedig untersucht werden, die aktuelle neoliberale Zusammenhänge deutlich werden lässt. Diese Rahmenbedingungen sollen die Grundlage für die anschließende Analyse der architektonischen Objekte in der Stadt Venedig sein.

Die italienische Krise

Politisches Auf und Ab

Italien ist eine Variante einer kapitalistischen Gesellschaft in Europa und befindet sich aufgrund von unterschiedlichen Entwicklungen heute in einer politischen, wie gesellschaftlichen Krise. Die Situation lässt sich im Allgemeinen auf die meisten westlichen Demokratien übertragen, die sich ebenfalls in einer Art Krise befinden, jedoch gibt es in der näheren Betrachtung einige Unterschiede. Italien ist schon seit längerem geprägt von schlechtem ökonomischen Wachstum und relativ hoher Arbeitslosigkeit, vor allem der Süden des Landes. Auf die einzelnen Gründe soll hier aber nicht näher eingegangen werden, obgleich mangelnde Investitionen und immer wiederkehrende Sparmaßnahmen die politische Entscheidungslenkung geprägt haben.

Zum Ende des 20. Jh. beginnt sich die politische Landschaft Italiens stark zu verändern. Neue Parteien werden gegründet, etablierte Parteien fusionieren zu neuen oder verschwinden gar vollständig. Als 1994 Silvio Berlusconi mit der Forza Italia die Wahl des Ministerpräsidenten gewinnt bildet er eine Koalition mit der rechten Lega und der konservativen Alleanza Nazionale (AN). Dabei forderte die Lega in der Zusammenarbeit eine Senkung der Steuern für die „produktiven Klassen des Nordens“ und die AN eine Ausweitung der Finanztransfers nach Südalien. Die Lega war zudem ausschließlich im Norden präsent – die AN war hauptsächlich im Süden etabliert. Daher zwang die Situation Berlusconi, sich zwischen zwei Strategien zu entscheiden. Entweder für eine staatliche Transferpolitik, die die „bedürftigste“ Gruppe der Wähler unterstützen würde, oder für eine Politik, die den öffentlichen Staatshaushalt und liberale Reformen in den Vordergrund stellte. Er entschied sich für letzteres und stärkte dadurch die Verbindung zur Lega. Zum Sturz der ersten Berlusconi Regierung führte aber nach neun Monaten der Ausstieg beider

Koalitionspartner aus dem Bündnis, diese sich nicht auf gemeinsame politische Ziele einigen konnten.¹

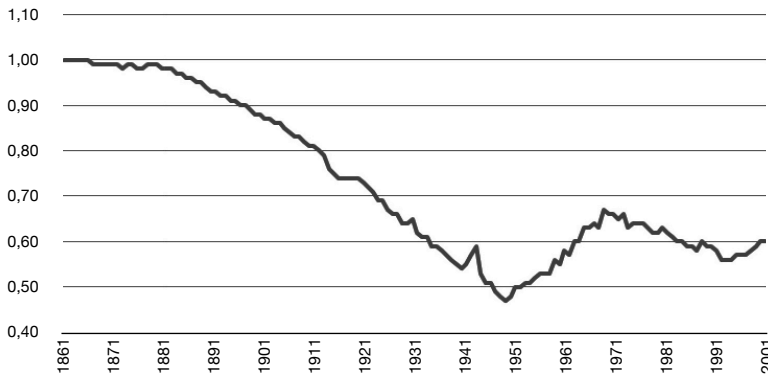
Zwischen 1996 und 1998 führte Romano Prodi die Regierung Italiens in einem Bündnis aus moderaten und linken Parteien. Er galt als Gegenspieler Berlusconi, der dessen Wiederwahl verhindern wollte. Das Bündnis, das die Kommunisten mit einbezog, sollte gleichermaßen ein Versuch sein die anhaltende politische Krise zu beenden und wurde sogleich von den nachfolgenden Regierungen bis 2001 fortgeführt. In dieser Zeit konnten einige Maßnahmen durchgeführt werden, die die Regierung als Erfolg benannte. Italien konnte bspw. als eines der ersten Länder dem Euro beitreten. Außerdem konnte die Staatsverschuldung stabilisiert und gesenkt sowie die Zinssätze und das Inflationsniveau eingedämmt werden. Das Hauptziel der Prodi-Regierung war aber der Beitritt zum Euro und die damit verbundenen restriktiven ökonomischen Maßnahmen. Diese sollten in einem Kontext, des politischen Friedens durchgeführt werden und mit dem Beitritt zur Währungsunion gerechtfertigt werden. Eng mit den regierenden Parteien arbeiteten nun große Unternehmen und ihre Strukturen. Bei den Wahlen im Jahre 2001 wurde jedoch deutlich, dass die Bevölkerung andere Themen fokussierte. Das Mitte-Rechts-Bündnis proklamierte bspw. die Themen Arbeitslosigkeit, Inflation, Steuersenkungen, wirtschaftliche Rückständigkeit des Südens und Bekämpfung von Kriminalität und illegaler Einwanderung für sich. Das Mitte-Links-Bündnis hingegen thematisierte überwiegend Themen, wie europäische Integration, Bekämpfung von Steuerhinterziehung und öffentlicher Korruption, Umweltschutz, Bildung und Gesundheit. Die Sicht der Wähler auf die italienische Wirtschaftsleistung war insbesondere in den unteren Schichten negativ. Das Mitte-Links-Bündnis war daher nicht in der Lage unter einem europäischen Reformzwang gleichzeitig die Stabilität des eigenen Bündnisses zu gewährleisten, und die Regierungsarbeit fortführen zu können.²

Berlusconi, genauso die Mitte-Links-Regierungen versuchten seit den 1990er Jahren einen Kompromiss zwischen der liberalen Wählerbasis im Norden des Landes und den prekären Schichten des Südens zu erlangen. Aus strukturellen Gründen ist es jedoch sehr schwierig an einen solchen Kompromiss zu gelangen. Wie groß die Unterschiede zwischen den Regionen sind zeigt die Wirtschaftskraft und die Arbeitslosenquote. Das BIP pro Kopf in den südlichen Regionen lag etwa in den 2000er Jahren nur bei ca. 60 % des

¹ Vgl. Amable / Guillaud / Palombarini 2011, 34.

² Vgl. ebda., 22-34.

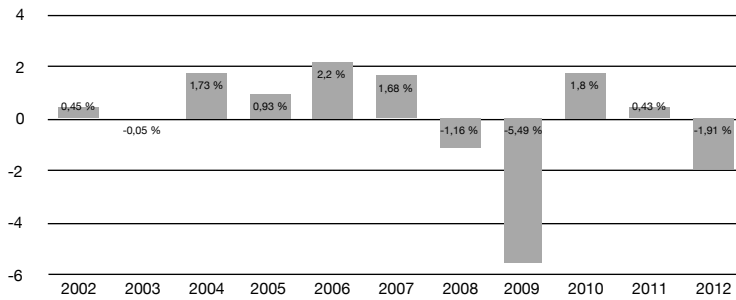
Niveaus des Nordens (s. Tab. 1). Daneben lag im Jahr 2008 die Arbeitslosenquote im Süden bei über 12 %, gegenüber dem nationalen Durchschnitt von 7,8 %.³



Tab. 1 Relatives BIP pro Kopf des Südens 1860-2004 (i. V. zu Mittel- und Norditalien).

Die politischen Programme der allermeisten Parteien veränderten sich aufgrund von einer Neoliberalisierung des öffentlichen Denkens in Medien und einigen Bildungseinrichtungen. Zudem wurde diese Strategie als Reaktion auf die politische Krise konzipiert – aus dem Zwang heraus die Wettbewerbsfähigkeit in der „europäischen Gemeinschaft“ erhalten zu können. Durch die Neoliberalisierung sollte eine Stabilität und politische Mehrheit hergestellt werden, die sich an die neuen wirtschaftlichen Bedingungen anpassen konnte. Als die derzeitige Wirtschaftskrise einsetzte wurde die italienische Regierung von Silvio Berlusconi und seiner Mitte-Rechts-Koalition geführt. Anders als in anderen europäischen Ländern war das Bankensystem in Italien vorerst nicht so stark von der Finanzkrise betroffen. Das lag unter anderem an der geringen Privatverschuldung der Bevölkerung und der weniger lebhaften Wirtschaft im Allgemeinen. Italien war aber zugleich aufgrund seines chronisch niedrigen Wirtschaftswachstums stark von der durch die Finanzkrise ausgelösten Wirtschaftskrise betroffen, sodass sich das reale BIP sogar zeitweise verringerte (s. Tab. 2). Das Land befand sich aber bereits seit mehreren Jahren in einer Krise geprägt von wirtschaftlicher Stagnation, geringer Wettbewerbsfähigkeit und einem niedrigen Pro-Kopf-Einkommen im europäischen Vergleich. Dabei hat die Wirtschaftskrise die bestehende italienische Krise struktureller Art verschlimmert, die das Ergebnis einer Konzentrierung auf arbeitsintensive Sektoren und einer geringen Investition in neue Technologien ist.

³ Vgl. ebda., 33.



Tab. 2 Wachstum des realen BIP in Italien 2002–2012 (Veränderung i. V. zum Vorjahr).

Der steigende innerstaatliche und europäische Druck und die Schwierigkeiten der italienischen Regierung Reformen durchzuführen, veranlassten infolgedessen den Rücktritt der Regierung. Die ab 2011 darauf folgende Übergangsregierung unter dem Wirtschaftswissenschaftler Mario Monti wurde durch Unterstützung der großen Parteien im Parlament sowie der Europäischen Union gebildet. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat unter anderem in einem Schreiben die Regierung ausdrücklich dazu aufgefordert Strukturreformen durchzuführen, die insbesondere Liberalisierung und Flexibilisierung der Arbeitsplätze sowie Privatisierung und Kürzungen der im öffentlichen Sektor beschäftigten Gehälter hervorbringen würden – um letztendlich das italienische Wirtschaftspotenzial zu steigern. Außerdem sollten weitere Sparmaßnahmen durchgeführt werden.⁴

Neuwahlen fanden daraufhin im Jahr 2013 statt. Die klassischen demokratischen und Mitte-Links-Parteien mussten dabei Verluste hinnehmen, wobei die populistische Rechte sowie Linke, einschließlich der Lega und der 5-Sterne-Bewegung (M5S), an Zuwachs gewannen. Der überraschende Wahlerfolg der M5S wurde als Reaktion der Wähler auf die Sparmaßnahmen der politischen Parteien interpretiert, sowohl der Linken, als auch der Rechten, denn das Wahlprogramm der Partei beinhaltete eine starke Kritik an den europäischen Institutionen und ihren Richtlinien. Die Wahlsieger waren dennoch die Sozialdemokraten (PD) unter Enrico Letta und kurz darauf Matteo Renzi. Im Zentrum der Regierung standen weiterhin die Sparmaßnahmen, die durch die Europäische Kommission, die EZB und den IWF gefordert wurden. Letztendlich sind spätestens seit dem Beginn der 2000er Jahre und der Politik Berlusconis Sparmaßnahmen durchgeführt worden. Nachdem Renzi aber 2016 mit einem Verfassungsreferendum an einer Reform des Parlaments scheiterte, das es handlungsfähiger machen sollte, trat auch dieser zurück.⁵

⁴ Vgl. Andretta 2017, 203 f.

⁵ Vgl. ebda., 204 f.

Bei den Parlamentswahlen von 2018 ging die M5S als deutlicher Wahlsieger hervor. In einem ersten Regierungsbündnis mit der Lega konnten die Parteien vor allem durch eurokritische Ideen und einem Anti-Sparkurs die Stimmen der Wähler gewinnen. Dies führte so weit, dass der Haushaltsentwurf der Regierung für 2019, in dem eine Neuverschuldung von 2,4 % der Wirtschaftsleistung geplant wurde, von der Europäischen Kommission abgelehnt wurde.⁶ Nach einem spektakulären Bruch der Regierung durch ein Misstrauensvotum regiert heute die M5S in einem Bündnis mit der sozialdemokratischen PD das Land.

Neoliberale Maßnahmen

Bei einer Analyse der Regierungsarbeit der Mitte-Links-Regierung stellte der *Economist* 2007 fest, dass zu einer schnellen Umsetzung der Reformen und einer Steigerung der Wirtschaftsleistung des Landes, deutlich mehr Wettbewerb und weniger Regulierung erforderlich sei. Solch eine Idee eines wirtschaftlichen Reformprozesses, ist im Zuge internationaler wirtschaftlicher Zwänge nicht mehr wegzudenken. Dieser Meinung sind damals nicht nur Medien sondern auch einige akademische Einrichtungen in Italien.⁷ Dadurch stehen praktisch alle politischen Parteien des Landes, spätestens seit dem Beginn der 2000er Jahre, unter einem enormen Reformzwang. Man kann allerdings sagen, dass im Besonderen während den Regierungsperioden Berlusconi derartige neoliberale Strukturen gebildet wurden.

Ab 2008 waren krisenbedingte Maßnahmen in der Bildungspolitik bspw. Kürzungen der Ausgaben für öffentliche Schulen um 8 Mrd. Euro und eine Erhöhung der Schülerzahl pro Lehrer, durch Stellenabbau im Schulpersonal. In der Folge wurden ab 2010 Schulen mit weniger als 1.000 Schülern zusammengelegt und das Personal weiter abgebaut. Zudem erhielt im Jahr 2011 das Hochschulsystem Kürzungen im Finanzierungsfond (FFO). Italien ist damit das einzige Land der OECD, in diesem die Ausgaben pro Schüler seit 1995 nicht weiter gestiegen sind (Stand 2017).⁸

Andere Maßnahmen bedeuteten etwa Haushaltsbeschränkungen im Gesundheitswesen, die die Möglichkeit der Regionen verhinderte, bestimmte Dienstleistungen über den nationalen Grundversorgungsstandards hinaus zu erbringen. Der Zugang zu neueren Medikamenten konnte dadurch verteuert oder sogar behindert werden. Weitere Haushaltsreformen wurden durch drei Arten eingeleitet: einer Reform der Renten, einer Überprüfung der Staatsausgaben und einer Verfassungsänderung. Die Umsetzung der Rentenreform, durch das Anheben des Renteneintrittalters, wurde schon 1992

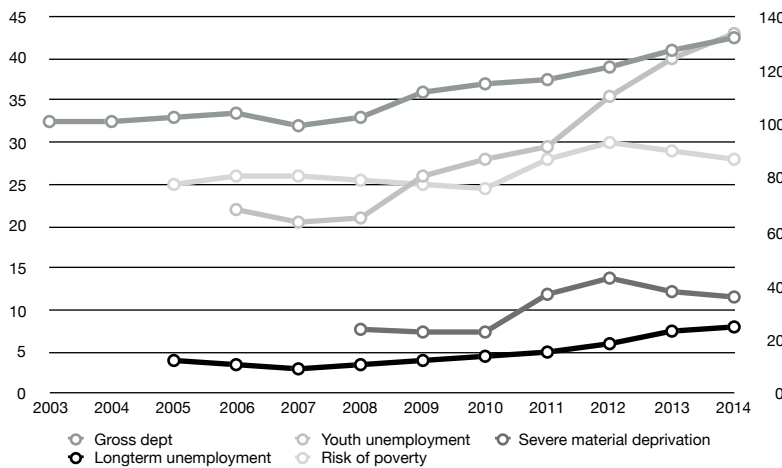
⁶ Vgl. Finanz und Wirtschaft 2018, o. S.

⁷ Vgl. Amable / Guillaud / Palombarini 2011, 2.

⁸ Vgl. Andretta 2017, 205.

begonnen. Die Rentenbeträge wurden anschließend 1995 mit einem Gesetz angeglichen. Dabei wurden Anreize zur Verzögerung in den Renteneintritt geschaffen sowie ab 2000 die Zugänge zu privaten Zusatzrentensystemen erleichtert – unter sowohl Mitte-Rechts- als auch Mitte-Links-Regierungen.⁹ Darüber hinaus wurden in den Jahren 2011 bis 2014, durch das Zusammenlegen von Einrichtungen, einer Umstrukturierung lokaler Dienstleistungen und der Einführung eines Kostenprüfungsverfahrens, weitere Kürzungen in den Ausgaben des Sozial- und Justizwesens erreicht.

Auch wenn sich das BIP Italiens seit 2012 nicht mehr verringerte, liegt sein Wachstum immer noch weit unter dem europäischen Durchschnitt. Zugleich verbirgt die nationale Erhebung zur Berechnung des BIP die sichtbaren regionalen Unterschiede innerhalb des Landes. So verringerte sich das nominale BIP im Zeitraum von 2008 bis 2012 durchschnittlich um 6,9 %, während im südlichen Italien dem sog. Mezzogiorno das BIP um 10,1 % zurück ging. Zudem kam es in diesen Jahren zu einer Beschleunigung der Einkommensumverteilung, einer Zunahme der Arbeitslosigkeit auf nationaler Ebene, insbesondere junger Italiener, und einer damit verbundenen Verarmung der Bevölkerung (s. Tab. 3).



Tab. 3 Sozioökonomische Indikatoren in Italien 2003-2014, in Prozent.

Fiat, als mit Abstand größtes italienisches Unternehmen, profitierte lange von unterschiedlichen staatlichen Unterstützungen für Umstrukturierungen oder Vorruhestand sowie Steuervergünstigungen im Allgemeinen. Mit der Übernahme des amerikanischen Automobilherstellers Chrysler 2014 änderte sich zudem die Unternehmensstrategie von Fiat grundlegend. Die neue Internationalisierung sah vor, dass Produktionseinheiten, die billiger im

⁹ Vgl. ebda., 206 f.

Ausland ausgeführt werden können, ausgelagert werden, und nur Teile der Produktion mit ausreichender Produktivität in Italien verbleiben sollen. Durch höhere Flexibilität und niedrigere Arbeitskosten sollte eine Steigerung der Produktivität erreicht werden. Die Arbeitsbedingungen und Regelungen für Gewerkschaften wurden damit verschlechtert.¹⁰

Man kann zusammenfassend sagen, dass die Krise und die damit begonnene Sparpolitik der italienischen Regierung sowie Neoliberalisierung entscheidender Institutionen die sozialen Verhältnisse der Bevölkerung insgesamt verschlechtert haben. Auch wenn die Krise des politischen Systems in Italien lange vor der aktuellen Wirtschaftskrise begann, ist das Vertrauen der Bevölkerung in die wichtigsten Institutionen auf nationaler Ebene und der EU ab 2010 drastisch gesunken.¹¹

Widerstand der italienischen Bevölkerung

Schon ab den 1970er Jahren entwickelten sich unterschiedliche Bewegungen, die gegen die frühen Sparmaßnahmen der Regierenden protestierten und in „Anti-Austeritäts-Protesten“ zusammengeführt wurden.¹² Gleichmaßen stießen die darauf folgenden institutionellen Reformen, die als notwendig dargestellt wurden, auf Widerstand in der Bevölkerung. Man erhoffte sich aber wirtschaftliches Wachstum und steigende Produktivität, um die eigentliche politische Krise beenden zu können.¹³

In den frühen 2000er Jahren waren die gesellschaftlichen Bewegungen in Italien unter den stärksten in Europa, die sog. „anti-neoliberale“ Ziele formulierten. Zudem standen die Bewegungen immer schon in einem besonderen Verhältnis zu den linken Parteien und Gewerkschaften. Dies lässt sich durch die zum Teil hohe Politisierung der Arbeiterklasse erklären. Dadurch nahmen vor allem Arbeitnehmer und Anhänger der Gewerkschaften aktiv an den Protesten teil¹⁴ – sie waren besorgt um ihre Arbeitsstelle, da die Krise mit einer Welle von Entlassungen und der Auseinandersetzung mit dem Verlust von Arbeit einherging.

Der Protestzyklus erreichte 2010 seinen Höhepunkt, während die Krise in Italien unter der von Silvio Berlusconi geführten Mitte-Rechts-Regierung sichtbar wurde (s. Tab. 4). In diesem Jahr ereignete sich ein bedeutender Konflikt zwischen gewerkschaftlich organisierten Arbeitern und dem Automobilkonzern Fiat. Dieser versuchte mit der Einführung neuer

¹⁰ Vgl. Amable / Guillaud / Palombarini 2011, 35 f.

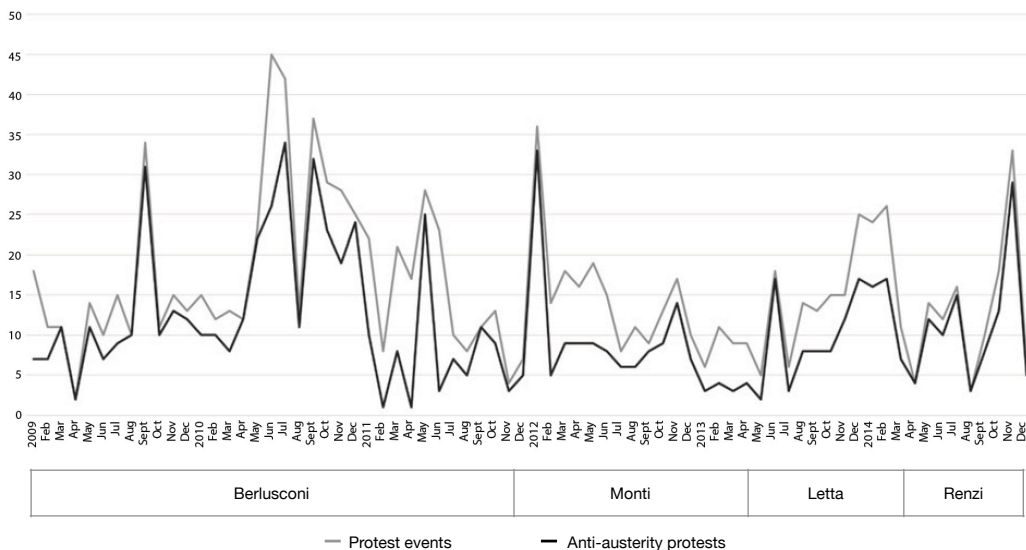
¹¹ Vgl. Andretta 2017, 208.

¹² Vgl. ebda., 201.

¹³ Vgl. Amable / Guillaud / Palombarini 2011, 2.

¹⁴ Vgl. Andretta 2017, 202-217.

Vertragsrechte während der Krisenzeit einen „Austausch“ anzubieten, in dem der Arbeitsplatz durch die Beschneidung von bestimmten Arbeitnehmerrechten garantiert werden konnte.¹⁵ „in a phase of crisis, we guarantee you the job ... and in exchange you give all the acquired rights up“.¹⁶



Die Anti-Austeritäts-Proteste wurden nach der Berlusconi-Regierung fortgeführt, ließen aber in den darauf folgenden Regierungsperioden nach. Im Jahr 2012 etwa protestierten die Gewerkschaften unter der Monti-Regierung gegen die Wirtschaftspolitik, die zu prekären Verhältnissen geführt hatte. Im Mittelpunkt standen Entlassungen, steigende Arbeitslosigkeit und Armut und die europäische Sparpolitik. Gleichzeitig formulierten die Protestierenden weitere politische Ziele, wie faire Arbeit und faires Einkommen für alle, einen Sozialstaat, höhere öffentliche Ausgaben für Schulen, Forschung, Gesundheitswesen und Umweltschutz sowie Kürzungen in den Militärausgaben. Außerdem forderten sie die Aufhebung von Verträgen, die die Arbeitsrechte beschnitten und eine Wirtschaftspolitik, die nicht maßgeblich auf das Finanzwesen ausgerichtet war. Es gelang den Protestierenden aber nicht die unterschiedlichen Bewegungen zu vereinheitlichen und den Protest gegen die Sparpolitik zu europäisieren. Die Krise wurde daher auch als eine Schwächung des sozialen Gefüges und der Solidarität der Menschen zwischen einander angesehen.¹⁷

Tab. 4 Proteste und Anti-Austeritäts-Proteste in Italien 2009-2014, nach Andretta.

¹⁵ Vgl. ebda., 209-222.

¹⁶ Ebda., 222.

¹⁷ Vgl. ebda., 223-229.

Es lässt sich also feststellen, dass die Gewerkschaften und Arbeitnehmerverbände die wichtigsten Akteure der Wirtschaftskrise und seiner Gegenbewegungen in Italien waren.¹⁸ Wobei die meisten politischen Bewegungen der letzten Jahre in Italien nicht nur durch die Wirtschaftskrise sondern auch durch die damit einhergehende Sparpolitik ausgelöst wurden. Die formulierten Ziele der Protestierenden, waren dabei eindeutig „anti-neoliberale“. Ein Teil der Krise ist außerdem die aktuell regierende M5S, indem diese die Partei erst hervor gebracht hat.

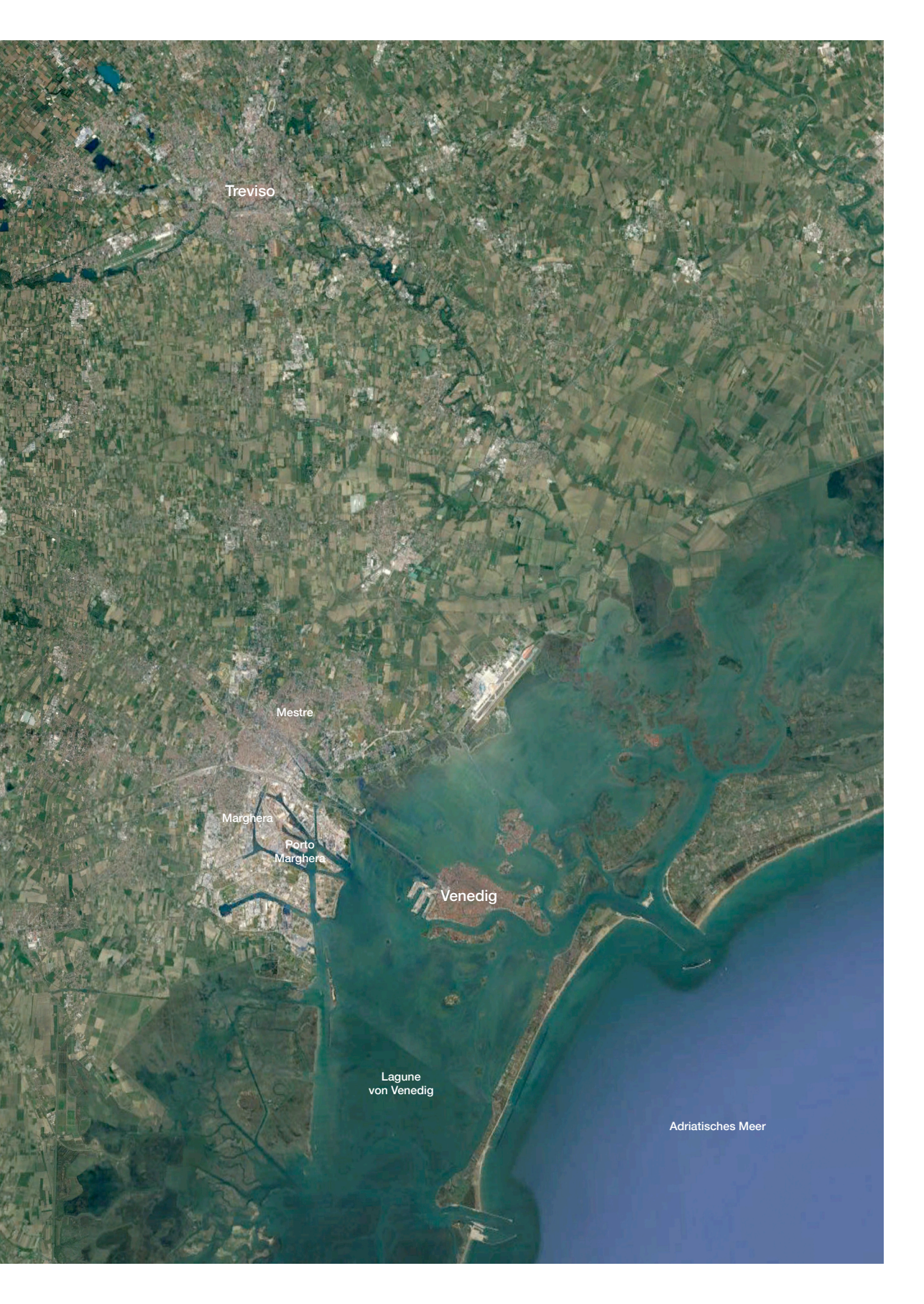
¹⁸ Vgl. ebda., 332.



Cittadella

Castelfranco

Padua



Treviso

Mestre

Marghera

Porto
Marghera

Venedig

Lagune
von Venedig

Adriatisches Meer

Venedig – eine Global City

Regionalpolitik

Venedig ist eine Großstadt im Norden Italiens und die Hauptstadt der Region Venetien. Durch seine Infrastruktur ist die Stadt eng mit den Nachbarstädten Padua und Treviso verbunden (s. Abb. 1). Die Region sowie die Stadt waren lange geprägt durch die Politik der Christdemokraten. Seit 2015 aber regiert in der Region eine regionale Schwesterpartei der Lega in einem Rechts-Konservativen-Bündnis. Die lange christdemokratisch regierte Region wurde schon ab den 1990er Jahren von Mitte-Rechts-Bündnissen abgelöst, denn wachsende nationalistische Ansichten der Bevölkerung in Venetien sorgten zuletzt 2017 dafür, dass über eine Unabhängigkeit der Region von Italien abgestimmt wurde. Bei einer Wahlbeteiligung von 59 % stimmten 98 % für die Unabhängigkeit.¹⁹ Die Region gehört dabei zum deutlich wohlhabenderen und wirtschaftlich stärkeren Norden Italiens. Unstimmigkeiten mit der nationalen Regierung in Rom entstehen deshalb etwa, wenn es um die Abführung von wirtschaftlichen Überschüssen geht, die in einer Umverteilung dem Süden des Landes zugute kommen sollen.

Luigi Brugnaro ist seit 2015 der amtierende Bürgermeister Venedigs. Er gehört keiner Partei an, führt aber ein Mitte-Rechts-Bündnis mit der Forza Italia und der Lega. Die Sozialdemokratische Partei (PD) wurde bei der Kommunalwahl zweitstärkste Kraft – im ersten Wahlgang sogar stärkste Kraft.²⁰ Brugnaro studierte Architektur in Venedig. Aufsehen erregte er kurz nach seinem Amtsantritt, als er verkündete, keine „Gay Pride Parade“ in Venedig mehr zulassen zu wollen. Er nannte die Parade „einen Witz“ und „den ultimativen Kitsch“.²¹ Er ist gleichzeitig der Präsident der Metropolregion Venedigs und trägt das Amt des städtischen Kulturassessoren. Einen Namen hat er sich außerdem durch die Etablierung des größten Unternehmens in der Leih- und Zeitarbeit gemacht (*Umana*), und durch den Erwerb von spekulativen Immobilien, wie etwa der *Scuola Nuova della Misericordia*, welche im nachfolgenden Kapitel näher beschrieben werden soll. Darüber hinaus erwarb er mit staatlichen Mitteln ein Stück Land in exponierter Lage zur *Ponte della Libertà*, der Brücke zwischen Festland und historischer Altstadt (s. Abb. 2). Als ehemalige Mülldeponie des angrenzenden Porto Margheras ist der Grund und das umliegende Gewässer heute noch schwer mit Giftstoffen belastet. Die Idee war es aber, zusammen mit dem singapurischen Bauunternehmer Ching Chiat Kwong, eine „futuristische Mischbebauung aus Sportstadion, Yachthafen,

Abb. 1 Luftbild Venedig und Umgebung, vorherige Seiten.

¹⁹ Vgl. Der Spiegel 2017, o. S.

²⁰ Vgl. La Repubblica 2015, o. S.

²¹ Vgl. Miller 2015, o. S.

Casino, Hotels, Luxusapartments, Villen, Parkhäusern, [und] repräsentativen Büros²² zu errichten. Das Projekt würde den Wert des Grundes mit direktem Zugang zur Lagune zwischen Venedig und Mestre um ein Vielfaches steigern.²³ Man kann in dieser Hinsicht behaupten, der venezianische Bürgermeister sehe die Stadt als zu vermarktendes Produkt, mit diesem ein Maximum an Profit zu erzielen ist.



Abb. 2 Lage des vom Bürgermeister erworbenen Grundstücks zwischen Venedig und Mestre.

Kultur als Machterhalt

Das besondere an Venedig ist, neben seiner einzigartigen Bausubstanz, seine räumliche Trennung vom Festland, die dadurch die Unterscheidung zwischen beiden Teilen erst hervorhebt.

„Venedigs in der Wasserisolierung erhalten gebliebenen frühmittelalterlich-byzantinische Strukturen machen diese Stadt zur gleichzeitig singulären und allgemeinen Kapitale, zum Begriff von Stadt selbst.“²⁴

Die Lagune verdankt sein über Jahrhunderte langes Bestehen aber auch einer gesellschaftlichen Ordnung, denn einen im Mittelalter erreichten baulichen Zustand festhalten zu wollen, ist von einer strikten Gewässerpolitik abhängig. Solch eine Politik versucht die Abläufe bestimmter Naturgesetze zu beeinflussen und sich zunutze zu machen. Auf der anderen Seite dient die Insellage dazu in Venedig ein Staatsgebilde aus einem Herrschaftsanspruch des Patriziats zu erhalten und geltend zu machen – Architektur und Machtanspruch bedingen sich hier gegenseitig. „Herrschaft [erscheint so] als naturgegeben.“²⁵

²² Scheppe 2018, 21.

²³ Vgl. ebda., 21 f.

²⁴ Ebda., 15.

²⁵ Ebda., 16.

Man kann daher sagen, dass die räumliche Begrenztheit der Stadt im Mittelalter durch die politische Gewalt ein gewollter Zustand war.²⁶

Werner Sombart erläutert in *Der moderne Kapitalismus* (1902) die Entwicklung der Geldwirtschaft und des Handelskapitals in Venedig. Demnach entwickelte sich die Handelsmacht im Mittelmeerraum, nicht weil es durch einen prosperierenden Handel an Macht und Kapital gewinnt, sondern weil letzteres schon vorhanden ist. So kann ausgiebiger und in gewinnbringender Weise Handel betrieben werden, weil zumindest ein Teil der Bewohner wohlhabend war. Folglich existieren die Städte des modernen Kapitalismus durch die Kaufleute und nicht umgekehrt. Ein Teil der Bevölkerung, aus wenigen Familien bestehend, konnte so große Mengen an Kapital durch den Mietertrag ihres Grundes erwirtschaften. Sie teilten sich den begrenzten Boden der Insel gänzlich untereinander auf. Durch den rasanten Zuwachs der Bevölkerung erfuhr der Boden eine enorme Wertsteigerung sowie der Grundbesitzer höhere Erträge und Mieten. Diese Überschüsse konnten daraufhin in immer bedeutendere Handelsgeschäfte investiert werden. Außerdem wurden weitere Überschüsse zur Kreditvergabe genutzt, was zu einer Akkumulation von Kapital in den Städten beitrug.²⁷ Mit dem Geldreichtum kommt auch die politische Macht. Eine der wohlhabendsten Familien in Venedig war die *Ziani*, die nicht nur 13 Pfarrbezirke in dicht bebauten Teilen der Stadt besaß, sondern deren Angehörige führten auch mehrmals das Amt des Dogen aus. Daher bewirkte der Reichtum einiger Familien später, dass sich die Wahl des Dogen auf Adelige stütze, die Teil einer privilegierten Elite erfolgreicher Kaufleute waren. D. h. das Dogenamt konnte auch von aufsteigenden Kaufleuten, die nicht Teil des Erbadels waren, besetzt werden.²⁸

Es steht also fest, dass Venedig in seiner physischen Darstellung durch seine Architektur das Abbild eines bestimmten über Jahrhunderte entwickelten ökonomischen Musters ist – in gewisser Weise einer Utopie.

Wirtschaftsmodell Venedig

Das „Wirtschaftsmodell Venedig“ ist im wesentlichen durch den Tourismus und teilweise den Handel gekennzeichnet. Man muss jedoch zwischen den Modellen des historischen Zentrums und dem des Festlands, das bis in die Metropolregion hinein reicht, unterscheiden. Jedenfalls gefährden beide Modelle das architektonische sowie ökologische Erbe der Stadt zunehmend. Während die Ausrichtung auf den Welthandel und die Vernetzung vieler Industrien weltweit mit einem starken Wettbewerb verbunden sind, bietet der

²⁶ Vgl. ebda., 15 f.

²⁷ Vgl. ebda., 16 ff.

²⁸ Vgl. ebda., 17 ff.

Tourismus gleichzeitig große Wachstumschancen. Da der zunehmende Touristenstrom dazu führen wird, dass Venedig wohlmöglich bald die Schwelle von 30 Mio. Besuchern pro Jahr überschreitet, ist die Stadt gezwungen Entscheidungen zu treffen, die die zukünftigen strukturellen Rahmenbedingungen ihrer territorialen, städtischen, sozialen, kulturellen und menschlichen Gegebenheiten bestimmen. Besonders das architektonische und kulturelle Erbe, das die Stadt auf vielen Ebenen produziert, steht im Mittelpunkt einer über Jahrhunderte entwickelten politischen und wirtschaftlichen Machtposition. Das Verhältnis zwischen Kultur und Tourismus weist heute auch viele kritische Aspekte auf. Um diese Aufgaben bewältigen zu können, schreibt das *UNESCO Venice Office*, sind etwa Investitionen in die Ausbildung von Arbeitnehmern nötig, aber auch die Gewährleistung eines angemessenen Wissenstransfers, von dem die Region in einem globalen Wettbewerb abhängig ist.²⁹

„Investment in human capital and education of workers, together with the upgrading of enterprises as places that favor knowledge transfer, constitute critical factors for the growth of the entire Veneto Region.“³⁰

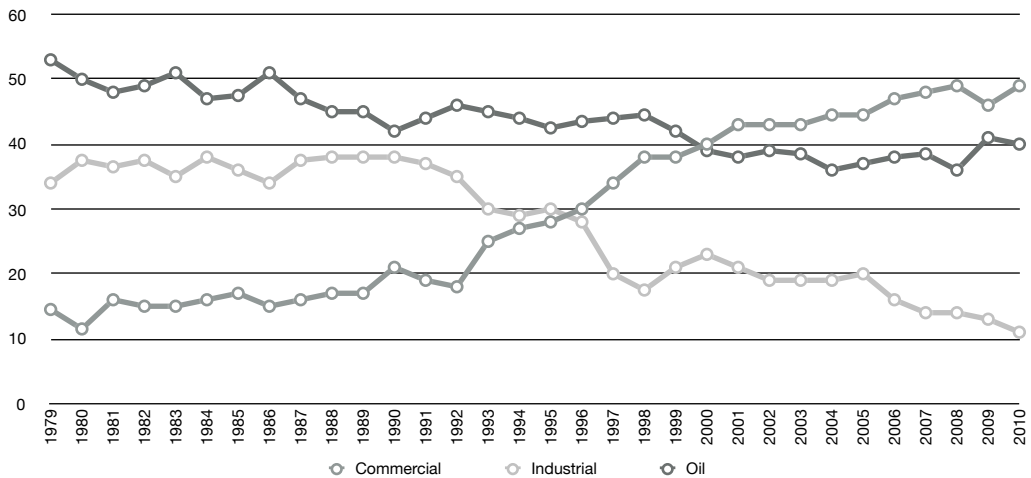
Wirtschaftsfaktor des Handels- und Passagierhafens

Venedig verfügt über einen Passagierhafen in der Lagunenstadt, den Marittima, und den Handelshafen Porto Marghera am Festland. Zusammen bilden sie das dominierende Format, das die direkte Verbindung mit dem globalen Markt herstellt. Sie spielen eine bedeutende Rolle für das zukünftige wirtschaftliche Wachstum der Stadt. Das Hafengelände am Festland umfasst ca. 2.050 Hektar und verfügt über ein internes Eisenbahnnetz von 205 km Länge, mit 26 Terminals, 30 km Kaianlagen und 163 Liegeplätzen. Pro Jahr werden dort etwa 26 Mio. Tonnen Güter umgeschlagen. Am Passagierhafen Marittima werden jährlich 2 Mio. Passagiere an acht Terminals aufgenommen, dazu kommen ca. 200 Megayachten. Damit bildet er den führenden Mittelmeerhafen für Kreuzfahrtschiffe. Die Hauptaktivität des Porto Marghera war im letzten Jahrhundert vorwiegend mit Erdöl und Industrieprodukten verbunden, während heute der gewerbliche Handel im Vordergrund steht (s. Tab. 5). Der Hafen ist außerdem ein wichtiger Knotenpunkt bei der wirtschaftlichen Erschließung von weiten Gebieten in Mittel- und Osteuropa, und fungiert daher als Verbindung für den Seeverkehr von Osten über den Suezkanal bis nach Zentraleuropa.³¹

²⁹ Vgl. Bernardi / Scalet 2012, 7 f.

³⁰ Ebda., 8.

³¹ Vgl. Bernardi / Scalet 2012, 9 f.



In den 1980er Jahren entwickelte sich der Hafen am Festland durch das Wachstum der petrochemischen Industrie und einem Rückgang der staatlichen Unternehmen hin zu einer kapitalintensiven Schwerindustrie (Eisen- und Stahlindustrie sowie Schwerchemie). In diesem Zusammenhang sind zum Teil schwerwiegende negative Auswirkungen auf die Umwelt zu nennen. Um diese externen Effekte fortwirkend zu verhindern, sind insbesondere seit den 1990er Jahren erhebliche finanzielle Mittel aufgewendet worden. Heute wird das Gebiet bis hin zu Teilen der Lagune als Industriegebiet mit hohem Umweltrisiko bewertet.³² Die Bewirtschaftung des Porto Marghera hatte aber nicht nur massive Auswirkungen auf die Umwelt an Land und das Gewässer der Lagune, sondern auch auf die gesundheitliche Verfassung der Arbeiter. In den 1980er Jahren starben mehr als 200 Arbeiter des Hafens an Krebs durch die Einwirkung von Vinylchlorid.³³

Tab. 5 Umschlagentwicklung des Hafens von Venedig 1979–2010, in Prozent.

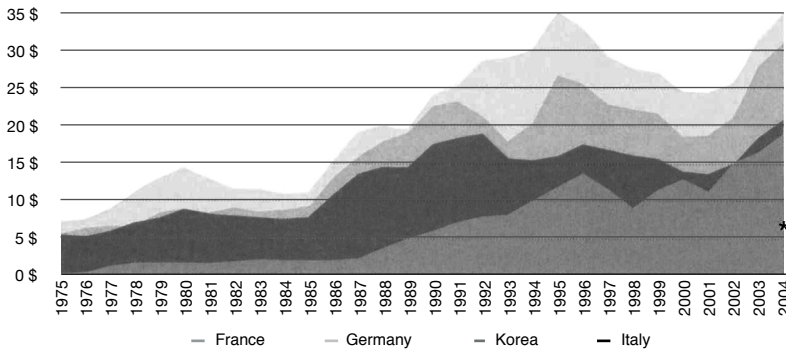
Eins der weltweit agierenden Unternehmen, das heute eine Niederlassung in Porto Marghera hat ist *Alcoa* (Aluminium Company of America). Das Unternehmen ist der weltweit drittgrößte Produzent von Aluminium und unterhält ca. 123.000 Angestellte in 44 Ländern. Die gute Lage Porto Margheras ist auf die dortigen Vorkommen an rohem Bauxit zurück zu führen, das für die Herstellung von Aluminium benötigt wird. Das Werk ist das drittgrößte des Konzerns weltweit. Obwohl sich das Unternehmen dort an die Bedingungen des *Kyoto Protokolls* halten wollte, indem es z. B. das Ausstoßen von Wasser reduzierte, stößt es weiterhin giftige Stoffe in die Luft aus.³⁴ Darüber hinaus ist

³² Vgl. ebda., 14.

³³ Vinylchlorid ist ein farbloses, brennbares Gas, das zur Herstellung von PVC verwendet wird, vgl. Lexikon chemie.de, o. S.

³⁴ Vgl. Scheppe 2009 Vol. I., 200 ff.

der Kreuzfahrtschiff-Markt in Venedig stark verwurzelt. Das liegt unter anderem daran, dass *Fincantieri* der größte Schiffsbauer Europas und viertgrößte weltweit, seinen Hauptstandort für den Bau von Kreuzfahrtschiffen in Porto Marghera hat. Bei Kreuzfahrten im Mittelmeerraum ist die Stadt einer der beliebtesten Anlaufhäfen. Das italienische Unternehmen ist aber auch aufgrund der niedrigen Löhne, die es an Subarbeitnehmer zahlt, wie sehr oft Immigranten, derart wettbewerbsfähig (s. Tab. 6).³⁵



Tab. 6 Durchschnittlicher Stundenlohn der Arbeiter im Schiffsbau nach Ländern, nach Schuppe.

* Durchschnittlicher Stundenlohn der immigrierten Subarbeitnehmer bei *Fincantieri*.

Indessen kann man seit längerem beobachten, wie sich Bereiche des Hafens für die industrielle Nutzung verringern und Unternehmen im Dienstleistungssektor angesiedelt werden. Dabei werden brach liegende Industrieflächen rückgewonnen, wie etwa im Fall des VEGA Science & Technology Parks. Der Standort von mehr als 200 Unternehmen in der Forschung, Projektentwicklung und Dienstleistung befindet sich an einem zentralen Punkt des Porto Margheras – in städtischer Nähe der Stadtteile Mestre und Marghera und zugleich in der Verbindungsachse von historischer Altstadt und Festland. Die Mitarbeiter des VEGA haben überproportional häufig eine universitäre Ausbildung. Zudem hat sich dort das größte Informatikunternehmen Italiens niedergelassen, das mittlerweile viele neue Forscher anziehen konnte. Die Entwicklung des Technologieparks zielt darauf ab das hohe Potenzial der Informations- und Kommunikationstechnologie zu nutzen und einen Wissenstransfer auf die gesamte umliegende Region zu steuern.³⁶

Es lässt sich also zusammenfassend feststellen, dass der Standort beider Häfen einen elementaren Beitrag zum wirtschaftlichen Umsatz der Stadt leistet, aber auch durch die Belastung der sozialen und kulturellen Basis der Stadt gekennzeichnet ist. Die kurzfristigen Ziele der lokalen Wirtschaft stehen mit

³⁵ Vgl. ebda., 302-314.

³⁶ Vgl. Bernardi / Scalet 2012, 15-20.

den langfristigen Zielen des Schutzes der Umwelt und des architektonischen und künstlerischen Erbes in einem Missverhältnis. Die heutigen Transformationen, in denen sich die Stadt befindet, sind vor allem durch die voranschreitende Globalisierung gekennzeichnet. Mit wachsenden Märkten und Handelsströmen, etwa von Asien ausgehend, bietet sich aber für den Mittelmeerraum eine unvergleichliche Vermittlungsmöglichkeit.³⁷

„For the city the sea has always been synonymous with commerce and trade, with labour and welfare, with relationships between different and distant cultures, and with dreams to be realised.“³⁸



Abb. 3 Bau eines Kreuzfahrtschiffs in Porto Marghera 2019.

³⁷ Vgl. ebda., 7.

³⁸ Brugnaro, zit. n. Morganti / Montessori 2015, o. S.

Kommerzialisierung des Kunst- und Kulturguts

Venedig macht sich aufgrund seines Marktpotenzials zu einem Objekt der Marktdynamik. Die Stadt dient nicht in erster Linie dem Zweck sie zu bewohnen, sondern einen möglichst hohen Gewinn durch die Vermarktung als touristisches Produkt zu erlangen. Die wenigen Bewohner sollen im besten Fall den zahlungswilligen Touristen weichen, schreibt Wolfgang Scheppe.³⁹ 2005 kamen auf 100 Bewohner der historischen Altstadt 4.259 Touristen. Venedig hat damit das drastischste Missverhältnis von Einwohnern und Touristen weltweit (s. Entwicklung Tab. 7). Zum Vergleich: in London kommen 2005 auf 100 Bewohner ca. 180 Touristen.⁴⁰ Das hat dazu geführt, dass das Angebot an bezahlbaren Wohnungen in der historischen Altstadt immer kleiner wird, denn Vermieter und Immobilienmakler bevorzugen das lukrativere Tourismusgeschäft oder hochpreisige Kauf- und Mietimmobilien. Die Preise für Immobilien stiegen seit 2011 jedes Jahr um fast 3 %, und das obwohl im nationalen Vergleich die Preise im Durchschnitt sanken. Die teuersten Objekte befinden sich dabei entlang des Canal Grande.⁴¹

Für die einfachen Angestellten in jeden Tourismusbereichen, in den Hotels und Souvenirläden, ist dadurch das Wohnen in unmittelbarer Nähe ihres Arbeitsplatzes ein Luxus, den sie sich nicht leisten können. Mit der Übergabe staatlicher Immobilien an internationale Investoren und die Deregulierung städtischer Flächennutzungspläne zur Umwidmung trägt die politische Exekutive zur Verschärfung dieser Wohnungsnot bei. Drei Viertel der Verkäufe an Immobilien sind sog. Investmentimmobilien – mehr als in jeder anderen italienischen Stadt. Diese werden zur Bewirtschaftung oder Attraktion von Touristen umgenutzt oder dienen schlichtweg als Spekulationsobjekt. „Die Bewirtschaftung der touristischen Massen geschieht folglich in einer Berechnung auf den Quadratmeterumsatz“.⁴² In anderen Städten vollzieht sich eine Verdrängung langjähriger Mieter aus dem historischen Stadtzentrum nur langsam oder kann durch bestimmte Maßnahmen kompensiert werden. In Venedig geschieht dies jedoch rasant, denn das historische Stadtzentrum kann sich nicht ausdehnen, noch kann dort in großem Maße neue Bausubstanz entstehen. Es verkommt zur Unbewohnbarkeit.⁴³

³⁹ Vgl. Scheppe 2018, 16-22.

⁴⁰ Vgl. Scheppe 2009 Vol. I., 518.

⁴¹ Vgl. Roberts 2019 The role of arts, o. S.

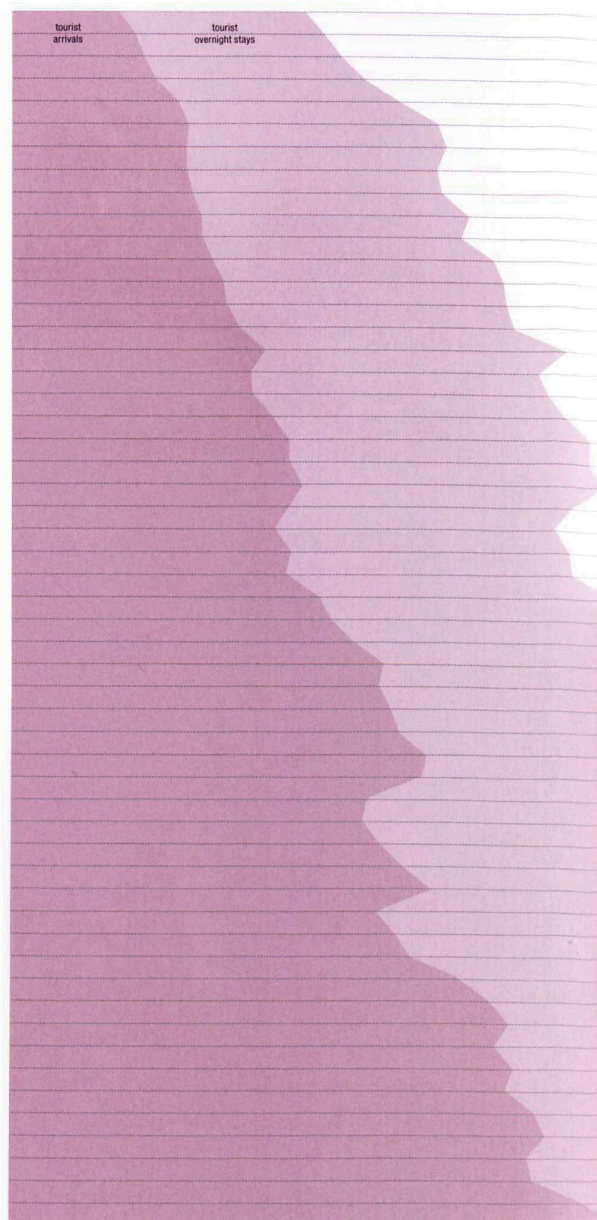
⁴² Scheppe 2018, 24.

⁴³ Vgl. ebda., 15-23.

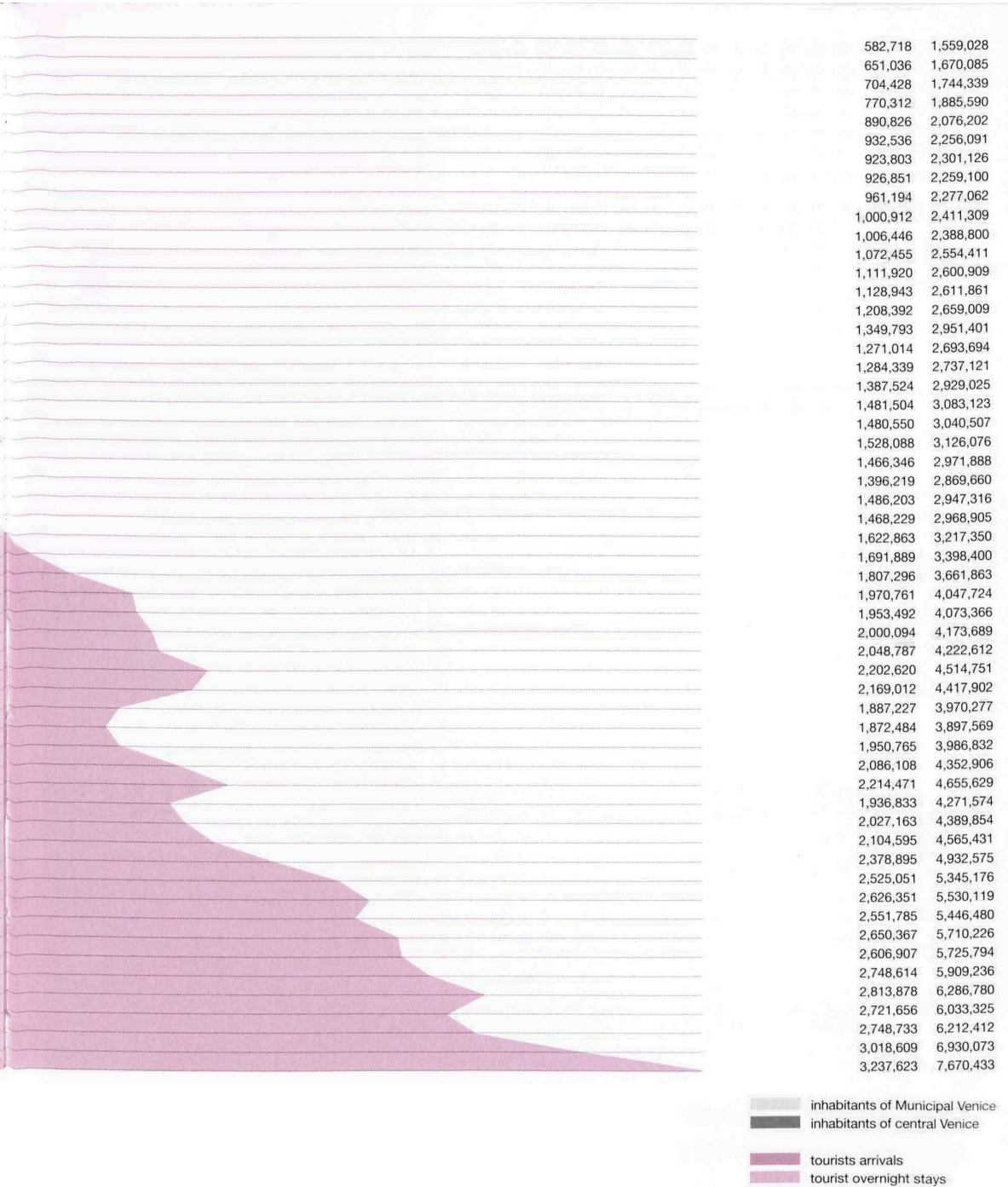
315,811	174,808
319,115	174,448
322,581	172,195
326,553	170,446
329,461	167,069
331,975	162,834
335,719	158,466
339,857	154,268
344,347	150,242
347,002	145,402
347,887	137,150
350,375	132,148
355,661	129,468
360,241	126,808
363,719	123,733
365,748	121,309
366,814	118,889
367,832	116,270
367,631	113,587
367,528	111,550
363,002	108,426
363,540	106,516
366,201	106,806
365,431	105,656
364,550	104,206
362,494	102,269
360,293	100,608
358,266	99,189
355,865	97,280
352,453	95,222
349,663	93,598
346,391	92,118
342,798	90,414
338,416	87,936
334,932	86,072
331,454	84,355
327,700	82,703
324,294	80,988
320,990	79,487
317,837	78,165
313,967	76,644
309,982	75,159
304,486	73,149
301,529	72,037
298,967	71,053
296,459	69,906
293,731	68,600
291,531	67,838
277,305	66,945
275,368	66,386
274,168	65,695
270,758	64,076
271,663	63,947
271,251	63,353
269,780	62,296



1951
1952
1953
1954
1955
1956
1957
1958
1959
1960
1961
1962
1963
1964
1965
1966
1967
1968
1969
1970
1971
1972
1973
1974
1975
1976
1977
1978
1979
1980
1981
1982
1983
1984
1985
1986
1987
1988
1989
1990
1991
1992
1993
1994
1995
1996
1997
1998
1999
2000
2001
2002
2003
2004
2005



Tab. 7 Entwicklung der Bevölkerung- und Touristenanzahl Venedigs 1951-2005, nach Scheppe.



Internationale Interessen stehen über denen der lokalen Bevölkerung. Das allgemeine Angebot an Produkten, die an Touristen verkauft werden ist über Jahre zu einem Minimum geschrumpft – Produkte mit maximaler Rentabilität stehen dafür in den Regalen. Wettbewerber mit weniger profitablen Produkten werden aus dem Markt gedrängt. Unwirtschaftlich werden immer häufiger auch die Einrichtungen, auf die die lokale Bevölkerung angewiesen ist, um sich zu versorgen. Die meisten Gassen der Altstadt haben identische Läden mit den selben Produkten. Auch aus diesem Grund sinkt seit Jahrzehnten die Anzahl der dortigen Bevölkerung. 2007 haben von den zehn bekanntesten globalen Marken, wie z. B. Coca Cola, alle entweder eine Geschäftsstelle oder einen Vertrieb in Venedig (Festland und Stadtzentrum) (s. Tab. 8 und Anhang Abb. 1 – Marken und globale Unternehmen in Venedig).

Die 10 bekanntesten globalen Marken nach Markenwert (2007)			Die 10 größten globalen Unternehmen nach Jahresumsatz (2007)		
Platzierung / Marke	Mrd. US \$	Präsenz in Venedig	Platzierung / Unternehmen	Mrd. US \$	Präsenz in Venedig
1. Coca-Cola	70	Vertrieb	1. Wal-Mart	351	-
2. Microsoft	64	Vertrieb	2. ExxonMobil	347	Vertrieb / Fabrik
3. IBM	62	Vertrieb	3. Royal Dutch Shell	319	Vertrieb / Fabrik
4. General Electric	56	Niederlassung	4. BP	274	Vertrieb
5. Nokia	37	Niederlassung	5. General Motors	207	Vertrieb
6. Toyota	34	Vertrieb	6. Toyota Motor	205	Vertrieb
7. Intel	34	Vertrieb	7. Chevron	201	Vertrieb
8. Mc Donald's	33	Niederlassung	8. DaimlerChrysler	190	Vertrieb / Sponsor
9. Disney	31	Hauptniederlassung	9. ConocoPhillips	172	-
10. Mercedes Benz	25	Vertrieb / Sponsor	10. Total	168	Vertrieb / Fabrik

Tab. 8 Präsenz von globalen Marken und Unternehmen in Venedig 2007, nach Scheppe.

Die hohe Nachfrage an potenziellen Immobilienkäufern oder Mietern, zieht überproportional viele Makler in das historische Stadtzentrum. Die hochpreisigen Immobilien mit dem höchsten repräsentativen Wert werden dabei nicht von lokalen Maklern angeboten, sondern von internationalen Immobilienunternehmen, wie *Christie's* oder *Sotheby's*. Für diese Unternehmen ist es viel einfacher ausländische Käufer zu betreuen.⁴⁴ Vor allem britische, aber auch amerikanische oder deutsche und französische Investoren sind häufig an Investitionen beteiligt. „A palazzo in Venice is a piece of art, like a Picasso painting. [...] It will always be of high value“⁴⁵ All dies macht das historische

⁴⁴ Vgl. Scheppe 2009 Vol. I., 290 f.

⁴⁵ Roberts 2016, o. S.

Stadtzentrum Venedigs zur teuersten Stadt Italiens.⁴⁶ Dabei gibt es zwischen den Stadtteilen des Zentrums ebenfalls erhebliche Unterschiede (s. Tab. 9).

Immobilienpreise / Stadtteil (EUR pro m ²)	Apartments min. / max.	Shops min. / max.
San Marco	8.000 / 12.000	13.000 / 20.000
Cannaregio	4.000 / 5.500	5.400 / 5.800
Castello	3.800 / 5.000	4.000 / 4.800
Santa Croce	4.000 / 5.500	4.000 / 4.800
Dorsoduro	4.200 / 6.500	5.000 / 6.000
San Polo	4.000 / 5.200	4.500 / 5.000
Guidecca	2.600 / 4.200	4.000 / 5.000
Lido Zentrum	3.500 / 4.000	5.000 / 5.800
Lido	2.800 / 3.500	4.000 / 5.000
Mestre & Marghera Zentrum	2.600 / 3.200	2.600 / 3.200
Mestre & Marghera	1.600 / 2.000	1.600 / 2.000

Tab. 9 Immobilienpreise nach Stadtteilen 2009, nach Scheppe.

In ähnlicher Weise nimmt die private Wirtschaft auch den öffentlichen Kulturraum der Stadt ein. Es werden bspw. ganze Ausstellungsbetriebe öffentlicher Museen privat und gewerblich agierenden Unternehmen übertragen, die Konzeption und Durchführung des Museumsbetriebs selbstständig durchführen. In anderen Fällen werden bestimmte Gebäude dem kommerziellen Zweck eines Unternehmens überlassen, die etwa während den exklusiven Monaten der Biennale zur Präsentation von eigenen Produkten genutzt wird. Als Beispiele können der *Palazzo Fortuny*, dieser über zehn Jahre von einem als Kunst- und Antiquitätenhändler genutzt wurde, und die Museen *Punta della Dogana* sowie *Palazzo Grassi* genannt werden.⁴⁷ Die beiden letztere werde ich im nachfolgenden Kapitel ausführlicher behandeln.

Durch das Übertragen der Museumsbetriebe an private Unternehmen konnten bestimmte bürokratische Hürden überwunden werden und noch höhere Besucherzahlen erzielt werden. Beinahe selbstverständlich ist es dann auch, wenn lokale Supermärkte Kunstgalerien weichen und so die Grundversorgung der lokalen Bevölkerung verdrängt wird. Die Biennale wird für eine Vielzahl an Künstlern als Aushängeschild gesehen, das zur Vermarktung der eigenen Kunst dienen und einen Zugang zum „Markt“ verschaffen soll. Um aber eine Stellfläche in einem der prestigeträchtigen Palazzi zu bekommen, sind oft hohe Preise von den Galeristen fällig. In ihrer

⁴⁶ Vgl. McGhie 2012, o. S.

⁴⁷ Vgl. Scheppe 2018, 24.

Monopolstellungen teilen sich diese einen Großteil der Ausstellungsorte auf.⁴⁸ „Kunst müsse sich in jedem Fall auszahlen“.⁴⁹

Venedig bietet für die Darstellung von Kunst und Kultur und für den Austausch von Informationen und Werten einen bestmöglichen Umstand. Während der Biennale fungieren die Pavillons der Giardini und des Arsenale, Palazzi und Kirchen als „temporäre Botschaften“ unterschiedlichster Länder. Sie sind eine Plattform für Fachleute und Kuratoren, die Teil einer ausgewählten Gruppe sind. Daneben zeigt sich aber auch die geopolitische Ungleichheit zwischen den Ländern. Das Gelände der Giardini (s. Abb. 4) ist hauptsächlich den europäischen Ländern, den Ländern mit geschichtlicher Vormachtstellung aber auch einigen Ausnahmen vorbehalten. Außerhalb des prestigeträchtigen Ortes, befinden sich hingegen die meisten Pavillons der Länder mit geringem wirtschaftlichen und politischen Machtstatus – einige sind überhaupt nicht vertreten.⁵⁰



Abb. 4 Lage der Giardini im Osten der historischen Altstadt.

Der öffentliche Raum der Stadt ist ebenso von kommerzieller Ausbeutung betroffen, wie die historischen Gebäude selbst. Die Häuserfassaden und Schaufenster, die Oberflächen von Mülleimern und Laternen, die Innen- und Außenwände der Vaporetto – alle dienen sie als Informationsübertragungs- und Unterhaltungsgegenstand. Der Nutzen der historischen Altstadt ist insofern die Bereitstellung einer Plattform für Werbende, die aufgrund der hohen Anzahl an Touristen ein möglichst großes Publikum für ihre Campagnen erwarten. Die riesigen Werbetafeln sind wohl ein Phänomen in allen größeren Metropolen der

⁴⁸ Vgl. ebda., 25-29.

⁴⁹ Ebda., 24.

⁵⁰ Vgl. Mennour / Martinez / Hoffmann 2009, o. S.

Welt, doch in Venedig lassen sie sich auf den historischen Gebäuden finden, die gleichzeitig die Hauptattraktion der Touristen sind. So ist ein Teil der Fassaden innerhalb des Markusplatzes meist ununterbrochen von riesigen Werbetafeln bedeckt. Zum anderen lassen die ständig andauernden Renovierungsarbeiten an nahezu allen Gebäuden der Altstadt der Stadtverwaltung kaum eine andere Lösung als die maximale kommerzielle Ausbeutung ihrer Möglichkeiten. Zu Beginn des Jahres 2009 waren allein in der Umgebung des Markusplatzes und des Dogenpalastes 640 m² der historischen Fassaden mit Werbetafeln bedeckt.⁵¹



Abb. 5 Werbetafeln auf Mülleimern im historischen Stadtzentrum.

In den 1990er Jahren führten Änderungen in der regionalen Gesetzgebung, etwa der Klassifizierung von Nicht-Hotelunterkünften zu einer Liberalisierung des Marktes. Die Etablierung solcher Geschäfte wurde dadurch vereinfacht, was zu einer Expansion des gesamten Sektors von Nicht-Hotelunterkünften, wie etwa Ferienwohnungen und Zimmern, oder Airbnb-Apartments führte. Zwischen 1998 und 2007 verdoppelte sich daraufhin in einem enormen Ausmaß die Bettenzahl von Nicht-Hotelunterkünften und Hotels in der historischen Altstadt von 12.997 auf 24.184 (s. Tab. 10).

⁵¹ Vgl. Scheppe 2009 Vol. I., 370 ff.

Gesamtanzahl der Betten Hotels und andere Unterkünfte (1997-2007)	Altstadt	12.997 / 24.184	+86 %
	Lido	3.602 / 3.677	+2 %
	Festland	8.854 / 12.125	+37 %
	Gesamt	25.453 / 39.986	+57 %
Gesamtanzahl der Betten Hotels (1957-2005)	Altstadt	7.250 / 13.500	+86 %
	Lido	4.150 / 2.900	-30 %
	Festland	1.850 / 6.000	+227 %
	Gesamt	13.250 / 23.600	+79 %
Gesamtanzahl der Betten Andere Unterkünfte (1967-2005)	Altstadt	2.750 / 6.250	+125 %
	Lido	1.150 / 600	-47 %
	Festland	2.750 / 3.350	+19 %
	Gesamt	6.650 / 10.200	+53 %

Tab. 10 Entwicklung der Anzahl an Unterkünften nach Stadtteilen, nach Scheppe.

Die meistens Hotels in Venedig gehören einer kleinen Gruppe von weltweit agierenden Hotelketten an. Das *Hotel Danieli* bspw. ist eines der prominentesten Hotels in Venedig. Heute ist es im Besitz von *Marriott International*, dem größten Hotelunternehmen der Welt. Zusammen betreiben die sechs größten Hotelunternehmen weltweit, wie unter anderem auch *Hilton* oder *InterContinental*, mehr als 30 Hotels alleine in Venedig.⁵²

Auf den Markenkern reduziert

Venedig dient in gewisser Weise als Kulisse, mit dieser eine Vermarktung ganz unterschiedlicher Produkte erfolgreich geschieht. Die Marke Venedig ist außerdem auch außerhalb seiner Stadtgrenzen in aller Welt zu finden und dient einzig als Marketingstrategie Besucher in ein der Lagunenstadt nachempfundenen Kaufhaus zu locken oder ein Produkt, welches einfach den Namen der Stadt trägt, an Kunden zu verkaufen.

The Venetian Resort Hotels ist eine globale auf Unterhaltung spezialisierte Kette, die sich mit dem Thema Venedig vermarktet. Im Jahr 1999 eröffnete das erste Hotel des heutigen *Venetian Resort Las Vegas* Komplexes – damals das größte Hotel der Welt. Das gesamte Resort-Gelände beinhaltet das *Venetian* und das *Palazzo Hotel* mit zusammen ca. 8.000 Zimmern, ein Kasino, Apartments, ein Messezentrum und Nachbildungen der beliebtesten Attraktionen Venedigs, wie dem Markusplatz, dem Canal Grande sowie Gondeln, dem Dogenpalast, der Rialtobrücke, dem Palazzo Ca' d'Oro oder dem Glockenturm. In zahlreichen Geschäften werden zudem Souvenirs, derjenigen des italienischen Venedigs nachgeahmten angeboten. Im Jahre 2007 eröffnete

⁵² Vgl. ebda., 596 ff.

das *Venetian Macao Resort Hotel* in Macao. Das Hotelgebäude ist heute mit 980.000 m² das damit größte bewohnbare Gebäude der Welt. Das Kasino des Komplexes ist das größte Kasino der Welt. Die beiden Resorts in Las Vegas und Macao haben dementsprechend zusammen fast 12.000 Zimmer und liegen damit auf einer Höhe mit der Anzahl an Hotelzimmern der gesamten historischen Altstadt Venedigs.⁵³



Abb. 6 Straßenverkäufer in der Strada Nova 2019.

Viele der angebotenen Souvenirs in der historischen Altstadt werden bereits in China hergestellt, um Herstellungskosten zu sparen und möglichst große Gewinne erzielen zu können. Dazu gehören fast alle Produkte, wie etwa auch die typischen Karnevalsmasken und das im Stil des Murano Glas hergestellten Glases oder die unzähligen Textilprodukte, wie T-Shirts und auch Ölmalereien mit architektonischen Motiven aus Venedig. Produkte, die das Label „Made in Italy“ tragen und in Venedig meist auf den Straßen verkauft werden, werden auch zum größten Teil im Ausland hergestellt. Nur ein kleiner Teil der Herstellung, wie etwa die Bemalung oder der Druck eines T-Shirts geschieht dann in Italien. Das liegt daran, dass Produkte mit diesem Label viel besser an Touristen verkauft werden können, als bspw. Produkte „Made in Bangladesh“. Genauso werden Produkte wissentlich falsch beschriftet um eine Produktion in Italien vorzutäuschen. Italien gilt als größter europäischer Produzent von gefälschter Luxusware.⁵⁴

Inoffiziell werden unzählige Städte weltweit als Venedig bezeichnet: so etwa Amsterdam in den Niederlanden, Kopenhagen in Dänemark oder Hamburg in Deutschland als Venedig des Nordens oder auch Bangkok in Thailand als Venedig des Ostens. Nicht zu verwechseln mit den artifiziellen Nachbauten der

⁵³ Vgl. Scheppe 2009 Vol. II., 1236 f.

⁵⁴ Vgl. Scheppe 2009 Vol. I., 281.

italienischen Stadt in London, Wien, Berlin, Las Vegas oder dem Legoland und Disneyland.⁵⁵

Man kann zusammenfassend sagen, dass das Handeln der Investoren, Hoteliers und Verkäufer Venedigs durch eine neoliberale Ideologie gelenkt ist, die Stadt aber wenig Möglichkeiten hat dies zu kompensieren. Das besondere ist deshalb die Verbindung des unglaublich großen Angebots an historischer Architektur im Stadtzentrum und starker Marktmechanismen, die die Entwicklung der Stadt beeinflussen. Dahingehend möchte ich im folgenden Kapitel herausstellen, wie sich diese Ideologie in der Architektur Venedigs auswirkt und was dies im gesellschaftlichen Zusammenhang bedeutet. Ziel ist es anhand ausgewählter architektonischer Beispiele die Auswirkungen nachweisen und bewerten zu können.

⁵⁵ Vgl. Scheppe 2009 Vol. II., 1252 f.



Scuola Nuova della Misericordia

Fondaco dei Tedeschi

Punta della Dogana

Palazzo Grassi

Venezia Live Center

IV. Auswirkungen in der Architektur Venedigs

Aufgrund der unterschiedlichen Charakterisierungen von „neoliberaler Architektur“, können ganz unterschiedliche Beispiele in der Stadt Venedig gefunden werden, die hier näher betrachtet werden sollen. Zum einen gibt es Architektur, die sich durch ihre Formensprache dem Neoliberalismus zuordnen lässt. Zum anderen gibt es aber auch Architektur, die bestimmte Einrichtungen einer neoliberalen Gesellschaft beinhaltet – Architektur und Benutzung durch die Gesellschaft bedingen sich hier gegenseitig. Es kann aber auch die Praxis einer Institution, die sich in einem Gebäude befindet, Einfluss auf die Gesellschaft nehmen, indem sie Rahmenbedingungen festlegt oder eine bestimmte Meinung vertritt.

Folgend sollen fünf Gebäude vorgestellt und ihre Verbindung zum Neoliberalismus deutlich gemacht werden. Darunter die Museen *Punta della Dogana* und *Palazzo Grassi*, das Luxuskaufhaus *Fondaco dei Tedeschi*, die *Scuola Nuova della Misericordia* und der *Venezia Lifestyle Center*, der sich in Porto Marghera befindet (s. Übersicht Abb. 1).

Venezia Lifestyle Center

Ort	Porto Marghera, Mestre-Marghera
Jahr	2008-2012
Investor	Nova Marghera Spa
Architekt	Armando Dal Fabbro
Programm	Büro, Einkaufen, Gastronomie, Theater
Sanierungskosten	25 Mio. €

Der *Venezia Lifestyle Center* befindet sich in Porto Marghera in unmittelbarer Nähe zur Hauptverkehrsachse zwischen Stadtzentrum und Festland, der *Via della Libertà*. Das Projekt war Teil einer umfassenderen Transformation und Revitalisierung eines brach liegenden Gebietes von ca. 12 ha im Norden Porto Margheras. Der Lifestyle Center ist dabei der erste realisierte Teil der Projektentwicklung durch den Investor Nova Marghera Spa. Das Gebäude grenzt außerdem an den *VEGA Science and Technology Park* an und soll diesen erweitern.



Abb. 2 Lage des *Venezia Lifestyle Centers* in Porto Marghera.

Zwischen den 1940er und 1960er Jahren erbaut ist es ein ehemaliges Fabriklager für Düngemittel. Seine Typologie ist typisch für diese Art von Gebäuden.¹ Der Architekt Armando Dal Fabbro, der den Masterplan des Gebietes und das Design des Centers ausgearbeitet hat, findet es wichtig, dass das Gebäude im Zusammenhang mit dem gesamten Areal und dem Rest des Hafens gesehen wird, da nur so die besondere Rolle des Gebietes deutlich wird. Als Verbindung zwischen der historischen Altstadt, dem Festland und der Metropolregion ist Porto Marghera als „Headquarter“ zu sehen, das Einrichtungen für die Ankunft von Kreuzfahrtschiffen und die Weiterleitung der Touristen in das historische

¹ Vgl. Dal Fabbro 2012, 47.

Stadtzentrum bereitstellen soll. Über das Wasser soll so ein öffentlicher Verkehr von historischer Altstadt bis Porto Marghera ein zusammenhängendes Netz bilden.²



Abb. 3 Der Venezia Lifestyle Center (links) und das Gebäude des VEGA Science and Technology Parks (rechts) 2019.

Gescheitertes Investment

Große tief industrialisierte Teile des Porto Margheras liegen heute brach, da etwa Unternehmen der Metall- und Ölverarbeitung ihren Absatz verloren haben und daraufhin ihre Produktion einstellen mussten. Diese brach liegenden Bereiche sind vermehrt zu einem Ort für Drogenhandel und Prostitution geworden – einem Ort, an dem wenig öffentliche Kontrolle herrscht. Aus diesem Grund ist Porto Marghera heute ein außerordentliches Beispiel für städtische Regeneration durch die Anwerbung von Investoren und die Ansiedelung von Dienstleistungsunternehmen, die nicht nur eine neue Nutzung der ehemals industriell genutzten Gebäude vorsieht, sondern auch die Kontrolle über das öffentliche Leben zurück bringen soll. Diese Revitalisierung ist daher im Allgemeinen durchaus positiv zu bewerten.



Abb. 4 Visualisierung des Vorplatzes, Armando Dal Fabbro.

² Vgl. Interview 1 2019, o. S.

2006 übernimmt der Projektentwickler Nova Marghera Spa die Entwicklung des Areals VEGA, in dem der *Venezia Lifestyle Center* das erste zu revitalisierende Gebäude sein soll (VEGA 1). 2008 werden mit dem Architekten Armando Dal Fabbro die Arbeiten für ca. 25 Mio. € begonnen.³ Aber aufgrund der anhaltenden Wirtschaftskrise wird der Entwickler Nova Marghera Spa zahlungsunfähig und das Projekt konnte bis heute nicht abgeschlossen werden. Dabei wurde ausschließlich die Außenhülle und der Vorplatz fertiggestellt. Zu Arbeiten im Innenraum ist es nur teilweise gekommen – jedenfalls sind keine genauen Strukturen für eine bestimmte Nutzung vorhanden. Genauso ist die Stadtgemeinde nicht von der Revitalisierung überzeugt und hält sich mit einer finanziellen Unterstützung zurück. Das Gebäude steht auch heute noch leer und wird von einem Bauzaun umgeben (s. Abb. 5).⁴



Abb. 5 Vorplatz des *Venezia Lifestyle Centers* 2019.

Multimodaler Hub

Trotz des unvollendeten Bauvorhabens sind die Ideen des Architekten und der Projektentwickler eindeutig. Der *Venezia Lifestyle Center* ist die Konnektivität von historischer und zeitgenössischer Architektur – er soll ein Bindeglied zwischen der historischen Altstadt und dem neu zu erschließenden Gebiet südlich des VEGA in Porto Marghera bilden.⁵

*„The work on the building certainly takes on value in itself, but especially in the definition of relations, connections and tensions with the context [...], by means of open space, walkways and passages“.*⁶

³ Vgl. Martinelli 2012, 4.

⁴ Vgl. Interview 1 2019, o. S.

⁵ Vgl. Martinelli 2012, 28 f.

⁶ Ebda., 28.

Das Gebäude soll als multifunktionales Hub dienen, das den Mittelpunkt des zu revitalisierenden Gebietes darstellt. Die Funktionen, die zumindest für den zukünftigen Betrieb geplant werden, sind mit Büros, Shops, Ausstellungsräumen, einem Theater, Bars und Restaurants ein Mix aus Freizeit- und Arbeitsaktivitäten.⁷ Die neue Funktion des Gebäudes soll daher neben dem Raum für Büros eher eine unterhaltende sein. Außerdem sollen flexible, multifunktionale Räume die Möglichkeit für eine einfache Umnutzung der Räumlichkeiten bieten und Konnektivität untereinander erzeugen.⁸ Die naheliegenden neu zu planenden Fährstationen sollen VEGA und den *Venezia Lifestyle Center* in das Netzwerk der Lagunenstadt eingliedern.

Fassade

Die Fassade ist eine, von der bestehenden Tragstruktur unabhängige, sich auf einer Fläche von 5.000 m² ausbreitende Glashaut, die sich nahezu über das ganze Gebäude zieht. Dadurch gehen Dach- und Wandflächen sowie Innen- und Außenraum ineinander über (s. Abb. 4). „The [...] glazed facades cover the building like a continuous, uninterrupted skin.“⁹ So erscheint das Gebäude von Außen als massive Kubatur, im Gegensatz zu der Wirkung, die die Fassade im Inneren erzeugt – eine völlige Transparenz und Öffnung zur Umgebung.¹⁰



Abb. 6 Rückseite des Venezia Lifestyle Centers 2019.

Man kann also sagen, dass der *Venezia Lifestyle Center* einige neoliberale Eigenschaften besitzt, die vor allem seine offene und über den gesamten Baukörper fließende Fassade sowie die multifunktionale und universelle Nutzung betreffen. Dazu kommt die Konnektivität, die das Gebäude zwischen

⁷ Vgl. Interview 1 2019, o. S.

⁸ Vgl. Dal Fabbro 2012, 48.

⁹ Ebda.

¹⁰ Vgl. Interview 1 2019, o. S.

den historischen Industriegebäuden und den Neubauten sowie übergeordnet im Verbund des gesamten Areals zwischen der historischen Altstadt und dem Festland herstellen soll. Zudem sind aber auch finanzielle Krisen typisch, die durch eine Misswirtschaft hervorgerufen werden und somit ganze Bauvorhaben scheitern lassen. Der „Center“ ist also auch ein Beispiel von „Investoren-gelenkter“ Projektentwicklung, deren eigentliches und ausschließliches Ziel des Investments der darauf folgende finanzielle Mehrwert ist.



Abb. 7 Hauptfassade des Venezia Lifestyle Centers 2019.

Betrachtet man den Titel des Projektes, welchen der Investor und nicht der Architekt bestimmt hat, so kann man ebenfalls ein „Streben“ nach neoliberalen Werten feststellen. Der „Lifestyle Center“ suggeriert so etwa Agilität, Extrovertiertheit oder Ultimativität.

Pläne

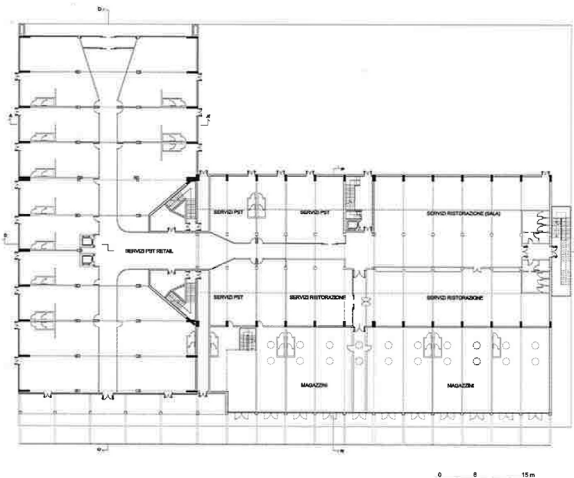


Abb. 8 Erdgeschoss Grundriss, Armando Dal Fabbro.

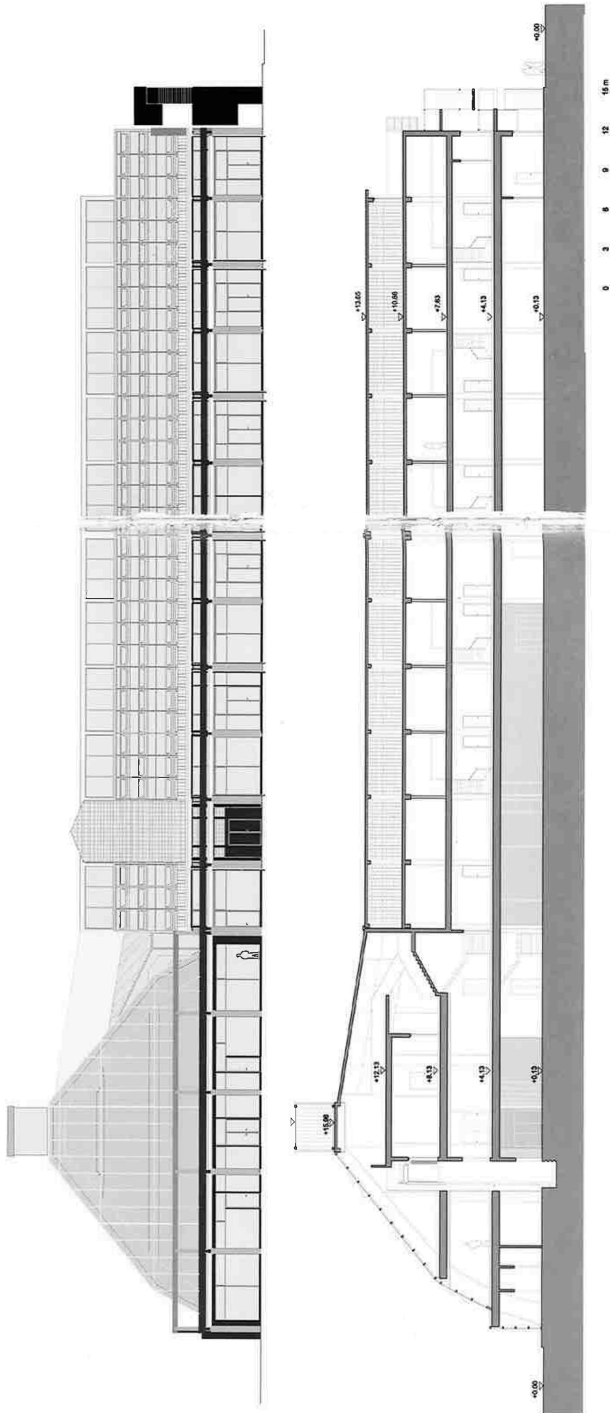


Abb. 9 Nord-Ost-Ansicht,
Armando Dal Fabbro.

Abb. 10 Längsschnitt
West-Ost, Armando Dal
Fabbro.

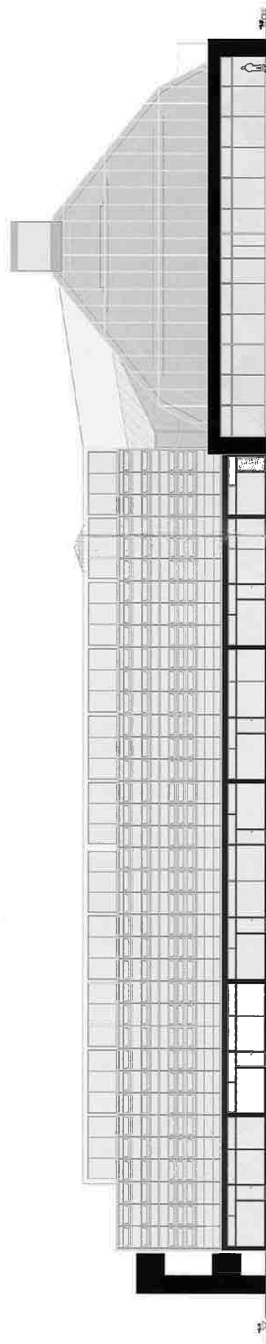


Abb. 11 Ansicht der Hauptfassade (Süd-West), Armando Dal Fabbro.

Fondaco dei Tedeschi

Ort	San Marco, Venedig
Jahr	2009-2016
Investor	Edizione Property Spa
Architekt	OMA
Betreiber	DFS Group (LVMH)
Programm	Einkaufen, Bar, Dienstleistung
Kaufpreis	53 bzw. 59 Mio. €

Das *Fondaco dei Tedeschi* wurde im 13. Jh. erbaut und nach einem Brand zum Beginn des 16. Jh. neu errichtet. Das Gebäude, eines der größten Palazzi am Canal Grande, liegt in prominenter Lage direkt an die Rialto-Brücke angrenzend. Der fünfgeschossige Bau war die einstige Niederlassung vor allem deutscher Kaufleute im Mittelalter, diese dort unter venezianischer Aufsicht standen, um ihre gehandelten Waren zu verzollen. „Fondaco“ ist die arabische Bezeichnung einer typischen architektonischen Typologie eines Lager- oder Handelshauses, das durch den nahezu quadratischen Grundriss und den mittigen Innenhof gekennzeichnet ist – so auch der *Fondaco dei Tedeschi*.



Abb. 12 Lage des *Fondaco dei Tedeschi* am Canal Grande.

Dazu befinden sich auf den oberen drei Geschossen umliegende Arkadengänge, die dem Innenhof zugewandt sind – dahinter ehemals die jeweiligen Lager, Büros oder Apartments. Im 20. Jh. beherbergte das Fondaco lange Zeit das zentrale Postamt der Stadt und bildete damit, mitten im touristischen Rialtoviertel, einen wichtigen öffentlichen Raum für die Stadtbewohner. 2008 wurde das Gebäude der Stadtgemeinde durch die Edizione Srl, deren Tochter unter anderem die Benetton Group ist, für ca. 53 Mio. € erworben – mit dem

Angebot weitere 6 Mio. € in die Kasse der Stadt fließen zu lassen.¹¹ Das Unternehmen setzte sich damit gegen die Mitbewerber Zara und H&M durch.¹² Der Verkauf reiht sich in eine wachsende Liste von Ausverkäufen staatlichen Kultureigentums ein, die Teile der öffentlichen Haushaltsdefizite abfangen sollen. In landesweiten Auktionen sollen dadurch bspw. bis 2022 in einem ersten Schritt ca. 1,2 Mrd. € in die italienische Staatskasse kommen.¹³ Der Schuldenberg der Lagunenstadt bezifferte sich 2017 auf etwa 350 Mio. €.¹⁴



Abb. 13 Fassade des *Fondaco dei Tedeschi* zum Canal Grande 2019.



Abb. 14 *Fondaco dei Tedeschi* (links) und die Rialto-Brücke (rechts) 2019.

Weitere Beteiligungen hat die Edizione Holding außerdem nicht nur an Immobilien und Einzelhandelsunternehmen, sondern auch an Infrastrukturen, wie dem Flughafen von Rom (Teilhaber zu mehr als 99%) und Nizza oder italienischen Autobahnen.¹⁵

¹¹ Vgl. Day 2013, o. S.

¹² Vgl. Scheppe 2009 Vol. I., 296 f.

¹³ Vgl. Roberts 2019 Italy, o. S.

¹⁴ Vgl. Himmelreich 2017, 40.

¹⁵ Vgl. Edizione Srl 2017, 4 ff.

Öffentlicher Widerstand

Nach dem Kauf des Fondaco durch die Edizione 2008 wird der Betrieb durch die italienische Post 2011 eingestellt. Das Unternehmen beauftragte daraufhin den niederländischen Stararchitekten Rem Koolhaas (OMA) mit einer umfassenden Instandsetzung des Gebäudes, um es anschließend als Luxuskaufhaus zu nutzen. Nachdem erste Entwürfe des Büros veröffentlicht wurden, begann die Bevölkerung der historischen Altstadt gegen das Vorhaben zu protestieren. Die Denkmalbehörde der Stadt verhinderte letztendlich durch eine Ablehnung des Entwurfes vorerst die Durchführung des Vorhabens. Hauptsächlich stießen die im Innenhof inszenierten Rolltreppen (s. Anhang Abb. 2), der Abriss des gesamten Daches, um Platz für eine Terrasse zu schaffen und eine schwimmende Plattform vor dem Gebäude, auf dieser man einen Blick über den Canal Grande haben sollte, auf Widerstand. Die Behörde stellte fest, dass eine derartige Instandsetzung dem historischen Erbe des Gebäudes und seiner Bedeutung nicht entsprechen könne, und zwang die Architekten dazu ihre Pläne mehrmals zu überarbeiten. Der „Eingriff“ erfolgte letztendlich so, dass er von Außen kaum zu erkennen ist (s. Abb. 13-14).¹⁶ 2016 eröffnete das Gebäude erneut und beherbergt seitdem das „Lifestyle Department Store“, dessen Betrieb an die LVMH Gruppe vergeben wurde.



Abb. 15 Haupteingang des Kaufhauses zur Seite der Rialto-Brücke 2019.

Abb. 16 Eingang am Campo S. Bortolomeo 2019.

¹⁶ Vgl. Tantucci 2012, o. S.

Darüberhinaus hat das Tochterunternehmen der Edizione *Benetton* Aufsehen erregt, nachdem 2013 eine Textilfabrik in Bangladesch einstürzte, in dieser das Unternehmen mit anderen globalen Marken produzierte. Darunter etwa Primark, Wal-Mart, Kik, Mango und C&A. Das Unternehmen widersprach im Verlauf der Beteiligung einer Herstellung seiner Kleidung in der Fabrik, in der mehr als 1.000 Menschen starben – was jedoch widerlegt werden konnte.¹⁷ Das Unternehmen stand außerdem immer wieder mit zudringlichen Werbecampagnen in der Kritik, die es teilweise zurücknehmen musste, aber dadurch bekannter werden ließ.



Abb. 17 Blick in den Innenhof des Kaufhauses 2019.

Lifestyle Department Store

Das Fondaco fungiert als Luxuskaufhaus, Veranstaltungsort, Ausstellungsraum für Kunst und touristische Sehenswürdigkeit zugleich. Betritt man das Gebäude werden einem die Türen durch das Personal geöffnet – man gelangt schnell in den hohen zentralen Hof in der Mitte des Gebäudes, von diesem man einen Blick über alle Etagen hat. An einem sonnigen Tag ist es in der Halle meist voll, da Gruppen von Touristen zur museumsartigen Besichtigung kommen. Neben kleinen Ständen befindet sich ein Café in der Halle, das mit einer offenen Bar und einigen Sitzmöglichkeiten, wie auf einem öffentlichen Platz gestaltet ist. An machen Tagen spielen dort DJs Musik, und geben dem Ort eine durchaus lässige Atmosphäre. In die oberen Geschosse gelangt man entweder über die Treppe und den Aufzug, beide mit Messingelementen verziert, oder die Rolltreppe, die sich nun in einem für das Postamt strukturell veränderten Teil befindet. Letzteres wurde außen in dunklem hochwertig wirkendem Furnierholz verkleidet. Seine roten Stufen leuchten beinahe – „wie Lack oder

¹⁷ Vgl. HuffPost 2013, o. S.

Lippenstift treten sie in einen Dialog mit der Luxusware“.¹⁸ Oben, hinter den umlaufenden Gängen befinden sich einzelne Räume, die einigen Luxusmarken als Ausstellungsraum und Verkaufsfläche dienen. Die Verkäufer sprechen nicht selten japanisch, chinesisches oder russisch, um eine bestimmte Kundengruppe optimal beraten zu können.



Abb. 18 Arkadengang im Obergeschoss – Eingänge zu den Boutiquen auf der rechten Seite.

Im obersten Geschoss, über der Glasdecke des Innenhofes, befindet sich ein multifunktionaler Raum, der die meiste Zeit leer bleibt, aber eigentlich für künstlerische Installationen und individuelle Veranstaltungen gedacht ist. Um zur Dachterrasse zu gelangen durchläuft man diesen Raum, der zum Wartesaal für die Touristen verkommen ist. Wenn man sich in die Schlange einreihen möchte, muss man sich zuvor in einer Liste auf einem iPad eintragen. Von der Terrasse aber, hat man einen Blick über den Canal Grande und die Dachlandschaft Venedigs – zumindest für geplante 20 Minuten.

Machtdarstellung und Vermarktung

Das Fondaco ist die klassische Repräsentation von Macht im städtischen Kontext. Diese Eigenschaft macht sich die Edizione zunutze, indem das historische Gebäude in seiner machtvollen Präsenz an der Rialto-Brücke und des Canal Grande die Identität des Luxuskaufhauses prägt. Es steht so in einer harmonischen Koexistenz mit einem der repräsentativsten und meist besuchten Teilen der Stadt. Darüberhinaus kann die gesamte Kommerzialisierung und Privatisierung des ehemals öffentlichen Gebäudes als neoliberal bezeichnet werden. Das Gebäude ist zwar öffentlich zugänglich, aber wird nun durch ein privates Unternehmen verwaltet. Der vermeintlich öffentliche Raum wird zum

¹⁸ Himmelreich 2017, 41.

Großteil für die Vermarktung von Produkten genutzt, die den Besucher zu jeder Zeit umgeben. Kunst spielt ebenso eine übergeordnete Rolle, die die ganze Stadt verschlungen zu haben scheint. So befindet ein Projektmanager der Edizione, dass das Kaufhaus als eine Kombination aus Kunst und Kommerz konzipiert wurde.¹⁹ Es ist selbst als Kunstobjekt zu sehen – soll aber gleichzeitig eine Plattform für Kunst bieten. Und zwar nicht nur das Dachgeschoss, sondern das ganze Gebäude. Kunstwerke hängen dabei im Innenhof von der Decke oder bedecken die Hauptfassade des Gebäudes (s. Abb. 19). Die Kunst ist als Produkt zu sehen, an diesem die Stadt verdient. Das Fondaco bietet außerdem neben Luxusbekleidung und Accessoires auch Glasprodukte des legendären Herstellers *Venini* an.

Das Kaufhaus vermarktet sich als „Lifestyle Department Store“ – so die Plakate an den Vaporettohaltestellen. Auch dies suggeriert Agilität, Extrovertiertheit, aber ohne Frage Wohlstand. Das Fondaco dei Tedeschi wird dadurch als Marke herausgebildet und erhält z. B. eigene Merchandiseprodukte und ein Logo.



Abb. 19 Blick vom 2. Obergeschoss in die Halle, die in diesem Moment als Ausstellungsraum dient.

¹⁹ Vgl. Interview 2 2019, o. S.



Abb. 20 Arkadengang im Obergeschoss 2019.



Abb. 21 Das 4. Obergeschoss mit Zugang zur Dachterrasse 2019.



Abb. 22 Die Dachterrasse des *Fondaco dei Tedeschi* 2019.

Pläne

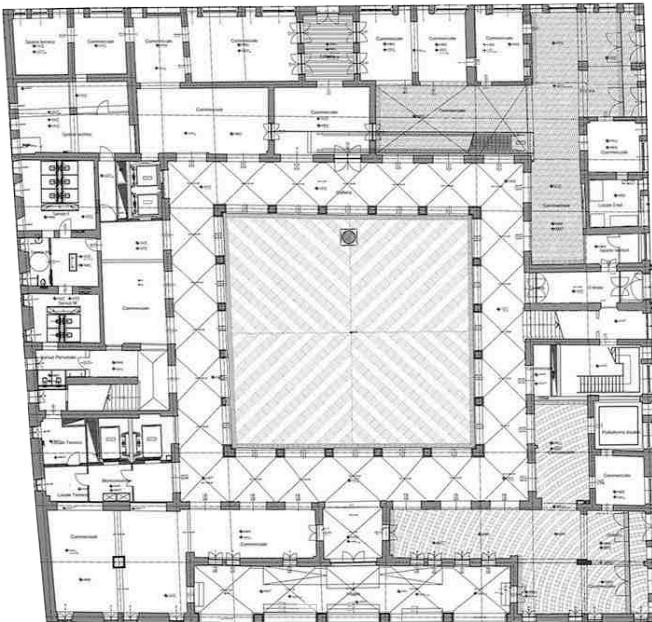


Abb. 23 Erdgeschoss Grundriss, OMA.

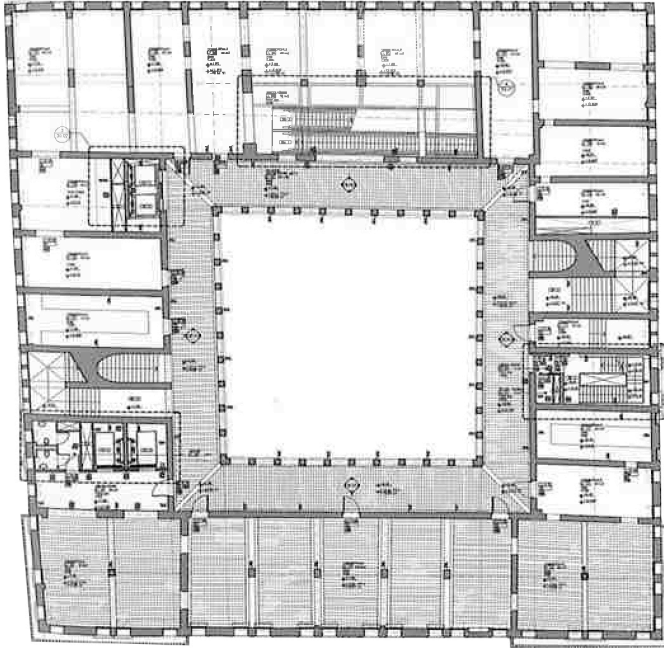


Abb. 24 Grundriss 2.
Obergeschoss, OMA.

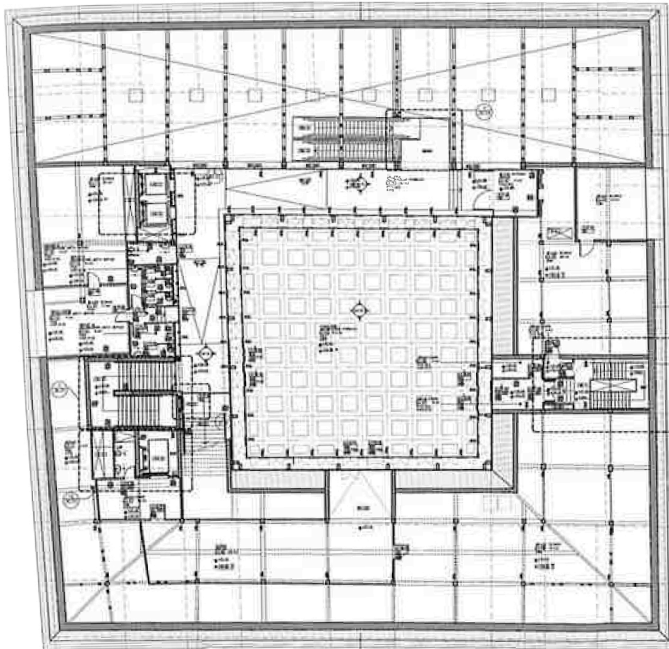


Abb. 25 Grundriss 4.
Obergeschoss, OMA.

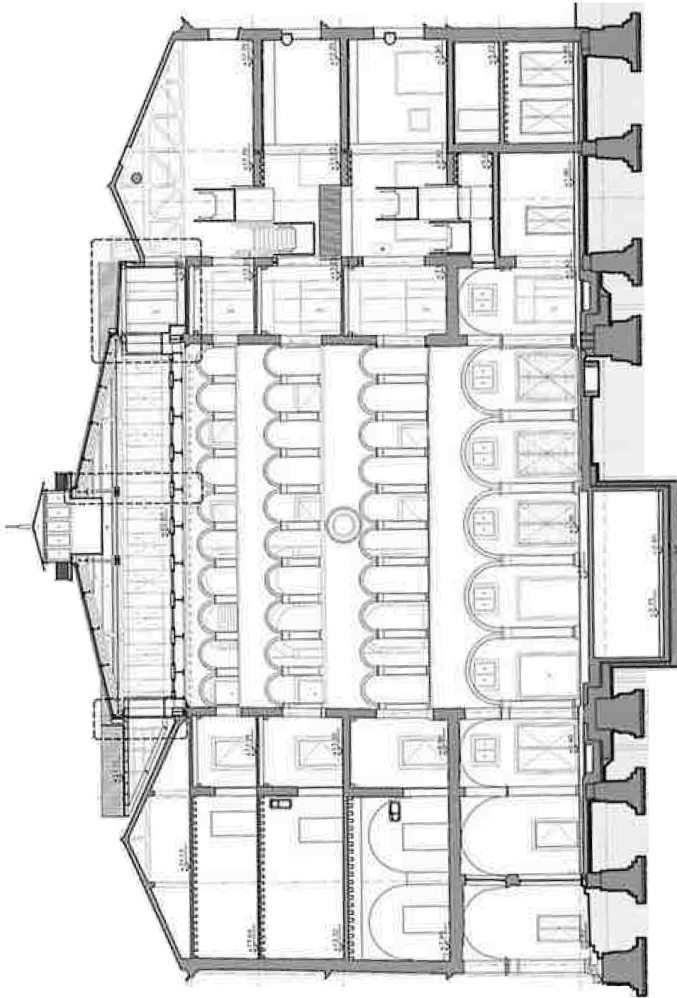


Abb. 26 Schnitt Ost-West,
OMA.

Scuola Nuova della Misericordia

Ort	Cannaregio, Venedig
Jahr	2015-2016
Investor	SMV
Architekt	TA Architettura
Programm	Dienstleistung
Sanierungskosten	10 Mio. €

Die *Scuola Nuova della Misericordia*, was so viel bedeutet wie: Neue Schule der Barmherzigkeit, ist ein ehemaliger Schulbau und zweiter Sitz der *Scuola Grande di Santa Maria della Misericordia*. Die Schule war eine der sieben „Scuole Grandi“ Venedigs und Teil eines politisch sowie religiös bedeutenden Netzwerks, dessen Mitglieder überwiegend hohe Würdenträger der Stadt waren. Sie war zwischen dem Beginn des 14. und 19. Jh. aktiv und konnte außerdem im Laufe der Jahrhunderte einen beachtlichen Reichtum und Einfluss erlangen, der die Rolle der Schule im venezianischen Staat festigte.



Abb. 27 Lage der Scuola Nuova.

Anfang des 16. Jh. sollte ein Neubau der wachsenden Mitgliederzahl und dem Reichtum der Gemeinschaft gerecht werden. So wurde der römische Architekt Jacopo Sansovino für den zweigeschossigen Bau der Scuola Nuova beauftragt, dieser aber nicht vollendet werden konnte (s. Fassade). Den Innenraum des Gebäudes plante der Architekt in Anlehnung an das Prinzip einer römischen Basilika – gleichzeitig behielt er das traditionelle Modell der venezianischen Scuola bei. Ab Anfang des 19. Jh. diente das Gebäude unterschiedlicher Zwecke: zuerst wurde sie als militärische Unterkunft und Lager und später als Staatsarchiv genutzt.

Sportstätte

Ab 1914 wird die Scuola zum Mittelpunkt der pädagogischen und sportlichen Aktivitäten eines Gymnastikvereins und daraufhin des Basketballvereins der Stadt Venedig. Sie prägte so lange die Identität des Vereins Reyer und umgekehrt der Sport die Räumlichkeiten des Gebäudes. Im ersten Stock befand sich das Spielfeld mit seinen berühmten Holztribünen – es wurde zu einer einzigartigen Spielstätte „heroischer Herausforderungen“ (s. Anhang Abb. 3). 1991 werden schließlich alle sportlichen Aktivitäten in der Scuola beendet. Der venezianische Bürgermeister Luigi Brugnaro übernimmt daraufhin 2006 zuerst den Basketballverein Reyer und zwei Jahre später das Gebäude der Scuola Nuova (bevor er das Amt des Bürgermeisters einnimmt).²⁰ Auf eigene Kosten ließ er die Scuola für etwa 10 Mio. € restaurieren und vermarktet es seit der Eröffnung 2016 als Veranstaltungsort.²¹ Den Verein brachte er durch das Sponsoring seines Unternehmens *Umana* zurück in die erste Liga des italienischen Basketballs.



Abb. 28 Im Hintergrund: die Scuola Nuova – Blick von der Strada Nova 2019.

²⁰ Vgl. misericordiadivenezia.it o. J. Heritage, o. S.

²¹ Vgl. *Veneziatoday* 2016, o. S.

Machtdarstellung und Vermarktung

Die Scuola Nuova ist ein klassisches Gebäude repräsentativer Architektur im städtischen Raum. Seine Lage an einem Zufluss des Canal Grande verbindet es direkt mit diesem sowie zur Rückseite mit dem Canal Nuovo. Es ist eines der größeren Gebäude der Altstadt, nach Grundfläche und Volumen (s. Abb. 32-35). Seine beiden Hallenräume, im Erdgeschoss sowie Obergeschoss, gehören außerdem zu den größten Hallen der Altstadt.²² Auch dieses Gebäude reiht sich damit in die Liste von Ausverkäufen repräsentativer, historischer Bauten ein, denn der Kauf durch den Bürgermeister geschah aus eigenem Interesse – der Vermarktung und Selbstdarstellung. Damit entgleitet die Kontrolle über dieses bedeutende Bauwerk der öffentlichen Hand – obwohl hier beide ein und dieselbe Person sind.



Abb. 29 Die Scuola Nuova aus der Perspektive 2019.

²² Vgl. ebda.

Open Space

Betritt man die Scuola so gelangt man direkt in die erste große Halle des Erdgeschosses, die die gesamte Grundfläche des Gebäudes einnimmt. Säulenreihen, kostbare Wandbemalungen und Fresken verzieren die Halle, die an die Struktur einer Basilika erinnert. Dadurch ist der Saal „komplett modular gestaltbar, flexibel“²³ und an unterschiedliche Veranstaltungen anpassbar. Bis zu 1.000 Personen soll sie dafür aufnehmen können. Die Halle im Obergeschoss bleibt sogar frei von jeglichen Säulen und erzeugt dadurch ein noch großzügigeres Raumgefühl. Sie „bietet maximale Freiheit bei der Gestaltung der Einrichtung und der Raumnutzung“²⁴ – wie die Halle auf der Internetseite der Scuola beschrieben wird.²⁵

2017 findet in der Scuola ein Galaabend statt, der durch den Autohersteller Maserati gesponsert wird. Dazu werden kostbare Kunstwerke und Luxusreisen an die exklusiven Gäste versteigert – ein Maserati Quattroporte wird an das „venezianische Erbe“ gespendet, um die Restaurierung der Accademia-Galerien zu unterstützen. Das Auto wird dafür auf die Insel geschifft und auf der Veranstaltung ausgestellt (s. Anhang Abb. 4).²⁶

„Meetings, Konferenzen und Unternehmensfeiern: die Misericordia ist eine exklusive Location, um den eigenen Brand hervorzuheben. Der perfekte Ort, um wichtige Erfolge und Ziele des Unternehmens zu feiern.“²⁷

Im Jahr 2010 veranstaltet der Autohersteller Audi den „Audi Urban Future Award“ in der Scuola. Die Veranstaltung dient der Ideensammlung für „new urban developments“ im Jahr 2030. Dazu werden in der Halle im Erdgeschoss modulare Ausstellungskuben aufgestellt, diese nahezu in einem Netzwerk die gesamte Halle einnehmen. Die ausgestellten Objekte werden so von der historischen Substanz des Gebäudes getrennt und hervorgehoben.²⁸ „Die Scuola [...] trägt zur Schaffung eines neuen, die ganze Stadt umspannenden kulturellen Netzes bei“²⁹ Normalerweise finden in der Scuola aber häufig Kunstausstellungen und unter anderem Ausstellungen in Verbindung mit der Biennale statt.

²³ Misericordiadivenezia.it o. J. Events, o. S.

²⁴ Misericordiadivenezia.it o. J. Räumlichkeiten, o. S.

²⁵ Vgl. ebda.

²⁶ Vgl. maserati.com 2017, o. S.

²⁷ Misericordiadivenezia.it o. J. Events, o. S.

²⁸ Vgl. raumlaborberlin 2010, o. S.

²⁹ Misericordiadivenezia.it o. J. Events, o. S.

Man kann sagen, dass die Scuola Nuova einige neoliberale Merkmale trägt. Darunter sind vor allem die Kommerzialisierung und Privatisierung des historischen, repräsentativen Gebäudes, und die völlig modulare und flexible Nutzung der Veranstaltungssäle.



Abb. 30 Feuertreppe auf der Rückseite der Scuola Nuova 2019.



Abb. 31 Halle im Erdgeschoss der Scuola Nuova.

Pläne

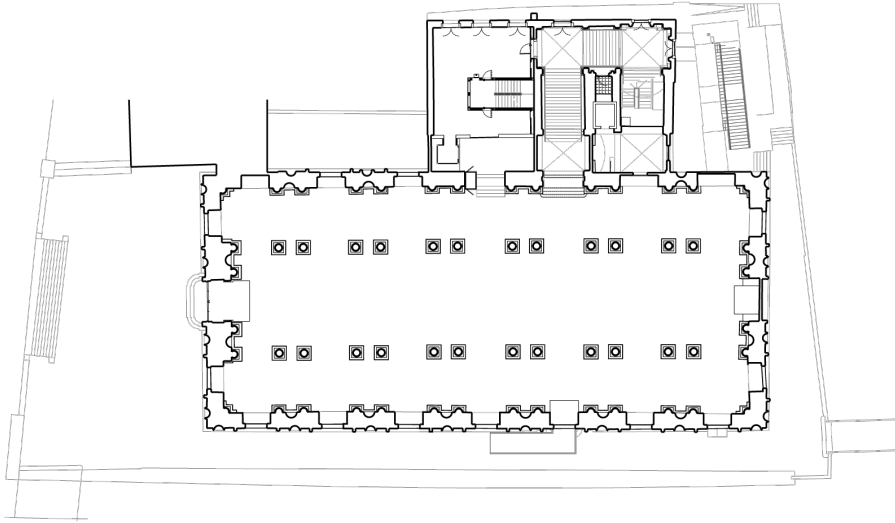


Abb. 32 Erdgeschoss
Grundriss der Scuola
Nuova.

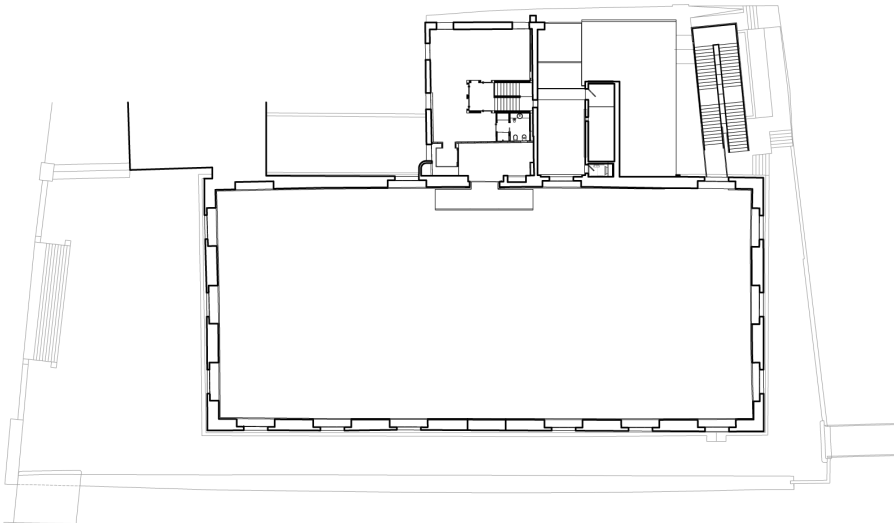


Abb. 33 Grundriss des
Obergeschosses der
Scuola Nuova.

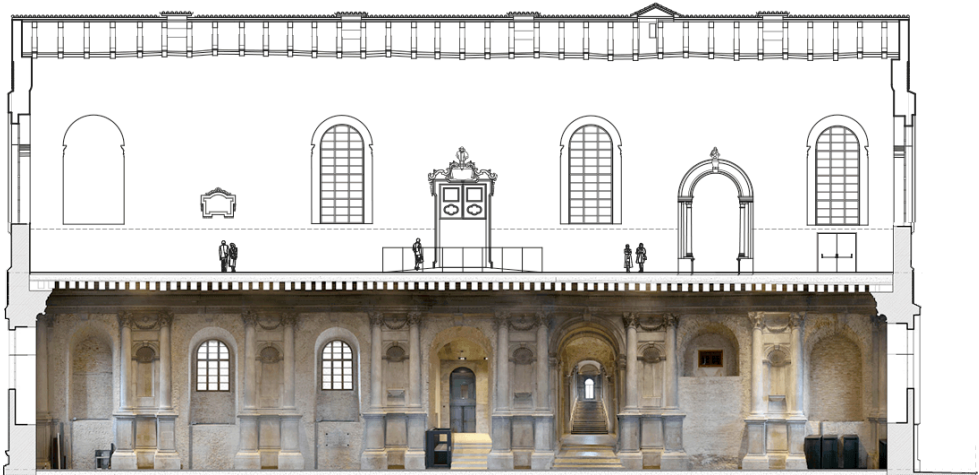


Abb. 34 Längsschnitt –
Visualisierung der Halle im
Erdgeschoss.

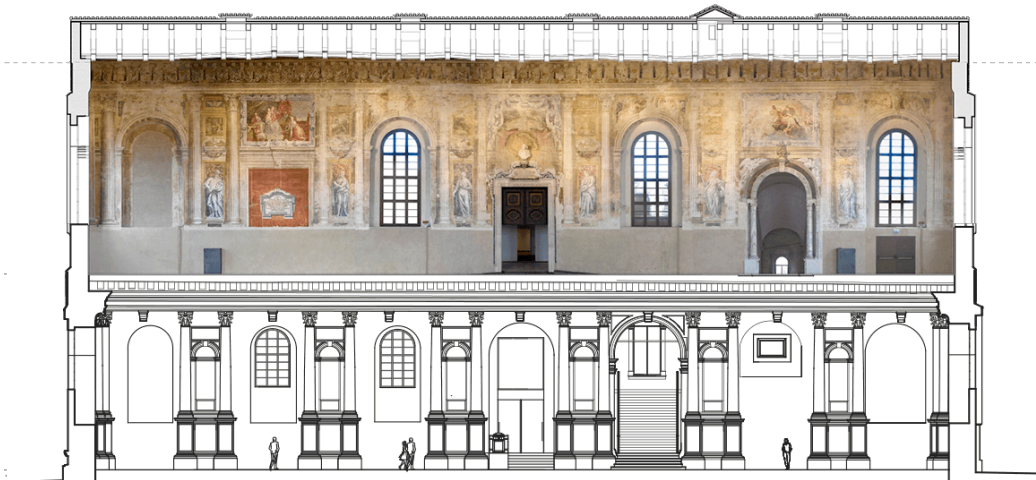


Abb. 35 Längsschnitt –
Visualisierung der Halle im
Obergeschoss.

Palazzo Grassi und Punta della Dogana

Die beiden Museumsbauten *Palazzo Grassi* und *Punta della Dogana* verbindet einige Eigenschaften, weshalb ich diese Gebäude hier zusammen präsentieren möchte.

Palazzo Grassi

Ort	San Marco, Venedig
Jahr	2006
Investor	Groupe Artémis
Architekt	Tadao Ando
Programm	Museum
Kaufpreis	29 Mio. €
Sanierungskosten	5 Mio. €

Der *Palazzo Grassi* ist, neben dem *Fondaco dei Tedeschi*, ein weiterer großer Palazzo am Canal Grande. Benannt nach dem Namen der Familie Grassi, wurde er im 16. Jh. als dreigeschossiger Palazzo erbaut und während des 18. Jh. nach einer Zerstörung erneut aufgebaut. Er charakterisiert sich durch seine repräsentative Fassade zur Seite des Canal Grande und den klassischen Innenhof eines Palazzos in der Mitte des Gebäudes.



Abb. 36 Lage des Palazzo Grassi am Canal Grande.

Die Fassade in weißem Marmor, die erst im 19. Jh. vollendet wurde, sticht unter den vielen Palazzi am Canal Grande hervor. Lange Zeit war er Wohnsitz unterschiedlicher wohlhabender Familien, bis er ab der Mitte des 20. Jh. zu einem kulturellen Zentrum für Kunst und Kostüm wurde. Auf der Rückseite, im Garten des Gebäudes, wurde im Zuge dessen ein Openair-Theater angelegt –

das Teatrino Grassi. Im Jahre 1983 übernimmt der Autohersteller Fiat das Gebäude und transformiert es schließlich zu einem Museum bildender Kunst. Seit 2005 ist der Palazzo im Besitz des französischen Milliardärs François Pinault – dieser kaufte das Gebäude für etwa 25 Mio. €. ³⁰ Darüberhinaus beauftragte Pinault den japanischen Architekten Tadao Ando mit der Sanierung des Palazzos und einige Jahre später des Teatrinos. ³¹ Das Ziel war es einen Ort für zeitgenössische Kunst und den Austausch darüber zu schaffen. Seit 2006 kann man im *Palazzo Grassi* wechselnde Ausstellungen sehen, deren Kunstwerke meist aus der privaten Sammlung des Milliardärs stammen.



Abb. 37 Repräsentative Fassade des *Palazzo Grassi* zum Canal Grande 2019.



Abb. 38 Überdachter Innenhof des *Palazzo Grassi* 2019.

³⁰ Vgl. The Pritzker Architecture Prize o. J., o. S.

³¹ Vgl. Jodidio 2010, 8 f.

Punta della Dogana

Ort	Dorsoduro, Venedig
Jahr	2008-2009
Investor	Groupe Artémis
Architekt	Tadao Ando
Programm	Museum
Sanierungskosten	20 Mio. €

Die *Punta della Dogana* unterscheidet sich architektonisch von den meisten anderen Gebäuden der historischen Altstadt Venedigs. Das Gebäude ist durch seine nahezu dreieckige Grundfläche und die flache zweistöckige Struktur, die an eine Industriehalle erinnert, gekennzeichnet. Im 17. Jh. wurde es als maritimes Zollhaus errichtet. Es befindet sich zwischen dem Canal Grande und dem Canale della Giudecca, ganz im Osten Dorsoduros, an einem besonders exponierten Ort.

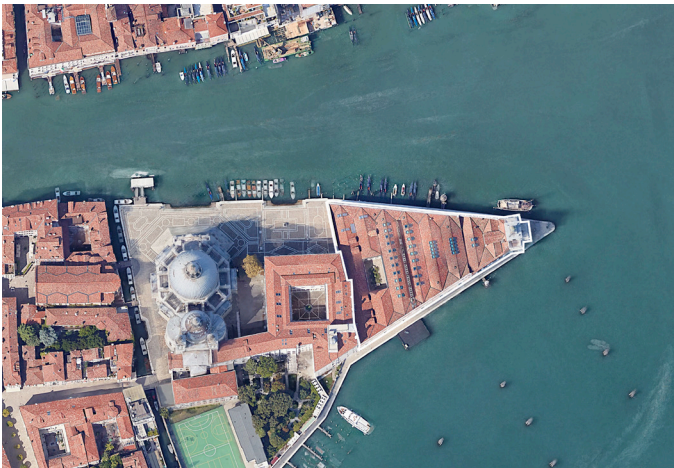


Abb. 39 Lage der *Punta della Dogana* zwischen Canal Grande und Canale della Giudecca.

Auffällig ist außerdem der künstlerische Aufbau, den das Gebäude an vorderster Spitze trägt. Er zeigt zwei Darstellungen des Atlas, einen goldenen Globus tragend – auf diesem wiederum eine Abbildung Fortunas steht. Für die Betreibung dieses Gebäudes, ebenso als Museum zeitgenössischer Kunst, unterzeichnete François Pinault einen Vertrag mit der Stadtgemeinde für 33 Jahre. In dieser Zeit verfügt er in vollem Umfang über die Bespieglung und Instandhaltung des Gebäudes.³² Dazu beauftragt er erneut den Architekten Tadao Ando für eine Restaurierung und Umgestaltung des lange leer stehenden Gebäudes zu einem Kunstmuseum. Etwa 20 Mio. € kostete die

³² Vgl. Vogel 2013, o. S.

Instandsetzung.³³ Seit 2009 kann man das ehemalige Zollhaus schließlich wieder besuchen. In einem Museumsverbund mit dem *Palazzo Grassi* ist es sogar möglich beide Museen mit dem gleichen Ticket zu besuchen. Auch hier stellt der Milliardär seine eigene Sammlung aus.



Abb. 40 Blick auf die *Punta della Dogana* von einer Vaporettohaltestelle 2019.



Abb. 41 Eingangsseite der *Punta della Dogana* 2019.

Pinault Collection

François Pinault machte sein Geld mit Unternehmensgeschäften. Zu seiner Holding der Artémis Groupe gehören unter anderem Modemarken wie Puma, Converse und Gucci, aber auch das Auktionshaus Christie's, das Weingut Château Latour, das Vail Ski Resort Colorado oder der Fußballclub Stade Rennes.³⁴ Er ist der größte Konkurrent Bernard Arnaults, der der Inhaber der LVMH Gruppe ist und auch an der Luxusmarke Gucci interessiert war. Arnault

³³ Vgl. Ceresoli 2013, o. S.

³⁴ Vgl. artdaily o. J., o. S.

und Pinault sind außerdem die beiden wohlhabendsten Männer Frankreichs – Arnault mit einigem Abstand auf dem ersten Platz.³⁵

Über Jahrzehnte eignete sich Pinault eine der größten privaten Kunstsammlungen an. Mit mehr als als 3.000 Kunstwerken des 20. und 21. Jh. besitzt er damit die größte Sammlung zeitgenössischer Kunst weltweit und gehört zu den einflussreichsten Persönlichkeiten der internationalen Kunstszene.³⁶ Bei der Kuratation seiner Ausstellungen arbeitet er oft eng mit den jeweiligen Künstlern der Werke zusammen. Mit der *Bourse de Commerce* in Paris, das im Moment in der Sanierung steckt (ebenfalls durch den Architekten Tadao Ando), und den beiden Museen in Venedig betreibt er dazu exklusive Einrichtungen, die der Ausstellung der „Pinault Collection“ dienen.³⁷



Abb. 42 Ausstellung in der Punta della Dogana 2019.

*„Laut der französischen Presse besitzt er Werke von Künstlern wie Brancusi, Barney, Calder, Cattelan, Fautrier, Flavin, Giacometti, Hirst, Klein, Modigliani, Nauman, Pollock, Rothko, Ryman, Sherman, Soulages, Sugimoto, Twombly, Viola, Warhol; dazu Monumentalskulpturen von Chillida, Miró, Moore, Picasso und Serra“.*³⁸

Signature Architecture

Tadao Ando gewann 2001 den Wettbewerb für das Gebäude der Pinault Foundation for Contemporary Art auf der Insel Séguin in der Seine bei Paris – sein erster Auftrag für François Pinault. Das Gebäude: ca. 32.000 m² Geschossfläche. Kosten bis zur Fertigstellung 2006: fast 1 Mrd. €. Dazu kommen fast 100 Mio. € für das Grundstück. Seitdem hat der Architekt die

³⁵ Vgl. Kröncke 2010, o. S.

³⁶ Vgl. ebda.

³⁷ Vgl. Jodidio 2010, 8 f.

³⁸ Zitzmann 2001, o. S.

Pläne für die beiden Museen des Milliardärs in Venedig gezeichnet sowie befindet sich ein viertes aktuell in der Planung seines Büros – auch in Paris.³⁹ Tadao Ando ist der Pritzker Prize Träger des Jahres 1995 und hat bereits für Armani in Mailand gearbeitet: Teatro Armani.⁴⁰ Typisch für den japanischen Architekten sind die rohen Betonstrukturen in einfachen geometrischen Formen. Diese lassen sich auch im Innenraum der *Punta della Dogana* finden. Man kann sagen, dass der Architekt dadurch, auf internationaler Ebene, einen besonderen Erkennungswert hat. Er ist einer der „Signature Architects“, deren Arbeit sich allein durch den Namen des Architekten verkaufen lässt.



Abb. 43 Erste große Halle der *Punta della Dogana* 2019.

³⁹ Vgl. ebda.

⁴⁰ Vgl. Jodidio 2010, 15 ff.

Die Beauftragung Tadao Andos verwundert deshalb nicht, denn er leistet durch die Vermarktung seiner Architektur gleichzeitig einen Beitrag zur Vermarktung des Museums. So steht der Innenraum der *Punta della Dogana* mit der Kunst, die er ausstellt, nahezu auf derselben Ebene. Die Architektur wird in gleicher Weise als eine Besonderheit wahrgenommen. Außerdem dienen die typischen Betonelemente des Architekten als universelles Bauelement in vielen seiner Bauten. Besonders eindrucksvoll sind zwei in das historische Gebäude der Dogana eingesetzte Betonkuben, die einen eigenen Raum erzeugen (s. Abb. 44).

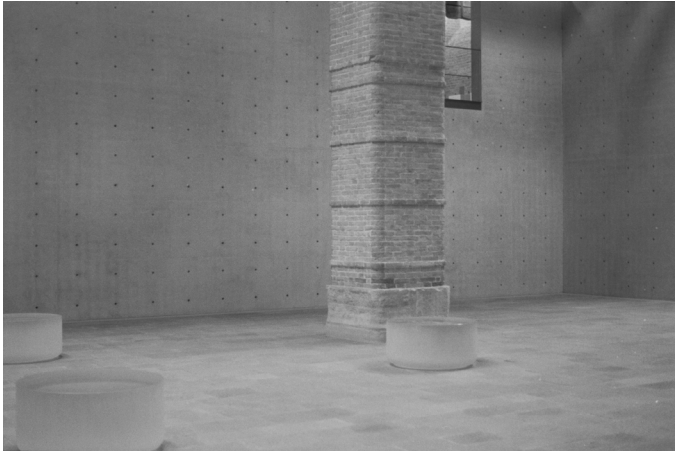


Abb. 44 Eingesetzter Betonkubus durch Tadao Ando.

White Cube

Vor allem Museen zeitgenössischer Kunst sind Anker des Kunstmarktes, diese als „White Cubes“ hergestellt werden. „Weiß“ impliziert hier die Trennung von Objekt und Kontext. Wände werden „weiß“ gestrichen und Fenster verschlossen. „Weiß“ impliziert Spiritualität, Formalität, Neutralität oder Universalität. Der „White Cube“ isoliert so das Kunstwerk von Ort und Zeit. Speziell in historischen Gebäuden ist „weiß“ die Ebene, die Objekt und Hintergrund trennt. Außerdem symbolisiert er Ordnung, Rationalität und westliche Modernität. Er leugnet indes religiöse, wirtschaftliche und politische Verflechtungen, um Probleme und soziale Konflikte zu neutralisieren. Der „White Cube“ ist eine universelle, globale und „Gott gegebene“ Institution,⁴¹ und somit eine Repräsentation des Neoliberalismus. Der Palazzo Grassi ist ein klassisches Beispiel dieser Praxis. Dazu werden in den oberen beiden

⁴¹ Vgl. Pfeifer 2013, 143 ff.

Geschossen nahezu alle Wände sowie Fensteröffnungen der Ausstellungsräume durch eine vorgesetzte nichttragende Konstruktion verdeckt. Das Kunstwerk, das auf dieser Oberfläche präsentiert wird, ist somit vollkommen von der historischen Struktur des Gebäudes isoliert.



Abb. 45 Blick auf den überdachten Innenhof des *Palazzo Grassi* 2019.

Man kann zusammenfassend sagen, dass die beiden Museen *Punta della Dogana* und *Palazzo Grassi* neoliberale Eigenschaften besitzen. Darunter in beiden Fällen die Privatisierung oder private Betreuung historischer Gebäude in sehr prominenter Lage der Altstadt oder die Beauftragung des Stararchitekten Tadao Ando mit der Sanierung der Gebäude. Außerdem schließen, die Gebäude bestimmte soziale Gruppen von ihrer Benutzung explizit aus. Die Museen richten sich an internationale Touristen mit Interesse an moderner und zeitgenössischer Kunst. Schließlich sind sie dadurch die Repräsentation von der Konnektivität aus Alt und Neu.

Pläne

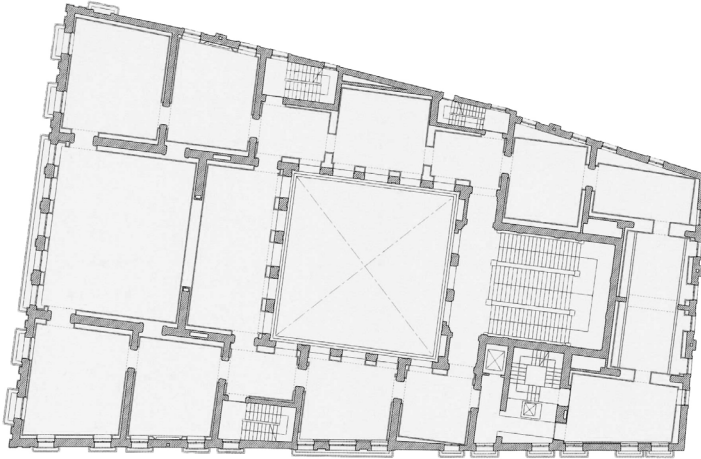


Abb. 46 Grundriss 1.
Obergeschoss *Palazzo Grassi*, Tadao Ando.



Abb. 47 Erdgeschoss
Grundriss *Palazzo Grassi*,
Tadao Ando.

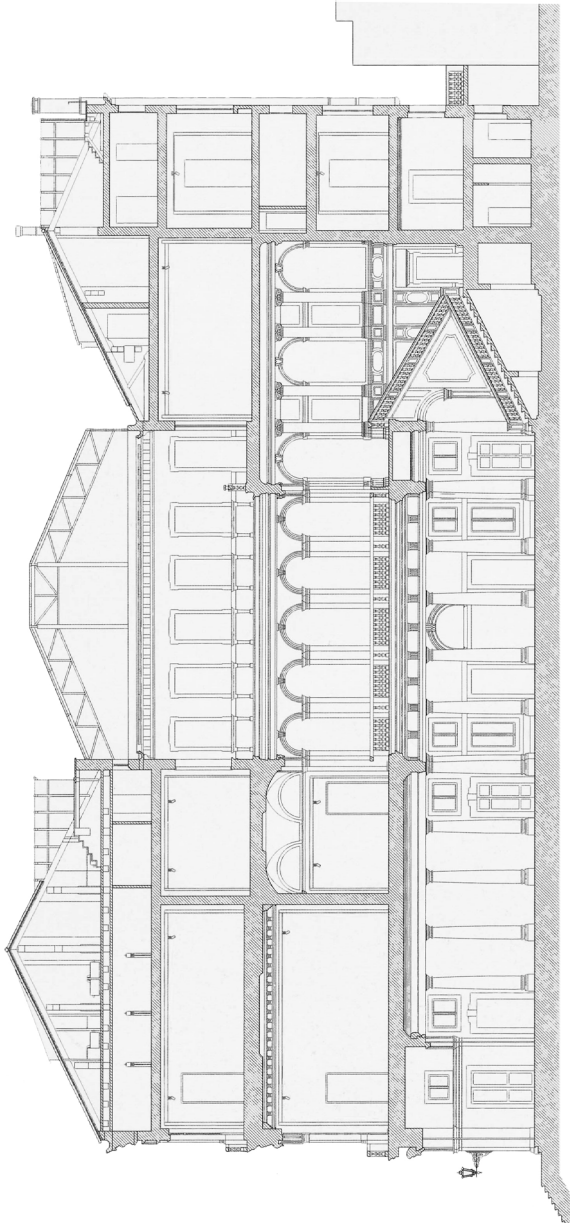


Abb. 48 Schnitt Ost-West
Palazzo Grassi, Tadao
Ando.

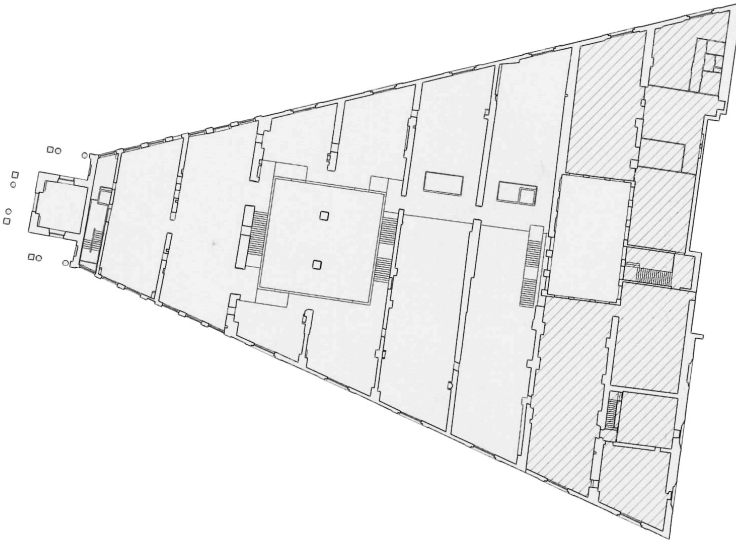


Abb. 49 Grundriss des Obergeschosses *Punta della Dogana*, Tadao Ando.

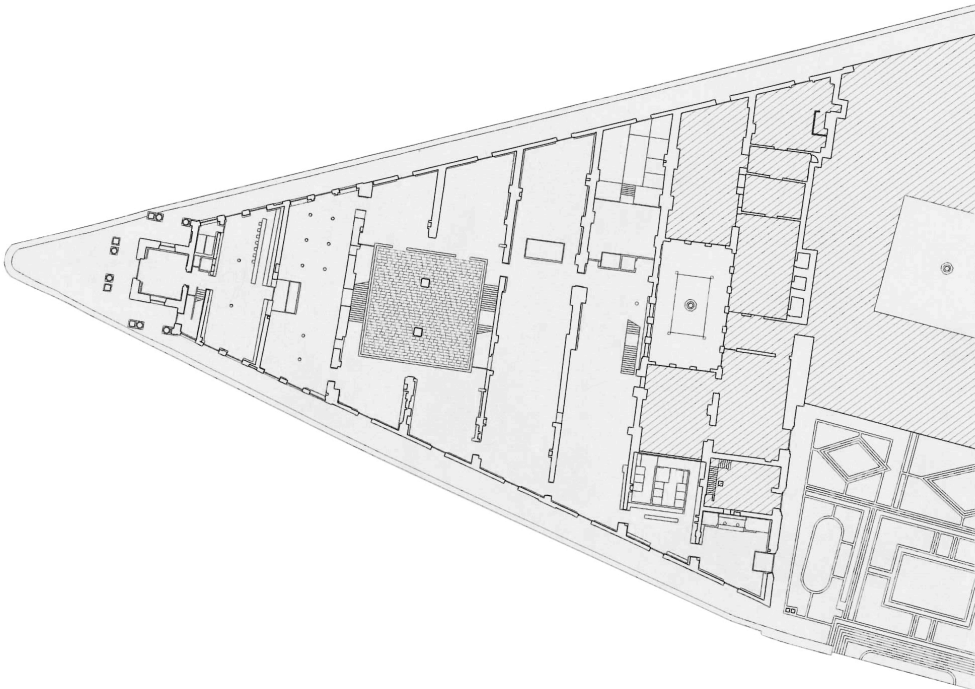


Abb. 50 Erdgeschoss Grundriss *Punta della Dogana*, Tadao Ando.

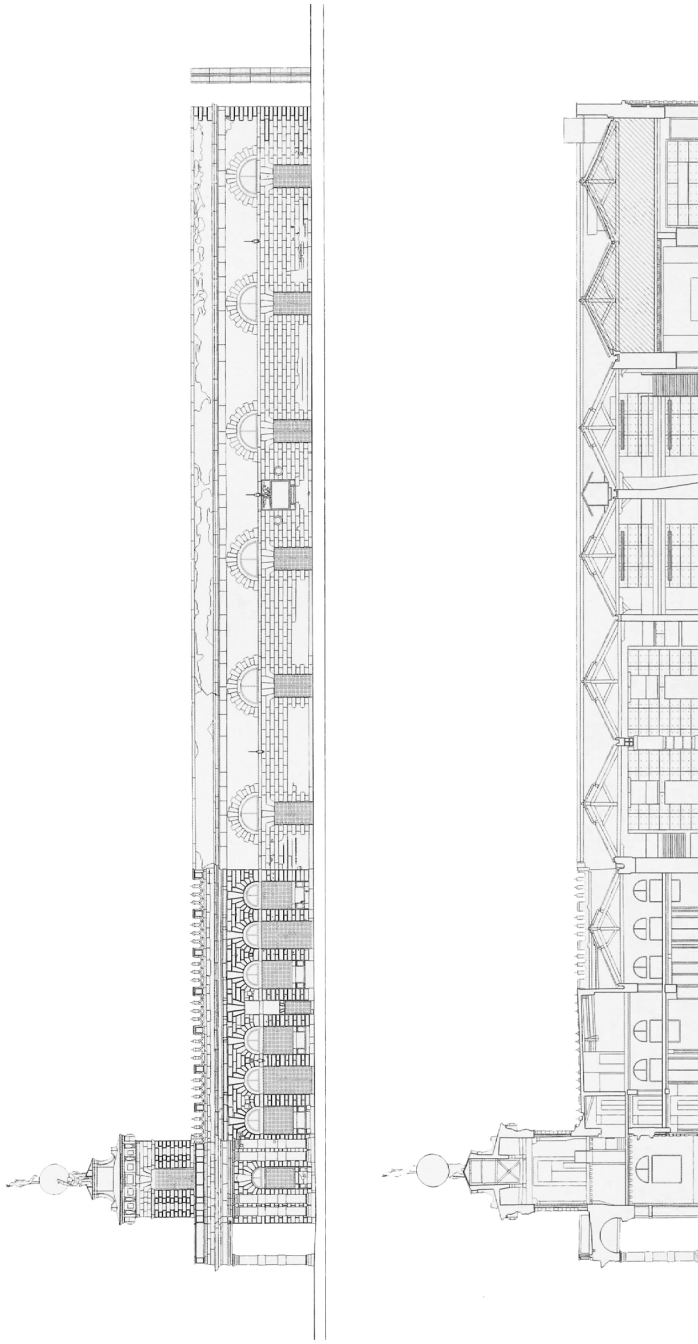


Abb. 51 Nord-Ansicht
Punta Della Dogana, Tadao
Ando.

Abb. 52 Schnitt Ost-West
Punta della Dogana, Tadao
Ando.

V. Schlusswort

Man kann sagen, dass die Stadt Venedig gerade aufgrund ihrer unglaublichen Masse an historischer Bausubstanz ein besonderer Baustein in der globalisierten Welt des Tourismus ist. Die Vermarktung der Stadt hat nicht mehr kontrollierbare Ausmaße angenommen, ohne diese aber, erklärt die Stadtverwaltung immer wieder, könne sie erst gar nicht existieren. Demnach steckt die Vermarktung, also ein wirtschaftliches Produkt, in jedem einzelnen Gebäude der historischen Altstadt, welche zusammen das übergeordnete Produkt des zu vermarktenden „Venedigs“ ergeben. Die Gebäude *Fondaco dei Tedeschi*, *Punta della Dogana*, *Palazzo Grassi* und *Scuola Nuova della Misericordia* sind dabei außerordentliche Beispiele und wichtige Anker in diesem städtischen Konstrukt, da sie besonders repräsentativ sind, und daher besonders wichtig für die Vermarktung des „Ganzen“. Die Auswirkungen neoliberaler Ideologie haben hier einen repräsentativen Charakter und bestimmen die Art der Nutzung der Gebäude und die Benutzer selbst. So ist die Nutzung der Gebäude nicht für jeden bestimmt. Man kann aber behaupten, dass ein bestimmtes Gebäude oft nur für eine bestimmte Gruppe gedacht ist – in diesem Fall ist es jedoch dieselbe Gruppe die für den Großteil der Gebäude, also für das Funktionieren der Stadt als Ganzes bestimmt ist. Benachteiligt sind demnach immer die Bewohner der Stadt und darunter insbesondere der ärmere Teil. Dass diese Vermarktung der Gebäude durch private und in allen vier Fällen sehr wohlhabenden Einzelpersonen (Luigi Brugnaro und François Pinault) oder Familien (Benetton Familie) geschieht, ist fast nebensächlich. Die Stadt lebt von seiner Kultur und bietet darüberhinaus eine übergeordnete Plattform für die (internationale) Ausstellung von Kunst. Auch dies lässt sich in den vier Gebäuden feststellen: die *Punta della Dogana* und der *Palazzo Grassi* sind regelrecht Museen und die *Scuola Nuova* sowie der *Fondaco dei Tedeschi* dienen unter anderem der Ausstellung von Kunst. Die Gebäude sind zudem als Kunstwerk selbst zu betrachten.

Der *Venezia Lifestyle Center* war ebenso als ein zentrales „Headquarter“ für die Verbindung der historischen Altstadt mit dem Festland geplant und sollte die Wirtschaftlichkeit der Stadt als Marke über das Stadtzentrum hinaus vergrößern. Das besondere an diesem Gebäude aber ist seine zeitgenössische Erscheinung, im Gegensatz zu den fast ausschließlich historischen Gebäuden der Altstadt. Aus diesem Grund trägt das Gebäude gleichsam neoliberale Eigenschaften, die die Repräsentation seiner Formensprache und Materialwahl betreffen. Dazu kommt die Tatsache, dass die Entwicklung des Projektes durch den Investor Nova Marghera Spa scheiterte, dieser in seiner Gier dem immer

globaler werdenden Wettbewerb nicht standhalten konnte. Trotzdem sehe ich in diesem Fall den Versuch einer Entwicklung des nördlichen Teil Porto Margheras als positiven Versuch neue attraktive Orte auch für die Bewohner der Stadt zu schaffen. Porto Marghera hat dadurch heute ein deutlich höheres Potential für neue Investitionen als etwa die historische Altstadt, die unter dem Druck der touristischen Massen fragil wirkt und vermehrt durch ökologische Einwirkungen an eigener Kontrolle verliert.

Die Stadt Venedig befindet sich, wie auch die meisten anderen Großstädte weltweit in einem ständigen Wettbewerb, um größtmögliche politische, wirtschaftliche sowie gesellschaftliche Bedeutung. Besonders durch die globale Vernetzung und den Wachstum vormals unbedeutender Städte, etwa in Südostasien, schwindet diese Bedeutung vor allem europäischer Städte, wie auch Venedigs. Deshalb steht die Inselstadt als globaler Wettbewerber (jeder ist heute ein globaler Wettbewerber) umso stärker unter Druck seinen Machtanspruch erhalten zu können und dabei den Kräften des Marktes zu überlassen. Unter diesem Druck leidet die gesamte Bausubstanz der Altstadt, deren vordergründiges Bestehen eben der wirtschaftliche Zweck zum Erhalt eines Machtanspruches ist und nicht dem Erhalt des kulturellen Erbes an sich. In diesem Zusammenhang sieht es derzeit so aus als würde sich die Entwicklung Venedigs in diesem Sinne fortführen, denn die Touristenzahlen steigen weiter. D. h. Venedig gilt auch weiterhin als attraktives Ziel für Investoren und Urlauber, sollte die Stadtverwaltung keine grundlegenden Maßnahmen ergreifen, die einen nachhaltigeren Umgang mit der Stadt vorsehen.

Literaturverzeichnis

- Altmann, Daniel: Neoliberalism? It doesn't exist, in: The New York Times (16.07.2005), <https://www.nytimes.com/2005/07/16/business/worldbusiness/neoliberalism-it-doesnt-exist.html> [11.11.2019]
- Amable, Bruno / Guillaud, Elvire / Palombarini, Stefano: The political economy of neo-liberalism in Italy and France, University of Paris 1 Pantheon-Sorbonne 2011
- Andretta, Massimiliano: Neoliberalism and Its Discontents in Italy: Protests Without Movement?, in: Della Porta, Donatella u. a.: Late Neoliberalism and its Discontents in the Economic Crisis. Comparing Social Movements in the European Periphery, o. O. 2017, 201-241
- Aureli, Pier Vittorio: The Project of Autonomy. Politics and Architecture within and against Capitalism, New York 2008
- Bernardi, Bruno / Scalet, Mario (Hg.): 4. Workshop Report. Impact of Global Change on the Socio-economic Development of Venice, UNESCO Venice Office 2012
- Bevan, Roger: All that glisters might not be gold, but in Venice art still rules, in: The Art Newspaper 18, 204 (2009), 10
- Ceresoli, Jacqueline: Punta della Dogana e delle meraviglie, in: *exibart* (20.07.2013), <https://www.exibart.com/altrecitta/punta-della-dogana-e-delle-meraviglie/> [07.12.2019]
- Dal Co, Francesco / Molteni, Elisabetta / Koolhaas, Rem: Il Fondaco dei Tedeschi, Venezia, OMA. Il restauro e il riuso di un monumento veneziano, Mailand 2016
- Dal Fabbro, Armando: Venezia Lifestyle Center: un progetto in atto, in: Martinelli, Patrizio M. (Hg.): Progetto Porto Marghera. Da prima zona industriale a quartiere urbano della città metropolitana, Venedig 2012, 46-75
- Day, Michael: Benetton Store is latest „indignity“ for Venice's Grand Canal, in: The Independent (13.03.2013), <https://www.independent.co.uk/news/world/europe/benetton-store-is-latest-indignity-for-venices-grand-canal-8533182.html> [23.01.2020]
- Della Porta, Donatella u. a.: Late Neoliberalism and its Discontents in the Economic Crisis. Comparing Social Movements in the European Periphery, o. O. 2017
- Fabbri, Gianni / Piffaretti, Paola: La Scuola Grande della Misericordia di Venezia. Storia e progetto, Mailand 1999
- Fezer, Jesko: Civic City Cahier 6. Design In & Against the Neoliberal City, London 2013
- Fischer, Ole W.: From Liquid Space to Solid Bodies. Architecture between Neoliberalism and Control Society, in: Jeinic, Ana / Wagner, Anselm (Hg.): Is There (Anti-)Neoliberal Architecture?, Berlin 2013, 14-31
- Freuding, Michael: Nichts als Ideologie, in: Zeit Online (23.11.2012), <https://www.zeit.de/politik/2012-11/leserartikel-neoliberalismus> [17.09.2019]
- Harvey, David: Kleine Geschichte des Neoliberalismus, Zürich 2007
- Harvey, David: Räume der Neoliberalisierung. Zur Theorie der ungleichen Entwicklung, Hamburg 2007
- Himmelreich, Jørg: Ein Hase schlägt Haken. OMA: Umbau des Fondaco dei Tedeschi in Venedig zum Luxuskaufhaus, in: *Archithese* 47, 3 (2017), 38-46
- Horn, Karen: Die feindliche Übernahme, in: Neue Zürcher Zeitung (08.05.2013), <https://www.nzz.ch/die-feindliche-uebernahme-1.18077962> [17.09.2019]
- Jeinic, Ana / Wagner, Anselm (Hg.): Is There (Anti-)Neoliberal Architecture?, Berlin 2013
- Jeinic, Ana / Wagner, Anselm: Introduction, in: dies. (Hg.): Is There (Anti-)Neoliberal Architecture?, Berlin 2013, 6-11
- Jeinic, Ana: Neoliberalism and the Crisis of the Project... In Architecture and Beyond, in: Jeinic, Ana / Wagner, Anselm (Hg.): Is There (Anti-)Neoliberal Architecture?, Berlin 2013, 64-77

- Jodidio, Philip: Tadao Ando Venice. The Pinault Collection at the Palazzo Grassi and the Punta Della Dogana, New York 2010
- Klein, Naomi: It was the Democrats' embrace of neoliberalism that won it for Trump, in: *The Guardian* (09.11.2016), <https://www.theguardian.com/commentisfree/2016/nov/09/rise-of-the-davos-class-sealed-americas-fate> [10.12.2019]
- Kröncke, Gerd: Mein Palast, meine Firma, meine Salma, in: *Süddeutsche Zeitung* (17.05.2010), <https://www.sueddeutsche.de/leben/milliardaersfamilie-pinault-mein-palast-meine-firma-meine-salma-1.441253> [05.01.2020]
- Koehler, Benedikt: Ein Mittel gegen Verelendung und Totalitarismus, in: *Frankfurter Allgemeine Zeitung* (19.12.2002), <https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/wirtschaft/ein-mittel-gegen-verelendung-und-totalitarismus-184197.html> [11.11.2019]
- Llorente, Ana: Neoliberal Liaisons. Interactions between Architecture and Fashion in the Age of Creative Industries, in: Jeinic, Ana / Wagner, Anselm (Hg.): *Is There (Anti-)Neoliberal Architecture?*, Berlin 2013, 118-133
- Martinelli, Patrizio M. (Hg.): *Progetto Porto Marghera. Da prima zona industriale a quartiere urbano della città metropolitana*, Venedig 2012
- Martinelli, Patrizio M.: *Progettare il costruito. La rigenerazione del waterfront nella prima zona industriale di Porto Marghera*, in: ders. (Hg.): *Progetto Porto Marghera. Da prima zona industriale a quartiere urbano della città metropolitana*, Venedig 2012, 18-45
- McGhie, Caroline: Venice: a new haven for overseas property investment, in: *The Telegraph* (14.02.2012), <https://www.telegraph.co.uk/finance/property/international/9079020/Venice-property-a-new-haven-for-overseas-property-investment.html> [22.09.2019]
- Mennour, Kamel / Martinez, Rosa / Hoffmann, Jens: Three views of „Making Worlds“ in Venice, in: *The Art Newspaper* 18, 203 (2009), 32
- Metcalfe, Stephen: Die Idee, die die Welt verschlingt, in: *der Freitag* (21.12.2017), <https://www.freitag.de/autoren/the-guardian/die-idee-die-die-welt-verschlang> [04.10.2019]
- Miller, Michael E.: No gay pride parade in Venice, says Italian mayor amid feud with Elton John, in: *The Washington Post* (27.08.2015), <https://www.washingtonpost.com/news/morning-mix/wp/2015/08/27/no-gay-pride-parade-in-venice-says-italian-mayor-amid-feud-with-elton-john/> [12.01.2020]
- Monbiot, George: Neoliberalism – the ideology at the root of all our problems, in: *The Guardian* (15.04.2016), <https://www.theguardian.com/books/2016/apr/15/neoliberalism-ideology-problem-george-monbiot> [09.11.2019]
- Morganti, Annamaria / Montessori, Maria Giulia: *Venezia Marittima 1999-2015. Da scalo commerciale a capolinea crocieristico del mediterraneo*, Venedig 2015
- Muscionico, Daniele: Der Neoliberalismus ist eine hegemoniale Ideologie, wie früher das Christentum, in: *Neue Zürcher Zeitung* (22.5.2018), <https://www.nzz.ch/feuilleton/der-neoliberalismus-ist-eine-hegemoniale-ideologie-wie-frueher-das-christentum-ld.1387425> [11.11.2019]
- Niemann, Norbert: Wo bleibt der demokratische Widerstand?, in: *Zeit Online* (16.01.2019), <https://www.zeit.de/kultur/literatur/freitext/neoliberalismus-widerstand-demokratie-marktwirtschaft> [15.08.2019]
- Nymoen, Ole: Werbung statt Bildung, in: *der Freitag*, 43 (2019), o. S.
- Pfeifer, Olaf: White as the Color of Neoliberalism, in: Jeinic, Ana / Wagner, Anselm (Hg.): *Is There (Anti-)Neoliberal Architecture?*, Berlin 2013, 134-147
- Roberts, Hannah: Venice: is the sinking city a rising market for homebuyers?, in: *The Financial Times* (03.03.2016), <https://www.ft.com/content/358c67d8-dbb3-11e5-a72f-1e7744c66818> [14.11.2019]
- Roberts, Hannah: The role of arts in Venice's property market, in: *The Financial Times* (21.06.2019), <https://www.ft.com/content/124ba730-8dc0-11e9-b8cb-26a9caa9d67b> [14.11.2019]

- Roberts, Hannah: Italy puts Palazzos up for sale to cut public debt, in: *The Financial Times* (02.08.2019), <https://www.ft.com/content/85a43dac-b505-11e9-8cb2-799a3a8cf37b> [14.11.2019]
- Rolshoven, Johanna / Omahna, Manfred (Hg.): *Reziproke Räume. Texte zur Kulturanthropologie und Architektur*, Marburg 2013
- Rumpfhuber, Andreas: *Framing the Possible. Cybernetic Neoliberalism and the Architecture of Immaterial Labor*, in: Jeinic, Ana / Wagner, Anselm (Hg.): *Is There (Anti-)Neoliberal Architecture?*, Berlin 2013, 32-45
- Scheppe, Wolfgang: *Migropolis. Venice / Atlas of a Global Situation Vol. I.*, Ostfildern 2009
- Scheppe, Wolfgang: *Migropolis. Venice / Atlas of a Global Situation Vol. II.*, Ostfildern 2009
- Scheppe, Wolfgang: Die Grundrente der Kunst und der Ausschluss aus der Stadt. Das Exemplarische an Venedigs Singularität, in: *Arch+*, 231 (2018), 14-31
- Simmerl, Georg: Foucault, ein Neoliberaler?!, in: *der Freitag* (15.03.2016), <https://www.freitag.de/autoren/georg-simmerl/foucault-ein-neoliberaler> [02.11.2019]
- Spencer, Douglas: *The Architecture of Neoliberalism. How Contemporary Architecture Became an Instrument of Control and Compliance*, London / New York 2016
- Strobl, Thomas: Wohlstand für alle ist mehr als eine Phrase, in: *Frankfurter Allgemeine Zeitung* (05.05.2009), <https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/debatten/kapitalismus/zukunft-des-kapitalismus-1-wohlstand-fuer-alle-ist-mehr-als-eine-phrase-1786065.html> [15.09.2019]
- Tantucci, Enrico: Progetto targato Benetton bocciatura senza appello, in: *La Nuova Venezia e Mestre* (28.05.2012), <https://nuovavenezia.gelocal.it/cronaca/2012/05/27/news/progetto-targato-benetton-bocciatura-senza-appello-1.5168357> [09.10.2019]
- Trüby, Stephan: Gibt es neoliberale Architektur?, in: *Baumeister Blog* (07.12.2017), <https://www.baumeister.de/gibt-es-neoliberale-architektur/> [17.09.2019]
- Vitucci, Alberto: Misericordia, la storia del basket quando si giocava nella „chiesa“, in: *La Nuova Venezia e Mestre* (01.05.2016), <https://nuovavenezia.gelocal.it/veneziana/cronaca/2016/05/01/news/misericordia-la-storia-del-basket-quando-si-giocava-nella-chiesa-1.13401510> [10.10.2019]
- Vogel, Carol: „Boy With Frog“ to Be Removed in Venice, in: *The New York Times* (02.05.2013), https://www.nytimes.com/2013/05/03/arts/design/boy-with-frog-to-be-removed-in-venice.html?_r=0 [13.09.2019]
- Wagner, Anselm: Kann Architektur neoliberal sein?, in: Rolshoven, Johanna / Omahna, Manfred (Hg.): *Reziproke Räume. Texte zur Kulturanthropologie und Architektur*, Marburg 2013, 98-115
- Wainwright, Oliver: Zaha Hadid's successor: scrap art schools, privatise cities and bin social housing, in: *The Guardian* (24.11.2016), <https://www.theguardian.com/artanddesign/2016/nov/24/zaha-hadid-successor-patrik-schumacher-art-schools-social-housing> [14.11.2019]
- Wohlgemuth, Michael: *Das Gespenst des Neoliberalismus*, in: *Wirtschaftliche Freiheit* (02.09.2007), <http://wirtschaftlichefreiheit.de/wordpress/?p=69> [07.11.2019]
- Ziegenhardt, Oliver: *Baukulturindustrie – A Polemic*, in: Jeinic, Ana / Wagner, Anselm (Hg.): *Is There (Anti-)Neoliberal Architecture?*, Berlin 2013, 148-157
- Zitzmann, Marc: *Traumtanz-sur-Seine*, in: *Neue Zürcher Zeitung* (03.11.2001), <https://www.nzz.ch/article7R70S-1.494456> [14.11.2019]
- o. A.: Vinylchlorid, in: *Lexikon chemie.de* (14.12.2007), <https://www.chemie.de/lexikon/Vinylchlorid.html> [11.01.2020]
- o. A.: *Exhibition Design For Audi Urban Future Award / Venice*, in: *raumlaborberlin* (2010), <http://raumlabor.net/exhibition-design-for-audi-urban-future-award-venice/> [29.08.2019]
- o. A.: *Benetton Denies Ties To Deadly Bangladesh Factory, But Its Shirts Were Found In The Rubble*, in: *HuffPost* (29.04.2013), https://www.huffpost.com/entry/benetton-bangladesh-factory-collapse_n_3179523?guccounter=1 [12.01.2020]

- o. A.: Elezioni Comunali 2015. Comune di Venezia, in: La Repubblica (15.06.2015), <https://www.repubblica.it/static/speciale/2015/elezioni/comunali/veneziah.html> [19.11.2019]
- o. A.: Conclusi i lavori di restauro, riapre la Scuola Grande della Misericordia a Venezia, in: Venezia today (10.03.2016), <http://www.veneziatoday.it/cronaca/restauro-misericordia.html> [17.11.2019]
- o. A.: Venice's Fondaco dei Tedeschi reopens: pure luxury, in: La Nuova Venezia e Mestre (29.09.2016), <https://nuovavenezia.gelocal.it/veneziah/cronaca/2016/09/29/news/venice-s-fondaco-dei-teseschi-reopens-pure-luxury-1.14174098> [22.08.2019]
- o. A.: Maserati protagonista a Venezia del Gala Dinner di Venetian Heritage, in: maserati.com (24.06.2017), <https://www.maserati.com/it/it/news/Maserati-protagonista-a-Venezia-del-Gala-Dinner-di-Venetian-Heritage> [23.09.2019]
- o. A.: Lombardei und Venetien stimmen für mehr Autonomie, in: Der Spiegel (23.10.2017), <https://www.spiegel.de/politik/ausland/italien-lombardei-und-venetien-stimmen-fuer-mehr-autonomie-a-1174163.html> [11.12.2019]
- o. A.: Edizione. Bilancio di esercizio al 31 dicembre 2017, Edizione Srl 2017
- o. A.: Italiens Haushaltsentwurf abgelehnt, in: Finanz und Wirtschaft (23.10.2018), <https://www.fuw.ch/article/italiens-haushaltsentwurf-zurueckgewiesen/> [12.01.2020]
- o. A.: Rechte Räume. Architektur ist immer politisch (Stephan Trüby im Gespräch mit Susanne Luerweg), in: Deutschlandfunk (26.10.2018), https://www.deutschlandfunk.de/rechte-raeume-architektur-ist-immer-politisch.807.de.html?dram:article_id=431586 [09.10.2019]
- o. A.: Francois Pinault Opens The New Punta della Dogana Contemporary Art Centre in Venice, in: artdaily (o. J.), <https://artdaily.cc/news/31267/Francois-Pinault-Opens-The-New-Punta-della-Dogana-Contemporary-Art-Centre-in-Venice> [21.01.2019]
- o. A.: Heritage, in: misericordiadivenezia.it (o. J.), <https://www.misericordiadivenezia.it/de/die-misericordia/heritage/> [07.01.2020]
- o. A.: Raum für Events, in: misericordiadivenezia.it (o. J.), <https://www.misericordiadivenezia.it/de/raum-fuer-events/> [07.01.2020]
- o. A.: Die Räumlichkeiten, in: misericordiadivenezia.it (o. J.), <https://www.misericordiadivenezia.it/de/gebaeude/die-raemlichkeiten/> [07.01.2020]
- o. A.: Boom Bust, in: Onpulson Wirtschaftslexikon (o. J.), <https://www.onpulson.de/lexikon/boom-bust/> [25.10.2019]
- o. A.: Pinault Collection, in: palazzograssi.it (o. J.), <https://www.palazzograssi.it/en/about/collection/> [12.12.2019]
- o. A.: Ceremony: Aldo Rossi, in: The Pritzker Architecture Prize (o. J.), <https://www.pritzkerprize.com/ceremony-aldo-rossi> [19.11.2019]

Abbildungsverzeichnis

Geschichte des Neoliberalismus und seine Bedeutung für die gebaute Umwelt

- [1] Großflächige Werbetafel auf einer Häuserfassade am Canal Grande in Venedig, in: Scheppe, Wolfgang: Migropolis. Venice / Atlas of a Global Situation Vol. I., Ostfildern 2009, 375
- [2] Aldo Rossis Gallaratese Wohnungsbau in Mailand, in: Architect Magazine (07.08.2018), https://www.architectmagazine.com/design/making-the-bones-dance_o [11.10.2019]
- [3] Halle der Universitätsbibliothek WU Wien 2018, Zaha Hadid Architects, eigenes Foto
- [4] *The City of the Captive Globe*, Rem Koolhaas und Madelon Vriesendorp 1972, in: moma.org (o. J.), <https://www.moma.org/collection/works/104696> [11.10.2019]
- [5] Fassade des *M9* in Mestre 2019, Sauerbruch Hutton, eigenes Foto

Politische, ökonomische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen

- [1] Luftbild Venedig und Umgebung, in: Google Earth 2020, eigene Bearbeitung
- [2] Lage des vom Bürgermeister erworbenen Grundstücks zwischen Venedig und Mestre, in: Google Maps 2020, eigene Bearbeitung
- [3] Bau eines Kreuzfahrtschiffs in Porto Marghera 2019, eigenes Foto
- [4] Lage der Giardini im Osten der historischen Altstadt, in: Google Maps 2020, eigene Bearbeitung
- [5] Werbetafel auf Mülleimern im historischen Stadtzentrum, in: Scheppe, Wolfgang: Migropolis. Venice / Atlas of a Global Situation Vol. I., Ostfildern 2009, o. S.
- [6] Straßenverkäufer in der Strada Nova 2019, eigenes Foto

Auswirkungen in der Architektur Venedigs

- [1] Lage der architektonischen Beispiele im Stadtraum Venedigs, in: Google Earth 2020, eigene Bearbeitung
- [2] Lage des *Venezia Lifestyle Centers* in Porto Marghera, in: Google Earth 2020, eigene Bearbeitung
- [3] Der *Venezia Lifestyle Center* (links) und das Gebäude des *VEGA Science and Technology Parks* (rechts) 2019, eigenes Foto
- [4] Visualisierung des Vorplatzes, Armando Dal Fabbro, in: Martinelli, Patrizio M. (Hg.): *Progetto Porto Marghera. Da prima zona industriale a quartiere urbano della città metropolitana*, Venedig 2012, 60
- [5] Vorplatz des *Venezia Lifestyle Centers* 2019, eigenes Foto
- [6] Rückseite des *Venezia Lifestyle Centers* 2019, eigenes Foto
- [7] Hauptfassade des *Venezia Lifestyle Centers* 2019, eigenes Foto
- [8] Erdgeschoss Grundriss, Armando Dal Fabbro, in: Martinelli, Patrizio M. (Hg.): *Progetto Porto Marghera. Da prima zona industriale a quartiere urbano della città metropolitana*, Venedig 2012, 66
- [9] Nord-Ost-Ansicht, Armando Dal Fabbro, in: Martinelli, Patrizio M. (Hg.): *Progetto Porto Marghera. Da prima zona industriale a quartiere urbano della città metropolitana*, Venedig 2012, 60-61
- [10] Längsschnitt West-Ost, Armando Dal Fabbro, in: Martinelli, Patrizio M. (Hg.): *Progetto Porto Marghera. Da prima zona industriale a quartiere urbano della città metropolitana*, Venedig 2012, 60-61
- [11] Ansicht der Hauptfassade (Süd-West), Armando Dal Fabbro, in: Martinelli, Patrizio M. (Hg.): *Progetto Porto Marghera. Da prima zona industriale a quartiere urbano della città metropolitana*, Venedig 2012, 68-69
- [12] Lage des *Fondaco dei Tedeschi* am Canal Grande, in: Google Earth 2020, eigene Bearbeitung
- [13] Fassade des *Fondaco dei Tedeschi* zum Canal Grande 2019, eigenes Foto
- [14] *Fondaco dei Tedeschi* (links) und die Rialto-Brücke (rechts) 2019, eigenes Foto
- [15] Haupteingang des Kaufhauses zur Seite der Rialto-Brücke 2019, eigenes Foto

- [16] Eingang am Campo S. Bortolomio 2019, eigenes Foto
- [17] Blick in den Innenhof des Kaufhauses 2019, eigenes Foto
- [18] Arkadengang im Obergeschoss – Eingänge zu den Boutiquen auf der rechten Seite, eigenes Foto
- [19] Blick vom 2. Obergeschoss in die Halle, die in diesem Moment als Ausstellungsraum dient, eigenes Foto
- [20] Arkadengang im Obergeschoss 2019, eigenes Foto
- [21] Das 4. Obergeschoss mit Zugang zur Dachterrasse 2019, eigenes Foto
- [22] Die Dachterrasse des *Fondaco dei Tedeschi* 2019, eigenes Foto
- [23] Erdgeschoss Grundriss, OMA, in: Dal Co, Francesco / Molteni, Elisabetta / Koolhaas, Rem: Il Fondaco dei Tedeschi, Venezia, OMA. Il restauro e il riuso di un monumento veneziano, Mailand 2016, 232
- [24] Grundriss 2. Obergeschoss, OMA, in: Dal Co, Francesco / Molteni, Elisabetta / Koolhaas, Rem: Il Fondaco dei Tedeschi, Venezia, OMA. Il restauro e il riuso di un monumento veneziano, Mailand 2016, 233
- [25] Grundriss 4. Obergeschoss, OMA, in: Dal Co, Francesco / Molteni, Elisabetta / Koolhaas, Rem: Il Fondaco dei Tedeschi, Venezia, OMA. Il restauro e il riuso di un monumento veneziano, Mailand 2016, 235
- [26] Schnitt Ost-West, OMA, in: Dal Co, Francesco / Molteni, Elisabetta / Koolhaas, Rem: Il Fondaco dei Tedeschi, Venezia, OMA. Il restauro e il riuso di un monumento veneziano, Mailand 2016, 237
- [27] Lage der Scuola Nuova, in: Google Earth 2020, eigene Bearbeitung
- [28] Im Hintergrund: die Scuola Nuova – Blick von der Strada Nova 2019, eigenes Foto
- [29] Die Scuola Nuova aus der Perspektive 2019, eigenes Foto
- [30] Feuerterrasse auf der Rückseite der Scuola Nuova 2019, eigenes Foto
- [31] Halle im Erdgeschoss der Scuola Nuova, in: misericordiadivenezia.it (o. J.), <https://www.misericordiadivenezia.it/de/media-gallery/> [07.01.2020]
- [32] Erdgeschoss Grundriss der Scuola Nuova, in: misericordiadivenezia.it (o. J.), <https://www.misericordiadivenezia.it/de/gebaeude/das-erdgeschoss/> [07.01.2020]
- [33] Grundriss des Obergeschosses der Scuola Nuova, in: misericordiadivenezia.it (o. J.), <https://www.misericordiadivenezia.it/de/gebaeude/der-erste-stock/> [07.01.2020]
- [34] Längsschnitt – Visualisierung der Halle im Erdgeschoss, in: misericordiadivenezia.it (o. J.), <https://www.misericordiadivenezia.it/de/gebaeude/das-erdgeschoss/> [07.01.2020]
- [35] Längsschnitt – Visualisierung der Halle im Obergeschoss, in: misericordiadivenezia.it (o. J.), <https://www.misericordiadivenezia.it/de/gebaeude/der-erste-stock/> [07.01.2020]
- [36] Lage des *Palazzo Grassi* am Canal Grande, in: Google Earth 2020, eigene Bearbeitung
- [37] Repräsentative Fassade des *Palazzo Grassi* zum Canal Grande 2019, eigenes Foto
- [38] Überdachter Innenhof des *Palazzo Grassi* 2019, eigenes Foto
- [39] Lage der *Punta della Dogana* zwischen Canal Grande und Canale della Giudecca, in: Google Earth 2020, eigene Bearbeitung
- [40] Blick auf die *Punta della Dogana* von einer Vaporettotaltestelle 2019, eigenes Foto
- [41] Eingangsseite der *Punta della Dogana* 2019, eigenes Foto
- [42] Ausstellung in der *Punta della Dogana* 2019, eigenes Foto
- [43] Erste große Halle der *Punta della Dogana* 2019, eigenes Foto
- [44] Eingesetzter Betonkubus durch Tadao Ando, eigenes Foto
- [45] Blick auf den überdachten Innenhof des *Palazzo Grassi* 2019, eigenes Foto
- [46] Grundriss 1. Obergeschoss *Palazzo Grassi*, Tadao Ando, in: Jodidio, Philip: Tadao Ando Venice. The Pinault Collection at the Palazzo Grassi and the Punta Della Dogana, New York 2010, 48
- [47] Erdgeschoss Grundriss *Palazzo Grassi*, Tadao Ando, in: Jodidio, Philip: Tadao Ando Venice. The Pinault Collection at the Palazzo Grassi and the Punta Della Dogana, New York 2010, 48
- [48] Schnitt Ost-West *Palazzo Grassi*, Tadao Ando, in: Jodidio, Philip: Tadao Ando Venice. The Pinault Collection at the Palazzo Grassi and the Punta Della Dogana, New York 2010, 50

- [49] Grundriss des Obergeschosses *Punta della Dogana*, Tadao Ando, in: Jodidio, Philip: Tadao Ando Venice. The Pinault Collection at the Palazzo Grassi and the Punta Della Dogana, New York 2010, 104
- [50] Erdgeschoss Grundriss *Punta della Dogana*, Tadao Ando, in: Jodidio, Philip: Tadao Ando Venice. The Pinault Collection at the Palazzo Grassi and the Punta Della Dogana, New York 2010, 104
- [51] Nord-Ansicht *Punta Della Dogana*, Tadao Ando, in: Jodidio, Philip: Tadao Ando Venice. The Pinault Collection at the Palazzo Grassi and the Punta Della Dogana, New York 2010, 92
- [52] Schnitt Ost-West *Punta della Dogana*, Tadao Ando, in: Jodidio, Philip: Tadao Ando Venice. The Pinault Collection at the Palazzo Grassi and the Punta Della Dogana, New York 2010, 115

Tabellenverzeichnis

Politische, ökonomische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen

- [1] Relatives BIP pro Kopf des Südens 1860-2004, in: Amable, Bruno / Guillaud, Elvire / Palombarini, Stefano: The political economy of neo-liberalism in Italy and France, University of Paris 1 Pantheon-Sorbonne 2011, 34, eigene Bearbeitung
- [2] Wachstum des realen BIP in Italien 2002-2012, in: finanzen.net (26.04.2012), <https://www.finanzen.net/nachricht/aktien/bip-zuwachs-italien-grafik-wirtschaftswachstum-italien-von-2002-bis-2012-1927767> [18.12.2019], eigene Grafik
- [3] Sozioökonomische Indikatoren in Italien 2003-2014, in: Della Porta, Donatella u. a.: Late Neoliberalism and its Discontents in the Economic Crisis. Comparing Social Movements in the European Periphery, o. O. 2017, 203, eigene Grafik
- [4] Proteste und Anti-Austeritäts-Proteste in Italien 2009-2014, in: Della Porta, Donatella u. a.: Late Neoliberalism and its Discontents in the Economic Crisis. Comparing Social Movements in the European Periphery, o. O. 2017, 210, eigene Bearbeitung
- [5] Umschlagentwicklung des Hafens von Venedig 1979-2010, in: Bernardi, Bruno / Scalet, Mario (Hg.): 4. Workshop Report. Impact of Global Change on the Socio-economic Development of Venice, UNESCO Venice Office 2012, 9, eigene Grafik
- [6] Durchschnittlicher Stundenlohn der Arbeiter im Schiffsbau nach Ländern, in: Scheppe, Wolfgang: Migropolis. Venice / Atlas of a Global Situation Vol. I., Ostfildern 2009, 314, eigene Bearbeitung
- [7] Entwicklung der Bevölkerungs- und Touristenanzahl Venedigs 1951-2005, in: Scheppe, Wolfgang: Migropolis. Venice / Atlas of a Global Situation Vol. I., Ostfildern 2009, 536-537
- [8] Präsenz von globalen Marken und Unternehmen in Venedig 2007, in: Scheppe, Wolfgang: Migropolis. Venice / Atlas of a Global Situation Vol. I., Ostfildern 2009, 199, eigene Grafik
- [9] Immobilienpreise nach Stadtteilen 2009, in: Scheppe, Wolfgang: Migropolis. Venice / Atlas of a Global Situation Vol. I., Ostfildern 2009, 295, eigene Grafik
- [10] Entwicklung der Anzahl an Unterkünften nach Stadtteilen, in: Scheppe, Wolfgang: Migropolis. Venice / Atlas of a Global Situation Vol. I., Ostfildern 2009, 597, eigene Grafik

Anhang

Interviews

[1] Interview mit Armando Dal Fabbro, geführt von Nils Groß, Venedig, 17.04.2019.

NG What are the central points of the development of VEGA, including the Venezia Lifestyle Center, through Nova Marghera Spa?

AF The Venezia Lifestyle Center was financed and developed by Nova Marghera Spa, a Venice based private real estate company. The project is part of a larger transformation of Porto Marghera – an area of approx. 12 ha to establish the VEGA (Venice Gateway for Science and Technology), which seeks a final solution to the area between the *Canale Industriale Nord* and the *Ponte della Libertà*, the main traffic connection to Venice. The Venezia Lifestyle Center as VEGA 1 is the first realized architectural design – a former fertilizer warehouse.

NG What significance did the historical center of Venice have in the planning of VEGA?

AF The location of Porto Marghera has a special role in the development of the area. Therefore it is not only a strategic area for the future and existence of Venice, but also a beautiful area in front of the lagoon – on one side there is the metropolitan area of Venice (*Città Metropolitana*) and on the other side the lagoon with the historical center (*Centro Storico*). The idea is to transform Porto Marghera into a new headquarter – a headquarter, which provides facilities for the arrival of cruisers and the further transportation to Venice. It is the „multi modal hub“, which connects the mainland with the historical center and represents the gate to Venice. This means, existing facilities for the arrival of cruisers in Venice are being outsourced. Also the presence of water in general plays a big role for the development of the area. Since the historical center of Venice is a water city, Porto Marghera can be linked to the lagoon city by boats of different kinds. Then the *Canale Industriale Nord* will also connect the VEGA with the rest of Porto Marghera, but has to be developed in further steps – it is important to see the area as a whole. Besides, the reuse of the existing – the former industrial factories and warehouses are part of the concept. The idea of keeping the „ancient and beautiful“ city linked to its mainland should remind the people of the historical center of Venice.

NG Why did the development of the project fail, even though it has such great importance for the city?

AF The Venezia Lifestyle Center's further development and proper use is highly important for the development of the surrounding area. At the moment, due to the economic crisis, the building is empty and without a use. The actual aim of the project was to create a pole of attraction in the core of Porto Marghera – a new square and open air theatre, restaurants, bars, shops, and offices. But the developer Nova Marghera Spa has failed to support the project and its use. Likewise, the city keeps back, which is not convinced of the developer's ideas.

NG What should be done now?

AF A new investor is needed to complete the idea of the project. But at the moment, the bank, who owns the area and the building, takes the decision on a further procedure. It is important to use contemporary symbols with the old architecture of the warehouse. But without life and an actual use of the building and the area around the original concept risks to get lost.

NG What was your original concept of the building's appearance and symbolic effect?

AF The Venezia Lifestyle Center is the product of the reuse and regeneration of a former fertilizer warehouse. The old and the new are two factors that had to be related. There are the old beam and column structures that are wrapped by the new glass facade. The form is the element of the past – the transparent facade the contemporary counterpart. It is important to keep the typology of the warehouse and to „exhibit“ the old structures, that are surrounded by and are supporting a surface of 5.000 m² of glass. From the outside, the building appears as a massive cubature, in contrast to the effect of the facade inside, which appears

completely transparent. Moreover, the old structures do not have foundations. For this reason, the new inner construction is independent from the old but takes over the original grid. But old structures are not only visible in the interior, also on the back of the building the old beams of a platform roof emerge. The new steel structure symbolizes the relationship with ancient industrial architecture of warehouses and conveyor belts. The interior spaces have not been finished yet, because no use for the building can be found.

[2] Interview mit Libero Porcellato (Edizione), geführt von Nils Groß, Venedig / Treviso, 23.05.2019-21.06.2019.

NG Was the project funded only by the resources of Edizione or did take other private or public institutions part in the funding of the project?

LP No come sempre in progetti di questa dimensione è stata coinvolta l'amministrazione comunale nelle figure di alto livello (sindaco cacciari, sindaco orsoni). Per la parte architettonica la soprintendenza ai beni culturali ha sempre visionato e revisionato il progetto.

NG Who is the owner of the property then?

LP Il proprietario è edizione property spa, l'immobile è stato rilevato in asta pubblica da un fondo in cui erano confluiti tutti gli edifici in dismissione delle Poste Italiane.

NG Why did you invest in this location?

LP In fase di acquisto è stato comprato per la posizione. C'erano diverse alternative di sviluppo, il „grande magazzino“ era uno di queste ma non la più quotata. La posizione è baricentrica, e molto visibile. In seguito gli architetti parlarono di „involuntary background“ di migliaia di foto.

NG What role did the popularity of the architecture firm play in the design awarding?

LP E' stata fondamentale per chiarire a noi le idee sulle potenzialità dell'edificio. Con l'altana e il piano dedicato all'arte in sostituzione del velario novecentesco. Abbiamo avuto una visibilità pubblica importante durante le conferenze di presentazione, che hanno creato un dibattito costruttivo sul futuro della città e sulle modalità con cui il nuovo può coesistere con l'antico senza sminuirlo.

NG Why did you award the operating of the building to the LVMH Group?

LP Sì, si sono dimostrati dei partner attenti. Eravamo comunque in contatto anche con altri brand con le stesse caratteristiche. La nostra preoccupazione era che sviluppassero i contenuti artistici e legati all'arte per favorire gli aspetti più commerciali, si sono ben comportati a nostro giudizio. Questo Mall è stato pensato come un connubio tra arte e vendita, tanto che in fase di progetto e ancor prima di un progetto definitivo abbiamo steso un cultural masterplan ideale da cui siamo partiti per la progettazione degli spazi.

NG Does the project influence further developments in the historical center?

LP Il dibattito sul restauro a Venezia è un dialogo che si protrae da diversi secoli, questo progetto è un tassello che si inserisce in un quadro molto ampio di interventi che rendono Venezia una città all'avanguardia nella salvaguardia del suo patrimonio.

Abbildungen

- [1] Marken und globale Unternehmen in Venedig, in: Scheppe, Wolfgang: Migropolis. Venice / Atlas of a Global Situation Vol. I., Ostfildern 2009, 248-249 (S. 116-117)
- [2] Visualisierung des Innenhofes durch die Inszenierung von Rolltreppen, in: Dal Co, Francesco / Molteni, Elisabetta / Koolhaas, Rem: Il Fondaco dei Tedeschi, Venezia, OMA. Il restauro e il riuso di un monumento veneziano, Mailand 2016, 149



- [3] Die Sporthalle im Obergeschoss der Scuola Nuova, in: Fabbri, Gianni / Piffaretti, Paola: La Scuola Grande della Misericordia di Venezia. Storia e progetto. Mailand, 1999, o. S.



SCHLECKER

Carrefour 111.

IKEA

ALCOA 697.

Enel 43.

DOW 341.

Holiday Inn

ABB 157.

AXA 99.

INTESA SANPAOLO 37.

FINMECCANICA 369.

MoneyGram

INTESA SANPAOLO 37.

HONDA 39.

MoneyGram

Hertz 1362.

Europcar 372.*

AVIS 1652.

SOFITEL 524.*

INTESA SANPAOLO 37.

Enel 43.

Coca-Cola 110.

INTESA SANPAOLO 37.

ABN-AMRO Bank 9.*

BILLA

MoneyGram

ExxonMobil 4.

Hilton

CIPRIANI

UniCredit 44.

INTESA SANPAOLO 37.

INTESA SANPAOLO 37.

Best Western

INTESA SANPAOLO 37.

Deutsche Bank 48.

STARWOOD 1294.

BVLGARI

STARWOOD 1294.

GUCCI 288.*

FENDI 272.*

VALENTINO

Salvatore Ferragamo

BURGER KING

PRADA

BOTTEGA VENETA 288.*

WESTERN UNION 908.

AMERICAN EXPRESS 133.

ETRO

VERSACE

Auchan
Marriott

37. INTESA SANPAOLO

9.* ABN-AMRO Bank

BILLA
GRUPPO
GENERALI

37. INTESA SANPAOLO

1394. Electrolux

170. McDonald's

44. UniCredit

37. INTESA SANPAOLO

MoneyGram

9.* ABN-AMRO Bank

37. INTESA SANPAOLO

9.* ABN-AMRO Bank

37. INTESA SANPAOLO

102. Disney store

20. vodafone

UNITED COLORS
OF BENETTON.

Champion

94. TELECOM

LA PERLA

MoneyGram

921. swatch

foot Locker

203.* Ferrari

29. BNP PARIBAS

170. McDonald's

Best Western

MoneyGram

DOLCE & GABBANA

MoneyGram

1294. STARWOOD

37. INTESA SANPAOLO

37. INTESA SANPAOLO

Hard Rock
CAFE

829.

0. Ranking Forbes Global 2000 List (04/2009)

* Ranking Parent Company

Privately owned and state owned companies
are not included in the ranking despite their size.

ORIENT-EXPRESS
HOTELS

1247. HERMÈS

roberto cavalli

MISSONI

272.* CELINE

S I S L E Y

MONDADORI

677. UNIPOL

CIPRIANI

Ermengildo Zegna

MoneyGram

CHANEL

LVMH

272.* MOËT HENNESSY, LOUIS VUITTON

DAMIANI

37. INTESA SANPAOLO

LACOSTE

Calvin Klein

GIORGIO ARMANI

DIESEL

481.* Cartier

Best Western

- [4] Galaabend in der Scuola Nuova 2017 – Sponsor: Maserati, in: maserati.com (24.06.2017), <https://www.maserati.com/it/it/news/Maserati-protagonista-a-Venezia-del-Gala-Dinner-di-Venetian-Heritage> [23.09.2019]



